

Steirische Statistiken



Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2013

Heft 13/2014

Abteilung 7 Landes- und Gemeindeentwicklung
Referat Statistik und Geoinformation
www.landesstatistik.steiermark.at



Das Land
Steiermark

Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2013

Vorwort

Regionale Einkommensstatistiken werden anhand der Daten am Wohnort (Lohnsteuerstatistik) und der Daten am Arbeitsort (Hauptverband der Sozialversicherungsträger) erstellt. Bei diesen beiden Datensätzen gibt es unterschiedliche Merkmalsausprägungen, sei es zum Beispiel der erfasste Personenkreis, die Methodik der Berechnung des Einkommens oder die regionale Zuordnung. Ein direkter Vergleich der Ergebnisse ist durch die unterschiedlichen Erfassungs- bzw. Berechnungsmethoden, insbesondere durch die Pendlerverflechtung, nur unter Einschränkungen zulässig.

Die Einkommensdaten nach der Lohnsteuerstatistik sind aufgrund ihrer Bedeutung für die Kaufkraft ökonomisch interessant. Des Weiteren ermöglichen die Daten der Lohnsteuerstatistik tiefergehende Analysen, weil u. a. die Einkommensdaten nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung getrennt werden können.

In dieser Publikation werden auch wieder die geschlechtsspezifischen Einkommensdifferenzen näher betrachtet und es wird versucht, mit dem „Gender Pay Gap“ Erklärungen für diese Lohnlücken zwischen Männern und Frauen zu geben.

Auch das Primäreinkommen und das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte werden im Bericht näher betrachtet. Damit soll gezeigt werden, dass bei statistischen Einkommensvergleichen zwischen Einkommen von Personen und Haushalten unterschieden werden muss. Wird diese Unterscheidung nicht beachtet, kann es zu groben Fehlinterpretationen kommen, wie wir sie immer wieder z. B. in der Armutsstatistik erleben.

Graz, im Dezember 2014

DI Martin Mayer

Leiter des Referats Statistik und Geoinformation

AU ISSN 0039-1093

58. Jahrgang

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A7 Landes- und Gemeindeentwicklung

Redaktion: DI Martin Mayer, Tel.: 0316/877-2904, FAX: 0316/877-5943

Trauttmansdorffgasse 2, 8010 Graz

E-mail: landesstatistik@stmk.gv.at

Internet: www.statistik.steiermark.at

Druck: Abteilung 2 – Zentralkanzlei
8010 Graz-Burg, Hofgasse 15

Die Landesstatistik Steiermark sowie alle Mitwirkenden an den beigegeführten Unterlagen haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2013

INHALTSVERZEICHNIS

1	ZUSAMMENFASSUNG DER WICHTIGSTEN ERGEBNISSE.....	5
2	ZIELSETZUNG UND BEDINGUNGEN DER ERHEBUNG.....	7
3	MEDIAN-EINKOMMEN VS. DURCHSCHNITTSEINKOMMEN.....	7
4	EINKOMMEN AM ARBEITSORT UND AM WOHNORT	8
5	EINKOMMEN AM WOHNORT – DIE DATEN DER LOHNSTEUERSTATISTIK	11
5.1	Hinweise	11
5.2	Österreichische Ergebnisse im Überblick	11
5.3	Hauptergebnisse aus der Lohnsteuerstatistik 2013 im Bundesländervergleich	17
5.3.1	Bezüge in Niederösterreich und Wien sind bundesweit am höchsten.....	18
5.3.2	Durchschnittseinkommen nach Wirtschaftsklassen.....	21
5.3.3	Durchschnittseinkommen am Gehaltsnachweis.....	24
5.3.4	Wie gleich sind die Einkommen in der Steiermark verteilt?	25
5.3.5	Vergleich der Bruttoeinkommen 2013 von Männern und Frau	27
5.3.6	Gender Pay Gap im Bundesländervergleich	29
5.3.7	Gehaltsnachweis einer Person, die ganzjährig in Vollzeit arbeitet	39
5.3.8	Frauenanteil nach Bezugsstufen und Geschlecht in Österreich und der Steiermark	40
5.4	Regionale Einkommensunterschiede in der Steiermark nach Lohnsteuerstatistik.....	43
5.4.1	Regionale Einkommensunterschiede	43
5.4.2	Unbereinigter Gender Pay Gap in den steirischen Bezirken.....	56
5.4.3	Verteilung der Bruttobezüge in den NUTS-3-Regionen der Steiermark	57
6	EINKOMMEN DER PRIVATEN HAUSHALTE.....	59
6.1	Einführung	59
6.2	Das Primäreinkommen.....	60
6.3	Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte	62
7	BRUTTO-MEDIANEINKOMMEN AM ARBEITSORT	66
7.1	Hinweise	66
7.2	Hauptergebnisse aus den Sozialversicherungsdaten 2013	66
7.3	Das Brutto-Medianeinkommen am Gehaltsnachweis.....	71
7.4	Die Steiermark im Bundesländervergleich	72
7.5	Detaillierergebnisse aus den Sozialversicherungsdaten	74
7.5.1	Regionale Einkommensunterschiede	74
7.5.2	Niedriglohnregionen holen langfristig auf.....	75
7.5.3	Männer haben deutlich höheres Einkommen als Frauen – aber Vorsicht beim Vergleichen!	77
7.5.4	Geschlechtsspezifische Einkommensdifferenz in Industriebezirken am höchsten	78

7.5.5	Höchste Einkommen im Alter von 60 und mehr Jahren, jedoch nicht für Arbeiter.....	78
7.5.6	Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen in den Altersklassen	80
7.5.7	Hochlohn- und Niedriglohnbranchen	82
7.6	Entwicklung des Brutto-Medianeinkommens im Vergleich zum Verbraucherpreisindex	94
8	EINKOMMENSUNTERSCHIEDE - POTENZIELLE URSACHEN	97
8.1	Quellenunterschiede.....	97
8.2	Geschlechtsspezifische Unterschiede	99
8.3	Regionale Einkommensunterschiede	99
8.4	Einkommensniveau im Großraum Graz und in den Industriebezirken am höchsten.....	100
9	LITERATURVERZEICHNIS.....	106
	Berichte aus der Publikationsreihe „Steirische Statistiken“ seit 1980.....	107

Steiermark

Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2013

Erich Kollegger

1 Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse

- Der **durchschnittliche Bruttojahresbezug** einer **unselbständig tätigen Person** – egal ob Mann oder Frau – betrug 2013 laut Lohnsteuerstatistik (unselbständiges Einkommen am Wohnort) in der Steiermark **28.922 € (+2,3%** gg. 2012). Das entspricht einem **Bruttoeinkommen** von **vierzehnmal 2.066 €**. Durchschnittlich verdiente ein **Mann ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit** jährlich in der Steiermark **35.435 € (+2,2%** zu 2012), das waren vierzehnmal rund 2.531 € brutto, und eine **Frau** ebenso ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit jährlich **21.463 € brutto (+2,5%** zu 2012) bzw. vierzehnmal rund 1.533 €. Im **Nettoeinkommen** gab es einen durchschnittlichen **Anstieg um +1,7%** gegenüber 2012 (Männer: +1,5%; Frauen: +2,1%).
- Im **Bundesländervergleich** liegt die Steiermark 2013 mit einem durchschnittlichen Bruttoeinkommen von 28.922 € unter dem österreichischen Durchschnitt von 29.442 € an **sechster Stelle**. Die **höchsten Einkommen** werden in **Niederösterreich** mit 32.277 € und die **niedrigsten** in **Tirol** mit 26.719 € erwirtschaftet.
- Ein **Mann**, der **ganzjährig in Vollzeit** arbeitet und genau das **steirische Durchschnittseinkommen** dieser Kategorie verdient, würde **monatlich zwölf Mal netto 2.043 €** sowie einen **13. Bezug in der Höhe von 2.606 € und einen 14. Bezug von 2.569 € netto** ausbezahlt bekommen. Das ergäbe einen Jahresbezug von brutto 46.127 € bzw. netto 29.692 €.
- Eine **Frau**, die **ganzjährig in Vollzeit** arbeitet und genau das **steirische Durchschnittseinkommen** dieser Kategorie verdient, würde **monatlich zwölf Mal netto 1.683 €** sowie einen **13. Bezug in der Höhe von 2.006 € und einen 14. Bezug von 1.969 €** erhalten. Das ergäbe einen Jahresbezug von brutto 35.371 € bzw. netto 24.176 €.
- Die **geschlechtsspezifische Einkommensdifferenz** wird in der einschlägigen Literatur als „**Gender Pay Gap**“ bezeichnet. Um Lohnlücken richtig errechnen zu können, müssten die erbrachten Arbeitsstunden bekannt sein. Mit der Lohnsteuerstatistik ist zumindest eine Trennung in Voll- und Teilzeit und die Berechnung eines **unbereinigten Gender Pay Gap** (ohne Berücksichtigung von Branche, Dauer der Firmenzugehörigkeit und Stellung im Beruf) möglich: **In Vollzeit verdienen steirische Frauen netto um 20,2% weniger als steirische Männer, in Teilzeit netto um 1,9% mehr als Männer.**
- In der **Steiermark verdienten** lt. Lohnsteuerstatistik 2013 **66,0% der unselbständig beschäftigten Frauen unter 25.000 € brutto** im Jahr, bei den Männern waren es 35,5%. Ein Jahres-Bruttoeinkommen von 100.000 € und mehr konnten 2,9% der Männer, aber nur 0,5% der Frauen für sich verbuchen.

- Die **höchsten Bruttojahreseinkommen am Wohnort** wurden **innerhalb der Steiermark** in den **Bezirken Graz-Umgebung (32.697 €)** und **Bruck-Mürzzuschlag (30.297 €)** erzielt. Danach folgen die Bezirke Leoben, Graz-Stadt und Murtal. Das **niedrigste Einkommen am Wohnort** weist **der Bezirk Murau (26.174 €)** auf, gefolgt von Südoststeiermark (26.614 €), Hartberg-Fürstenfeld (26.723 €) und Liezen (26.734 €).
- **Ohne Trennung der Einkommen in Voll- und Teilzeit verdienen die Frauen in Graz netto um 28% weniger** (unbereinigter Gender Pay Gap) **als die Männer**, das ist der geringste geschlechtsspezifische Einkommensunterschied. Die **größten Unterschiede** gibt es **netto ohne Trennung in Voll- und Teilzeit in Bruck-Mürzzuschlag**, wo **Frauen netto um 41% weniger als Männer verdienen** (Steiermark: 35%).
- **Trennt man die Einkommen aber – methodisch sinnvoll – nach ganzjährig in Vollzeit und in Teilzeit erarbeitete Bezüge**, dann verringert sich der unbereinigte **Gender Pay Gap** wesentlich: In **Graz-Stadt, Deutschlandsberg, Liezen, Murau, Voitsberg und SO-Steiermark verdienen Frauen netto um 19% weniger als Männer** (Steiermark: 20%) in der Kategorie „**Vollzeit u. ganzjährig beschäftigt**“. Die **höchsten geschlechtsspezifischen Unterschiede** gibt es in dieser Kategorie in **Bruck-Mürzzuschlag mit netto 24%**.
- Die **Bruttoeinkommen der Arbeitnehmer/innen** sind in den 6 **NUTS-3-Regionen der Steiermark relativ gleichmäßig verteilt, nur in Graz etwas ungleicher**. Dies dürfte auf die höhere Akademikerquote und damit höhere Spitzeneinkommen zurückzuführen sein.
- Die **Bruttoeinkommen der Arbeitnehmer/innen** sind in den 6 **NUTS-3-Regionen der Steiermark relativ gleichmäßig verteilt, nur in Graz etwas ungleicher**. Dies dürfte auf die höhere Akademikerquote und damit höhere Spitzeneinkommen zurückzuführen sein.
- Volkswirtschaftlich betrachtet ist nicht nur das Einkommen der einzelnen Personen, sondern auch das der **Haushalte** (Primäreinkommen) für die gesamtwirtschaftliche Nachfrage interessant. Von **2000 bis 2013 stieg in der Steiermark das Arbeitnehmer/innen/entgelt in Summe um 50,5%**, die **Vermögenseinkommen jedoch nur um 5,4%**, wobei es von 2012 auf 2013 einen **Rückgang von -17,1% gab**.
- Das **verfügbare Haushaltseinkommen** betrug in der **Steiermark 2013 in Summe (vorl.) 26,0 Mrd. €** (das waren 14,0% des österreichischen). Es **stieg** damit von 2000 bis 2013 **um +45,6%** (Österreich: +45,5%). Die **Preissteigerung (VPI 2000) von 2000 bis 2013** betrug **+30,7%**. Diese **Einkommen** sind also auch **real deutlich gestiegen, was übrigens auch für die Personeneinkommen in den 80er- und 90er-Jahren gilt, während letztere seit 2000 nur mehr etwa gleich stark wie die Preise gestiegen sind**.
- Im **Bundesländervergleich** liegt die **Steiermark 2013 (vorl.) mit 21.500 € verfügbarem Haushaltseinkommen pro Kopf an siebenter Stelle**. Die höchsten Haushaltseinkommen pro Kopf weist Niederösterreich mit 22.800 € auf, wobei langfristig die Einkommensunterschiede geringer geworden sind.
- Das **Brutto-Medianeinkommen** am Arbeitsort (Daten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger) betrug für die Steiermark 2013 **2.328 € monatlich** (Jahreszwölfstel; Männer 2.757 €, Frauen 1.737 €) bzw. jährlich 27.936 €. Damit **lag die Steiermark** unter dem österreichischen Durchschnitt von 2.377 € monatlich bzw. 28.524 € jährlich, aber nach wie vor **an der guten vierten Stelle** im Bundesländervergleich.

2 Zielsetzung und Bedingungen der Erhebung

Dieser Bericht befasst sich mit der regionalen Einkommenssituation der unselbständig Beschäftigten in der Steiermark. Zuerst werden die Daten der Lohnsteuerstatistik ausgewertet und näher betrachtet, danach wird auf die Hauptverbandsdaten eingegangen.

Die Daten des Hauptverbandes der Sozialversicherungen wurden erstmals 2008 mit dem Unternehmensregister von Statistik Austria verknüpft. Dadurch kam es zu Verschiebungen bei den Zurechnungen von Unternehmungen zu Bundesländern. Die Daten weisen daher ab 2008 einen Bruch auf und sind nicht mehr wirklich vergleichbar. Nach dieser neuen Zuordnung hat die GKK Steiermark eine Revision der Einkommensdaten 2008 durchgeführt, wodurch zusätzlich 47.000 Personen der Steiermark eindeutig zugeordnet werden konnten. Eine Bezirkszuordnung dieser Personen ist für 2008 nicht möglich. In diesem Bericht wird daher mit den revidierten Bundeslanddaten gearbeitet.

3 Median-Einkommen vs. Durchschnittseinkommen

Das **Median-Einkommen** ist das Einkommen jener Person, für die gilt, dass 50% der in der jeweiligen Statistik erfassten Personen mehr bzw. weniger verdienen.

Der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger (HVdSV) verwendet das Median-Einkommen als Darstellungsart. Es wird fortan auch als **Brutto-Medianeinkommen** bezeichnet.

Das **Durchschnittseinkommen** ist dasjenige Einkommen, welches sich als **arithmetischer Mittelwert** sämtlicher in der Statistik erfassten Personen errechnet. In der **Lohnsteuerstatistik** wird das arithmetische Mittel als Darstellungsmethode verwendet.

Das **arithmetische Mittel** und der **Median** sind **im Allgemeinen nicht identisch**. Ob der Median höher oder niedriger liegt, hängt von der *Schief*e der zu Grunde liegenden Verteilung ab. Für *linksschiefe* Verteilungen gilt: das arithmetische Mittel ist niedriger als der Median. Die Verteilung der Einkommen ist aber *rechtsschief* (*links steil, rechts schief*). Das ist jedoch keine österreichische und noch weniger eine steirische Besonderheit, vielmehr handelt es sich dabei um ein globales Phänomen, dass nämlich die große Mehrheit der arbeitenden Bevölkerung wenig bis durchschnittlich entlohnt wird. Einige wenige verdienen jedoch sehr gut. Daraus folgt, dass der Median der erzielten Einkommen niedriger ist als das arithmetische Mittel.

Somit weist die Statistik aus den Sozialversicherungsdaten (verwendet den Median) tendenziell einen niedrigeren Wert aus als die Statistik, die aus den Lohnsteuerdaten erstellt wird (verwendet das arithmetische Mittel). Die Tatsache, dass in der Sozialversicherungsstatistik die Einkommen, welche über der Höchstbeitragsgrenze liegen sozusagen „abgeschnitten“ werden, ist also **nicht** die Ursache dafür, dass das Median-Einkommen niedriger ist.

So lässt sich aus der **Lohnsteuerstatistik 2013** ersehen, dass das durchschnittliche Bruttoeinkommen der Steirer und Steirerinnen (alle Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, ohne Pensionisten und Pensionistinnen) bei rund 2.410 € monatlich (Jahreszwölfstel) bzw. **28.922 € jährlich** lag, das **Median-Einkommen** hingegen lag - nach Berechnungen der Landesstatistik Steiermark und unter Verwendung des identischen Datenmaterials der Lohnsteuerstatistik - bei **jährlich 25.159 €** (das sind 87,0% des Durchschnittswerts – der Unterschied, der damit 13,0% ausmacht, erklärt sich aus der oben besprochenen Schiefe der Einkommensverteilung).

Unter Bezugnahme auf die Daten der **Sozialversicherung** betrug das **Median-Einkommen** der Steirer und Steirerinnen für 2013 **jährlich 27.936 €** bzw. 2.328 € monatlich (nur Arbeiter und Angestellte). Wie dieser Unterschied der Sozialversicherungsdaten (Median) und der Lohnsteuerstatistik (von der Landesstatistik errechneter Median auf Basis der Lohnsteuerstatistik) von 2.777 € jährlich zustande kommt, wird in Kapitel 7 erklärt.

Tabelle 1

Vergleich der Berechnungsmethoden anhand des Jahresbruttoeinkommen in der Steiermark 2013 (in Euro)		
Daten	Median	arithmetisches Mittel
lt. Sozialversicherung	27.936 *	29.964
lt. Lohnsteuerstatistik	25.159 ★	28.922 *
* angewandte Methode ★ Berechnung Landesstatistik Steiermark		
Quelle: HVdSV (2014), Statistik Austria (2014); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark		

4 Einkommen am Arbeitsort und am Wohnort

Grundsätzlich unterscheidet man zwischen dem Einkommen am Arbeitsort, also dem Ort, wo das Einkommen erzielt wird, und dem Einkommen am Wohnort, also dem Ort, wo es im Wesentlichen verbraucht wird. Wenn die Pendleranteile gering sind, nähern sich die Ergebnisse an.

Die **klassische Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung** (kurz **VGR**) beleuchtet die Leistung einer Volkswirtschaft von drei Seiten:

- (a) die **Entstehungsrechnung** (Nettoproduktionswerte), die im Wesentlichen von den Umsätzen der einzelnen Unternehmen abzüglich der Vorleistungen ausgeht.
- (b) Die **Verteilungsrechnung** (Löhne bzw. Arbeitnehmereinkommen sowie Gewinne bzw. Unternehmereinkommen), die vom Einkommen der an der Entstehung der gesamtwirtschaftlichen Leistung beteiligten Personen ausgeht: Die Summe all dieser Einkommen

stellt das Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten dar und ist eine Art Leistungsmaß am Entstehungsort.

- (c) Die **Verwendungsrechnung**, die das Volkseinkommen am Ort der Verwendung misst und damit eine Maßzahl für den Wohlstand einer Region liefert. Daraus ergeben sich auch Hinweise für Kaufkraftdisparitäten.

Diese Unterscheidung ist für die Betrachtung regionaler Einkommensdaten von Bedeutung, da sie die Aussagerichtung festlegt.

Einkommensstatistiken nach dem Arbeitsort zeigen daher eher Standortaktivitäten auf, Einkommensstatistiken nach dem Wohnort liefern Anhaltspunkte für Kaufkraftunterschiede.

In beiden Statistiken sind die Ursachen für regionale Unterschiede nicht „einfach“ zu erklären, denn es spielt hier unter anderem der Branchenmix ebenso eine Rolle wie auch die spezielle Rate der Frauenbeschäftigung mit zum Teil äußerst hohen Einkommensdefiziten. Schließlich existieren darüber hinaus regional unterschiedliche Teilzeitquoten unter den unselbständig Beschäftigten. Ferner können im direkten Branchenvergleich regionale Einkommensunterschiede mit wiederum komplexen Ursachen zutage treten (siehe dazu aber insbesondere Kapitel 8).

Die für den folgenden Bericht verwendeten Daten entstammen vor allem:

- a) der **Statistik der Lohnsteuer 2013** der **Statistik Austria**, Wien 2014,
- b) **Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger**, Wien 2014.

Ein Vergleich zwischen dem Einkommen am Arbeitsort (Standort der Arbeitsstätte) und jenem am Wohnort ist durch die unterschiedlichen Erfassungs- bzw. Berechnungsmethoden, insbesondere aber durch die Pendlerverflechtung, nur unter Einschränkungen zulässig.

Die wichtigsten Unterscheidungsmerkmale dieser beiden Datenquellen sind folgende:

Sozialversicherungsdaten	Lohnsteuerdaten
erfasster Personenkreis	
Bei einem oder mehreren Dienstgebern beschäftigte Arbeiter und Angestellte sowie Vertragsbedienstete. Nicht einbezogen sind Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und pragmatisierte Dienstnehmer (Beamte). Daher nur Arbeiter und Angestellte .	Sämtliche unselbständig Beschäftigten Lehrlinge, Arbeiter, Angestellte, Beamte und Pensionisten. Allerdings werden die Pensionisten in diesem Bericht nicht berücksichtigt.
Einkommensberechnung	
<p style="text-align: center;">Brutto-Monatseinkommen</p> <p>Grundlage für die Berechnung des Monateinkommens bilden das beitragspflichtige Jahreseinkommen und die Zahl der Versicherungstage. Dazu gehören alle Bezüge (laufende Bezüge und Sonderzahlungen, insbes. Urlaubs- und Weihnachtsgeld, jedoch nicht Familienbeihilfe, Pflegegeld und Kinderabsetzbetrag, der zusammen mit der Familienbeihilfe ausbezahlt wird). Darstellungsart ist der Median (mittleres Einkommen). Durch die Höchstbeitragsgrundlage, die im Jahr 2013 bei 4.400 € monatlich lag, blieb unbekannt, wie viel jene Personen tatsächlich verdienen, die <u>über</u> dieser Grenze lagen.</p>	<p style="text-align: center;">Brutto- und Nettomonatseinkommen</p> <p>Die Jahresbruttobezüge für steuerliche Veranlagung (laufende Bezüge und allfällige Sonderzahlungen) können auch auf Netto-Bezüge umgerechnet werden. Geteilt durch 14 ergibt sich daraus ein „synthetisches“ Monatsnettoeinkommen. Darstellungsart ist das arithmetische Mittel, d.h. es wird die Summe aller Bezüge durch die Anzahl der Personen dividiert. Im Unterschied zu den Daten aus der Sozialversicherung können somit auch Spitzenverdienste berücksichtigt werden.</p>
Regionale Zuordnung	
Erfolgt nach dem Arbeitsort des Arbeitnehmers	Erfolgt nach dem Wohnort des Arbeitnehmers
Zuordnung zu Wirtschaftsklassen	
Erfolgt nach der wirtschaftlichen Tätigkeit des Betriebes, ohne Rücksicht auf den tatsächlich ausgeübten Beruf, in dem die erfasste Person beschäftigt ist.	Diesbezüglich werden keine Auswertungen vorgenommen.

5 Einkommen am Wohnort – die Daten der Lohnsteuerstatistik

5.1 Hinweise

Für die Dokumentation des Einkommens am Wohnort stehen seit 1994 spezielle Aufbereitungen der Lohnsteuerstatistik zur Verfügung. Die Möglichkeit dieser sehr exakten Grafik des Unselbständigeneinkommen ergab sich aus der Verpflichtung der Arbeitgeber, die Lohnzettel der Mitarbeiter jährlich an die Finanzverwaltung abzuliefern. Die Aufbereitung der Lohnsteuerstatistik obliegt Statistik Austria. Die Verwendung der **Lohnsteuerstatistik** kann folgende Vorzüge auf sich vereinen:

- Erfassung sämtlicher unselbstständig Beschäftigten (Arbeiter, Angestellte, Lehrlinge, Beamte, Pensionisten)
- Kein Stichprobenfehler
- Wahre Höhe des Bruttoeinkommens, insbesondere fällt die in der Statistik des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger nötige Stützung der Einkommen, die über der Höchstbeitragsgrundlage liegen, weg.
- Berücksichtigung aller Sonderzahlungen, insbesondere der Jubiläumsgelder und Abfertigungen, in voller Höhe. Familienbeihilfen sind nicht enthalten.
- Durch die detaillierte Erfassung aller in Zusammenhang mit dem erzielten Einkommen anfallenden Steuern (insbesondere Sozialversicherungsbeiträge und Lohnsteuern) ist es möglich, die Jahresbruttoeinkommen aussagekräftig auf Monatsnettoeinkommen umzurechnen.

Die auf den folgenden Seiten ausgewiesenen Durchschnittswerte stellen allesamt **arithmetische Mittelwerte** dar.

5.2 Österreichische Ergebnisse im Überblick

2013 wurden in Österreich¹ insgesamt 6.667.884 Steuerpflichtige registriert, darunter **4.272.613 unselbständig Erwerbstätige und 2.395.271 Pensionisten und Pensionistinnen**. Im Vergleich zu 2012 erhöhte sich die Zahl der Lohnsteuerpflichtigen um +1,0%. Die Bruttobezüge stiegen um +2,9% und erreichten ein Volumen von 172,6 Mrd. €. 50,1% der Lohnsteuerpflichtigen waren Männer und 49,9% Frauen. Die Männer erzielten 61,7% der Bruttobezüge und trugen 70,8% zum Lohnsteueraufkommen bei. 28,7% aller Lohnsteuerpflichtigen hatten auf Grund geringer Bezüge keine anrechenbare Lohnsteuer. Knapp 5,3 Millionen Einkommensbezieher hatten im Berichtsjahr 2013 nur einen einzigen Lohnzettel (Beschäftigungs- oder Pensionsverhältnis), während für fast 1,4 Millionen Lohnsteuerpflichtige mehr als ein Lohnzettel ausgestellt wurde.

¹ Österreich (insg.) schließt immer die Kategorien „Ausland“ und „unbekannt“ ein.

Hier noch einige Details im Überblick (Statistik Austria 2014):

- 72,3% aller unselbständig Erwerbstätigen – dies sind beinahe 3,1 Millionen Personen – hatten ganzjährige Bezüge. Sie bezogen insgesamt 90,6% der Bruttobezüge aller unselbständig Erwerbstätigen.
- 52,3% aller Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen waren ganzjährig vollzeitbeschäftigt.
- 3,0% der unselbständig Erwerbstätigen waren Lehrlinge und knapp zwei Fünftel (38,4%) Arbeiter und Arbeiterinnen.
- Die zahlenmäßig stärkste Gruppe der unselbständig Erwerbstätigen bildeten die Angestellten mit einem Anteil von 45,6%, die Beamten und Beamtinnen kamen auf einen Anteil von 4,7% und die Vertragsbediensteten auf 7,9%.

Die Tabelle 2 zeigt die Verteilung der Brutto- und Nettoeinkommen der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen für Österreich im Jahr 2013 nach Stufen der Bruttobezüge. In dieser Tabelle wurden die Daten für Grafik 1 (Darstellung der Konzentration der Bruttoeinkommen bzw. ihrer Ungleichverteilung, sogenannte Lorenzkurve) errechnet und in diese eingetragen.

Tabelle 2

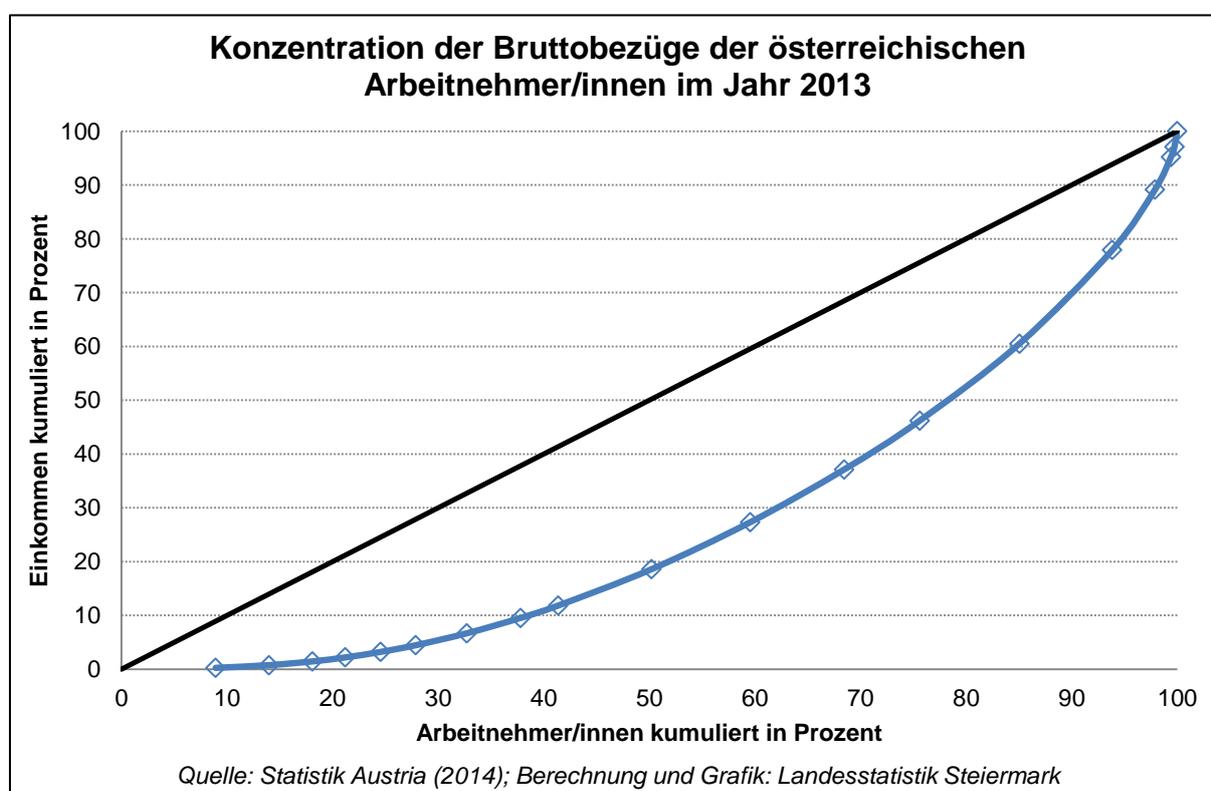
Österreich: Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen 2013 - Verteilung nach Gehaltsstufen										
Stufen der jährlichen Bruttobezüge in 1.000 EUR				Bruttobezüge jährlich						Ø Jahres netto-bezug
				Fälle	kumuliert	kum. %	1.000 EUR	kumuliert	kum. %	EUR
0	bis	unter	2	381.713	381.713	9	334.945	334.945	0	775
2	bis	unter	4	216.094	597.807	14	630.112	965.057	1	2.566
4	bis	unter	6	174.787	772.594	18	872.172	1.837.229	1	4.402
6	bis	unter	8	133.073	905.667	21	933.416	2.770.645	2	5.865
8	bis	unter	10	142.863	1.048.530	25	1.285.098	4.055.743	3	7.491
10	bis	unter	12	142.920	1.191.450	28	1.572.555	5.628.298	4	9.096
12	bis	unter	15	207.106	1.398.556	33	2.796.236	8.424.534	7	11.052
15	bis	unter	18	216.393	1.614.949	38	3.568.197	11.992.731	10	13.322
18	bis	unter	20	152.601	1.767.550	41	2.902.102	14.894.833	12	15.000
20	bis	unter	25	377.603	2.145.153	50	8.492.172	23.387.005	19	17.093
25	bis	unter	30	400.162	2.545.315	60	11.008.585	34.395.590	27	20.110
30	bis	unter	35	379.970	2.925.285	68	12.324.178	46.719.768	37	23.055
35	bis	unter	40	305.258	3.230.543	76	11.406.864	58.126.633	46	25.945
40	bis	unter	50	403.637	3.634.180	85	17.975.754	76.102.387	60	29.925
50	bis	unter	70	375.886	4.010.066	94	21.904.598	98.006.984	78	37.435
70	bis	unter	100	172.779	4.182.845	98	14.128.379	112.135.364	89	51.451
100	bis	unter	150	64.857	4.247.702	99	7.654.256	119.789.620	95	73.464
150	bis	unter	200	14.028	4.261.730	100	2.385.831	122.175.451	97	106.400
200	und	mehr		10.883	4.272.613	100	3.620.326	125.795.777	100	202.456
ÖSTERREICH insg.				4.272.613			125.795.777			20.342

Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: STATITIK AUSTRIA (2014); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

Grafik 1 zeigt die **Lorenzkurve für die Bruttobezüge in Österreich**. Die Gerade, die aus dem Nullpunkt kommend nach oben läuft, zeigt eine totale Gleichverteilung an. Beispiel: 10 % der Arbeitnehmer/innen würden in diesem Fall auch 10 % der Bruttobezüge verdienen, 50 % der Arbeitnehmer/innen 50 % der Bruttobezüge und so weiter. Diese **Einkommensverteilung** ist theoretischer Natur, weil nirgends auf der Welt eine derartige anzutreffen ist. Die Kurve rechts der Gleichverteilungsgeraden zeigt die tatsächliche Verteilung der Einkommen aufgrund der Tabelle 2 (siehe oben). Dabei werden auf der X-Achse die kumulierten Fälle in Prozent und auf der Y-Achse die kumulierten Bruttobezüge in Prozent aufgetragen. Je weiter diese Kurve von der Gleichverteilungsgeraden entfernt ist, umso ungleicher ist das Einkommen verteilt.

Grafik 1



Diese Ungleichverteilung, die in allen Staaten auftritt, lässt sich auch in einer Kennzahl ausdrücken. Mit dem sogenannten **Gini-Koeffizienten**, benannt nach seinem italienischen „Erfinder“ Corrado Gini, wird die Abweichung der Verteilung der Bezüge von der Gleichverteilungsgeraden berechnet. Gibt es keine Abweichung, dann beträgt der Gini-Koeffizient 0, gibt es die totale Ungleichverteilung, so beträgt er 1. Berechnet wird der Gini-Koeffizient durch einen Vergleich von zwei Flächen: Fläche A ist die Fläche unter der Gleichverteilungsgeraden (als Dreieck einfach zu berechnen). Fläche B ist die Fläche unterhalb der Kurve der Bruttobezüge (etwas aufwendiger zu berechnen). Der Gini-Koeffizient lautet daher: $(A-B)/A$.

Dieser beträgt für Österreich nach eigener Berechnung der Landesstatistik Steiermark 0,4553 im Jahr 2013 (2012: 0,4557, 2011: 0,4543; 2010: 0,4521; 2009: 0,4511; 2008: 0,4482; 2007: 0,4455; 2006: 0,4433). Das bedeutet, dass sich **im Vergleich** dieser Jahre die Bruttobezüge in **Österreich ein wenig ungleicher verteilen**. Die Verteilung der Einkommen erfolgt einerseits über Märkte (Primäreinkommen) und andererseits durch das Eingreifen des Staates in der Besteuerung und der Leistung von Transfers, was zum Sekundäreinkommen führt. Betrachten wir die Bruttoeinkommen, so sehen wir nur die Primäreinkommen.

Die Pro-Kopf-Bruttobezüge betragen für Österreich 2013 insgesamt 2.454 € monatlich zwölf Mal.

Männer verdienen 2.961 € und Frauen 1.879 € im Durchschnitt monatlich zwölf Mal im Jahr.

Diese Rechnung unterscheidet weder zwischen Voll- und Teilzeit noch zwischen ganzjährigen und nicht ganzjährigen Bezügen. Diese Unterscheidungen sind aber für den Vergleich von geschlechtsspezifischen Unterschieden unverzichtbar. Auf diesen Unterschied, den sogenannten Gender Pay Gap, wird weiter unten noch ausführlicher eingegangen.

Die Pro-Kopf-Bruttobezüge hängen wesentlich von der Branche ab. Tabelle 3 zeigt die **Bruttoeinkommen jährlich und monatlich in Österreich nach Branchen:**

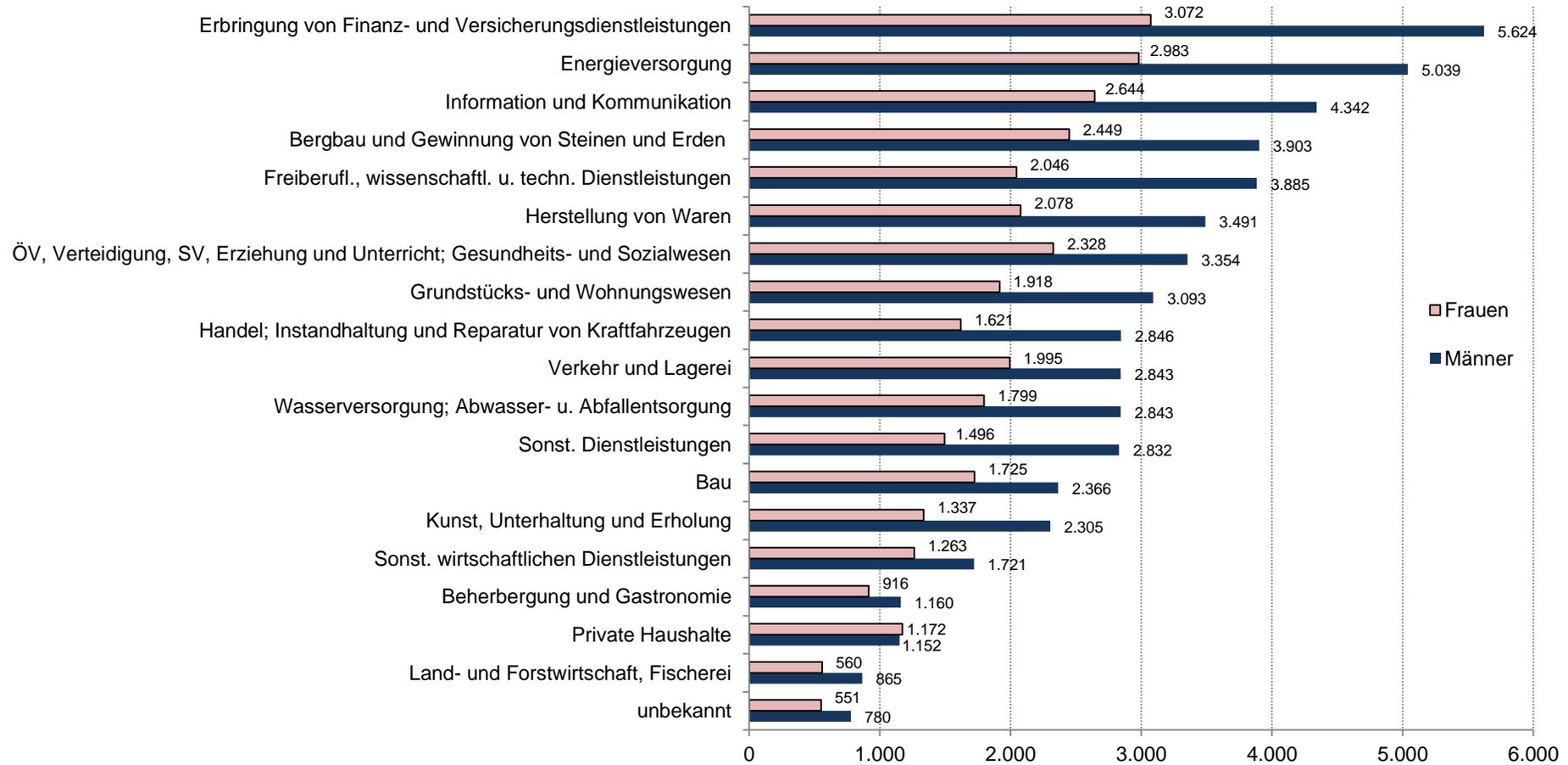
Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen werden die **höchsten Bezüge in der Wirtschaftsklasse „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“** erwirtschaftet. Frauen verdienen in dieser Kategorie brutto 3.072 € monatlich zwölf Mal, Männer 5.624 €. Die niedrigsten Einkommen² werden in der Wirtschaftsklasse „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ sowohl von Frauen und als auch von Männern erwirtschaftet, wobei der Durchschnitt bei den Frauen 560 € und bei den Männer 865 € beträgt.

Tabelle 3 und Grafik 2 bieten einen bundesweiten Überblick über die Bruttoeinkommen in Österreich für das Jahr 2013 (inkl. der Kategorien Ausland und unbekannt, d.h. mit jenen Personen, die einen Lohnzettel in Österreich erhalten aber im Ausland leben bzw. deren Aufenthaltsort nicht bekannt ist).

² ohne Berücksichtigung der Kategorie „unbekannt“

Grafik 2

Österreich: Pro-Kopf-Bruttobezüge monatlich 2013, in Euro (geordnet nach Männern)



Quelle: Statistik Austria (2014); Berechnung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

Tabelle 3

Österreich: Bruttobezüge 2013 nach Geschlecht und wirtschaftlicher Aktivität													
Abschnitte lt. ÖNACE 2008		Fälle			Bruttobezugsstufen in 1.000 EUR			Bruttobezüge Mittel jährlich			Bruttobezüge Mittel monatlich (Jahreszwölftel)		
		Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	36.013	21.049	57.062	373.875	141.554	515.429	10.382	6.725	9.033	865	560	753
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	5.655	934	6.589	264.845	27.451	292.296	46.834	29.390	44.361	3.903	2.449	3.697
C	Herstellung von Waren	492.167	179.807	671.974	20.619.625	4.483.478	25.103.103	41.896	24.935	37.357	3.491	2.078	3.113
D	Energieversorgung	24.624	5.814	30.438	1.489.105	208.119	1.697.224	60.474	35.796	55.760	5.039	2.983	4.647
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung	13.933	4.108	18.041	475.380	88.660	564.040	34.119	21.582	31.264	2.843	1.799	2.605
F	Bau	284.546	39.347	323.893	8.077.844	814.404	8.892.248	28.389	20.698	27.454	2.366	1.725	2.288
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur KFZ	285.364	370.017	655.381	9.745.837	7.195.393	16.941.230	34.152	19.446	25.849	2.846	1.621	2.154
H	Verkehr und Lagerei	166.906	46.227	213.133	5.694.892	1.106.617	6.801.509	34.120	23.939	31.912	2.843	1.995	2.659
I	Beherbergung und Gastronomie	138.258	205.532	343.790	1.924.958	2.259.906	4.184.864	13.923	10.995	12.173	1.160	916	1.014
J	Information und Kommunikation	66.660	35.304	101.964	3.473.380	1.120.044	4.593.423	52.106	31.726	45.049	4.342	2.644	3.754
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	62.364	68.112	130.476	4.208.512	2.511.190	6.719.702	67.483	36.869	51.501	5.624	3.072	4.292
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	18.555	29.239	47.794	688.602	672.866	1.361.468	37.111	23.013	28.486	3.093	1.918	2.374
M	Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen	89.381	109.626	199.007	4.166.785	2.690.969	6.857.754	46.618	24.547	34.460	3.885	2.046	2.872
N	Sonst. wirtschaftlichen Dienstleistungen	148.667	115.355	264.022	3.070.711	1.748.222	4.818.933	20.655	15.155	18.252	1.721	1.263	1.521
O + P + Q	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	354.651	650.399	1.005.050	14.273.742	18.165.806	32.439.548	40.247	27.930	32.277	3.354	2.328	2.690
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	30.284	28.860	59.144	837.669	462.874	1.300.543	27.660	16.039	21.989	2.305	1.337	1.832
S	Sonst. Dienstleistungen	31.082	74.022	105.104	1.056.218	1.328.537	2.384.755	33.982	17.948	22.689	2.832	1.496	1.891
T + U	Private Haushalte; Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	332	1.185	1.517	4.590	16.664	21.254	13.825	14.063	14.010	1.152	1.172	1.168
unbekannt		19.546	18.688	38.234	182.906	123.548	306.454	9.358	6.611	8.015	780	551	668
ÖSTERREICH insgesamt		2.268.988	2.003.625	4.272.613	80.629.474	45.166.303	125.795.777	35.535	22.542	29.442	2.961	1.879	2.454

Quelle: Statistik Austria (2014); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

5.3 Hauptergebnisse aus der Lohnsteuerstatistik 2013 im Bundesländervergleich

Das **Bruttoeinkommen der Arbeitnehmer/innen** nach der Lohnsteuerstatistik 2013 in der Steiermark betrug gesamt **per anno 28.922 €**, das entspricht einem **Plus von 2,3%** gegenüber dem Vorjahr. Das Bruttoeinkommen der **Männer** belief sich auf **35.435 €** (+2,2% gegenüber 2012) und das der **Frauen** auf **21.463 €** (+2,5% gegenüber 2012). Siehe dazu Tabelle 4.

Umgerechnet auf monatliche Beträge (Jahresbetrag dividiert durch zwölf³) ergeben sich folgende **Bruttoeinkommen** in der Steiermark für das Jahr 2013: **2.629 € insgesamt, 2.953 € Männer** und **1.789 € Frauen**.

Tabelle 4

Bruttojahreseinkommen der Arbeitnehmer nach Lohnsteuerstatistik 2013									
Bundesland	Insgesamt			Männer			Frauen		
	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf in EUR	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf in EUR	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf in EUR
Burgenland	133.825	4.129.734	30.859	71.178	2.666.278	37.459	62.647	1.463.456	23.360
Kärnten	259.381	7.430.060	28.645	135.941	4.746.091	34.913	123.440	2.683.968	21.743
Niederösterr.	776.350	25.058.320	32.277	410.697	16.136.481	39.290	365.653	8.921.839	24.400
Oberösterr.	709.639	21.501.308	30.299	381.095	14.445.734	37.906	328.544	7.055.574	21.475
Salzburg	278.530	7.855.715	28.204	143.164	4.993.935	34.883	135.366	2.861.779	21.141
Steiermark	586.998	16.976.964	28.922	313.366	11.104.029	35.435	273.632	5.872.935	21.463
Tirol	377.674	10.090.922	26.719	196.597	6.554.333	33.339	181.077	3.536.590	19.531
Vorarlberg	178.824	5.273.959	29.492	93.166	3.521.128	37.794	85.658	1.752.832	20.463
Wien	829.130	25.546.310	30.811	426.372	14.956.667	35.079	402.758	10.589.642	26.293
Österreich	4.272.613	125.795.777	29.442	2.268.988	80.629.474	35.535	2.003.625	45.166.303	22.542

Quelle: Statistik Austria (2014); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

³ Ein Bruttoeinkommen von 28.922 € jährlich entspricht einem Bruttomonatseinkommen von 2.065,86 €, das 14 Mal ausbezahlt wird. Die Division durch zwölf ergibt einen Durchschnittswert, der u. a. auch einen Vergleich mit dem monatlichen Brutto-Medianeinkommen (Daten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger) zulässt, das ebenfalls einen Wert darstellt, der sich auf zwölf gleich große Bezüge bezieht.

5.3.1 Bezüge in Niederösterreich und Wien sind bundesweit am höchsten

Unter den österreichischen Bundesländern haben insgesamt die **Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher** durchschnittlich mit **brutto 32.277 €** die **höchsten Bezüge**. Die **Steirerinnen und Steirer** liegen im Bundesländervergleich insgesamt mit **brutto 28.922 €** an sechster Stelle.

Bei getrennter Betrachtung nach Geschlecht verdienen die Männer in Niederösterreich mit brutto 39.290 €, vor den Oberösterreichern mit brutto 37.906 €, am meisten (Steirer: brutto 35.435 €). Weiters hervorzuheben ist, dass die Wienerinnen mit 26.293 € brutto 1.893 € mehr verdienen als die zweitplatzierten Niederösterreicherinnen mit brutto 24.400 € (Steirerinnen: brutto 21.463 €). Damit war Wien auch jenes Bundesland, in dem die Frauen relativ zu den Männern die geringsten Einkommensdefizite aufzuweisen hatten: Frauen verdienen brutto in Wien um 25% weniger als Männer, in der Steiermark um 39% und in Österreich insgesamt um 37%, oder anders ausgedrückt, Männer verdienen pro Kopf in Wien brutto um 33% mehr als Frauen, in der Steiermark um 65% und in Österreich um 58% (vgl. Tabelle 5).

Tabelle 5

Bruttoeinkommen in den Bundesländern (in Euro):geschlechtsspezifische Reihungen 2013					
Bundesland	Insgesamt	Bundesland	Männer	Bundesland	Frauen
Niederösterr.	32.277	Niederösterr.	39.290	Wien	26.293
Burgenland	30.859	Oberösterr.	37.906	Niederösterr.	24.400
Wien	30.811	Vorarlberg	37.794	Burgenland	23.360
Oberösterr.	30.299	Burgenland	37.459	Österreich *	22.542
Vorarlberg	29.492	Österreich *	35.535	Kärnten	21.743
Österreich *	29.442	Steiermark	35.435	Oberösterr.	21.475
Steiermark	28.922	Wien	35.079	Steiermark	21.463
Kärnten	28.645	Kärnten	34.913	Salzburg	21.141
Salzburg	28.204	Salzburg	34.883	Vorarlberg	20.463
Tirol	26.719	Tirol	33.339	Tirol	19.531

*inkl. Ausland und Unbekannt (Steuerpflichtige konnten in der regionalen Gliederung nicht tabelliert werden - fehlerhafte bzw. nicht vorhandene Postleitzahlen).

Quelle: Statistik Austria (2014); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

Grafik 3

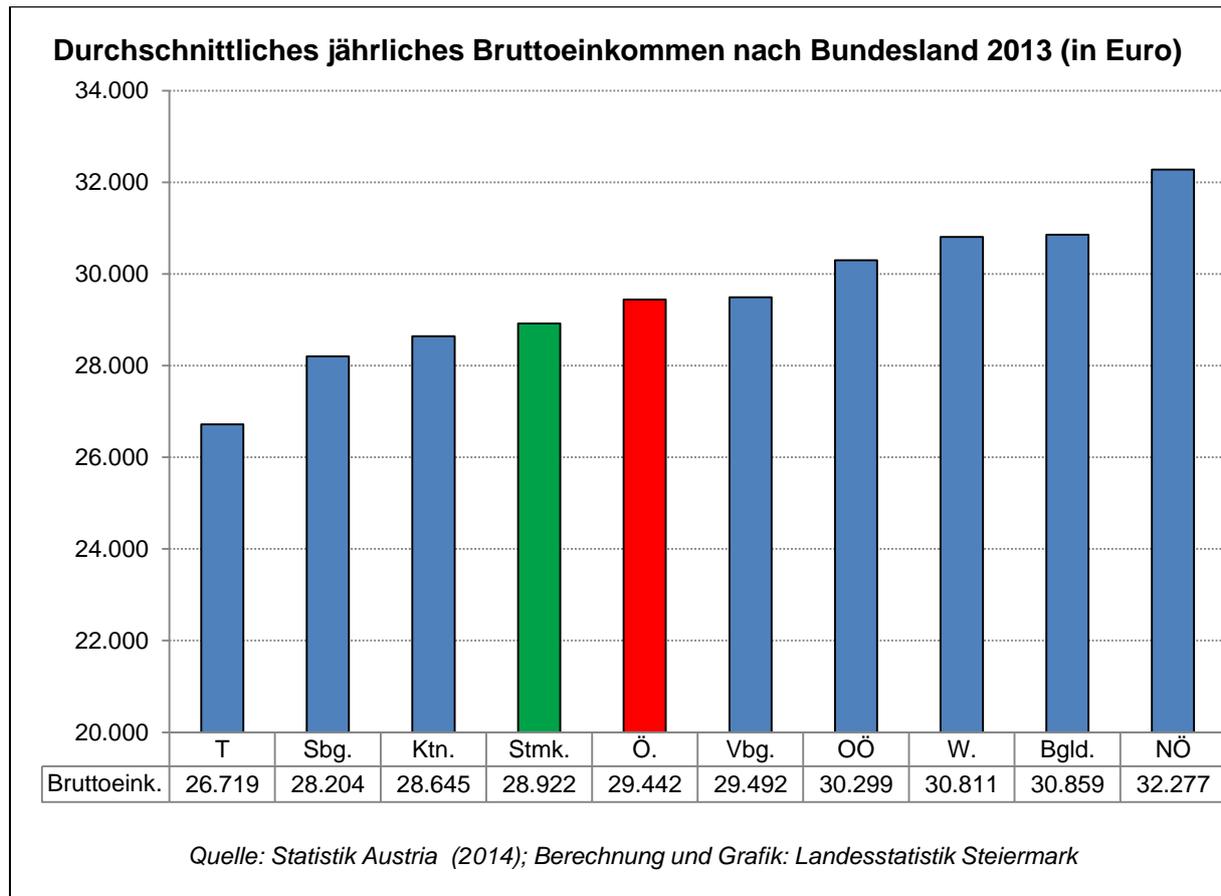


Tabelle 6

Nettojahreseinkommen der Arbeitnehmer lt. Lohnsteuerstatistik 2013 (in Euro)											
Bundesland	Einkommen netto 2013			Einkommen netto 2012			Veränderung 12/13 in %			M:F ¹⁾	
	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	2013	2012
Bgld.	21.544	25.503	17.045	21.196	25.150	16.674	+1,6	+1,4	+2,2	49,6%	50,8%
Ktn.	19.934	23.685	15.802	19.698	23.471	15.531	+1,2	+0,9	+1,7	49,9%	51,1%
NÖ	22.196	26.339	17.543	21.982	26.197	17.239	+1,0	+0,5	+1,8	50,1%	52,0%
OÖ.	20.970	25.485	15.732	20.653	25.152	15.441	+1,5	+1,3	+1,9	62,0%	62,9%
Sbg.	19.560	23.504	15.388	19.322	23.264	15.132	+1,2	+1,0	+1,7	52,7%	53,7%
Stmk.	20.123	24.009	15.673	19.783	23.645	15.353	+1,7	+1,5	+2,1	53,2%	54,0%
Tirol	18.632	22.563	14.365	18.436	22.423	14.106	+1,1	+0,6	+1,8	57,1%	59,0%
Vbg.	20.248	25.159	14.907	19.769	24.601	14.525	+2,4	+2,3	+2,6	68,8%	69,4%
Wien	20.956	23.382	18.388	20.890	23.401	18.230	0,3	-0,1	0,9	27,2%	28,4%
Österreich	20.342	23.941	16.267	20.123	23.745	16.014	+1,1	+0,8	+1,6	47,2%	48,3%

1) Die Spalten M:F beziehen sich auf den Einkommensvorteil der Männer gegenüber den Frauen und zwar pro Kopf (wird brutto wie auch netto ausgewiesen). Der **Einkommensvorteil der Männer ist brutto höher**, weil sie eben brutto mehr verdienen, der Einkommensunterschied ist jedoch netto niedriger, da sie aufgrund des höheren Einkommens **auch mehr Steuern bezahlen als Frauen**. Das Nettoeinkommen berücksichtigt die vom Bruttoeinkommen abzuziehenden Sozialversicherungsbeiträge und die anfallende Lohnsteuer.

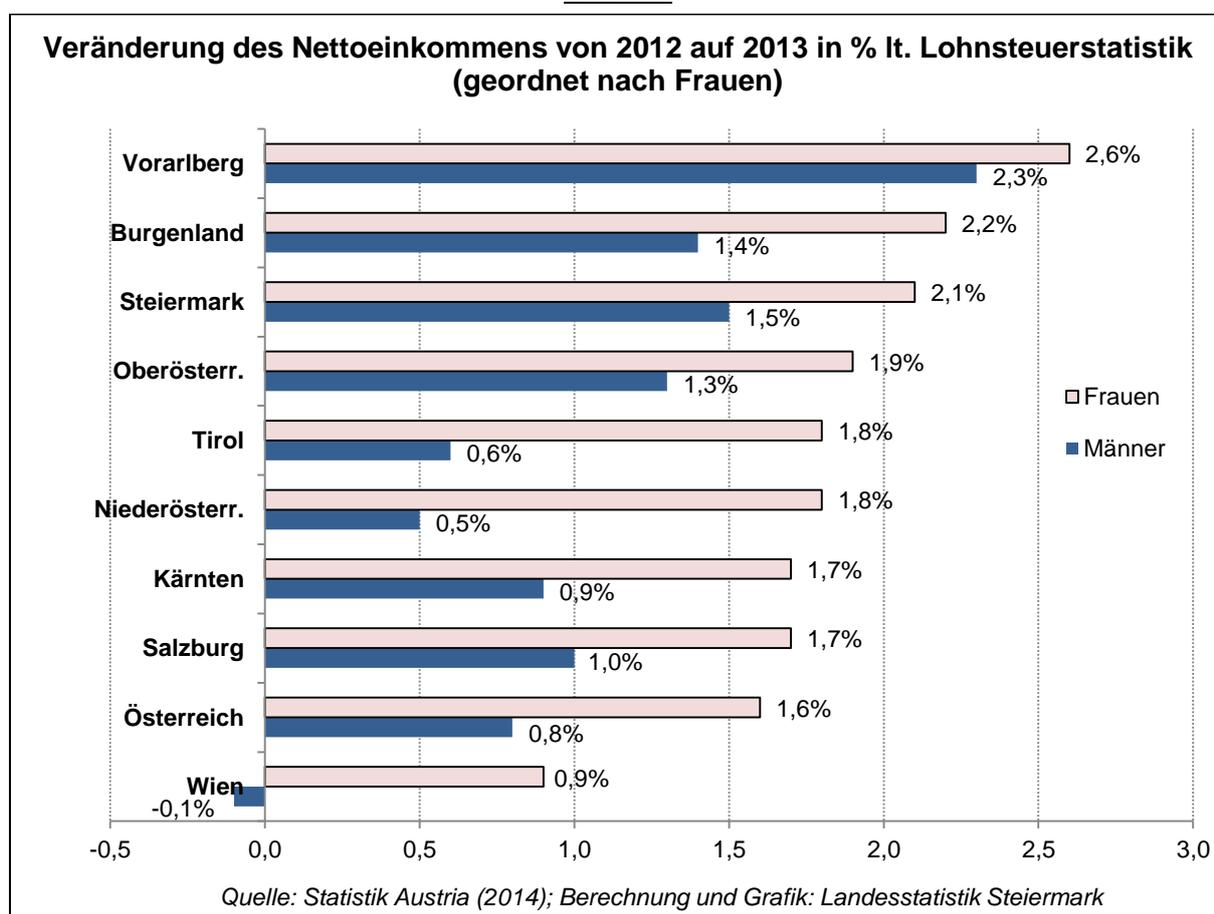
Quelle: Statistik Austria (2014); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

Das gesamte **Nettoeinkommen betrug im Schnitt in der Steiermark 20.123 €**. Das ist ein Plus von 1,7%. Die **Männer** verdienten netto **24.009 €** (+1,5% gegenüber 2012), die **Frauen 15.673 €** (+2,1% gegenüber 2012). Die Nettoeinkommen finden Sie in der Tabelle 6 auf der vorherigen Seite dargestellt.

Der **durchschnittliche Nettomonatsverdienst** belief sich in **Niederösterreich** auf **1.850 €** (12tel vom Nettojahresverdienst⁴), in der **Steiermark** auf **1.677 €** und in **Österreich insgesamt auf 1.695 €**. Der Einkommensvorteil der Männer (Männer verdienen ...% mehr als Frauen) betrug in der Nettoberechnung in Wien 27,2%, in der Steiermark 53,2 % und in Österreich insgesamt 47,2%, also wesentlich weniger als im Bruttovergleich.

In der Steiermark erhöhte sich also das Netto-Einkommen der Frauen von 2012 auf 2013 um +2,1% (Österreich +1,6%), das der Männer um 1,5% (Österreich 0,8%).

Grafik 4



⁴ Auch wenn in Österreich die Gehälter 14mal ausbezahlt werden, rechnen wir mit Werten, die einen Durchschnittswert von einem Zwölftel wiedergeben. Nur dadurch sind die Zahlen mit dem Brutto-Medianeinkommen lt. Arbeitsort vergleichbar. Unter Berücksichtigung des 13. und 14. Gehaltes ergeben sich für die Steiermark folgende Werte: Ein durchschnittliches Jahresnettoeinkommen von 20.123 € entspricht einem zwölfmaligen monatlichen Bezug von netto ca. 1.413 € sowie einem 13. Gehalt von 1.601 € und einem 14. Gehalt von 1.564 €.

5.3.2 Durchschnittseinkommen nach Wirtschaftsklassen

Die Pro-Kopf-Bruttobezüge hängen auch in der Steiermark wesentlich von der Branche ab. Tabelle 7 zeigt die Bruttoeinkommen jährlich und monatlich in der Steiermark nach Branchen:

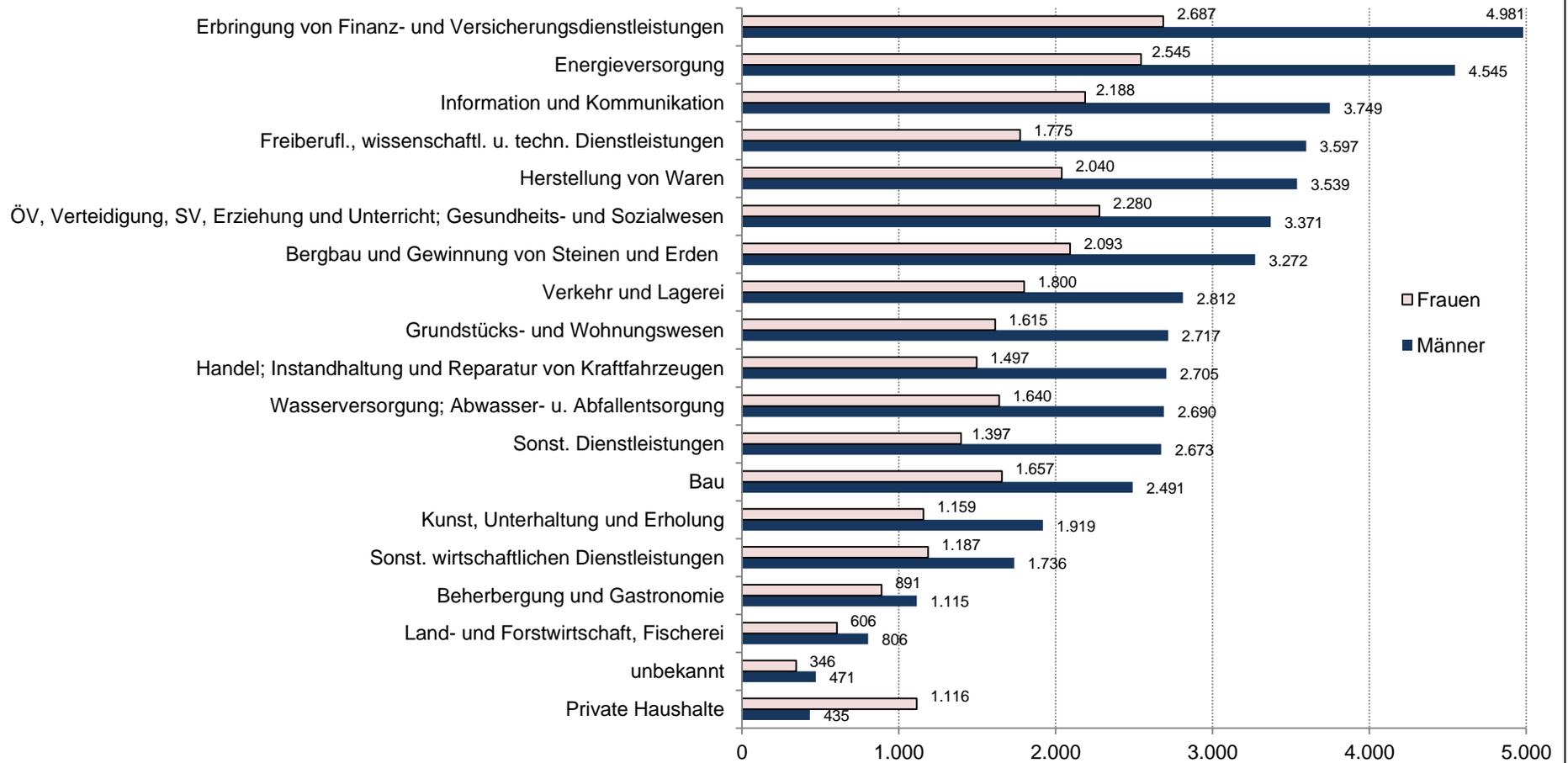
Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen werden die höchsten Bezüge in der Wirtschaftsklasse „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“, wie auch im Bundesschnitt, erwirtschaftet. Frauen verdienen in dieser Kategorie brutto 2.687 € monatlich zwölf Mal, Männer 4.545 €. Die niedrigsten Einkommen⁵ werden bei den Männern in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte“ erwirtschaftet, bei den Frauen in der Wirtschaftsklasse „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“.

Tabelle 7 und Grafik 5 bieten einen Überblick über die Bruttoeinkommen in der Steiermark für das Jahr 2013.

⁵ ohne Berücksichtigung der Kategorie „unbekannt“

Grafik 5

Steiermark: Pro-Kopf-Bruttobezüge monatlich 2013 in Euro (geordnet nach Männern)



Quelle: Statistik Austria (2014); Berechnung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

Tabelle 7

Steiermark: Bruttobezüge 2013 nach Geschlecht und wirtschaftlicher Aktivität													
Abschnitte lt. ÖNACE 2008		Fälle			Bruttobezugsstufen in 1.000 EUR			Bruttobezüge Mittel jährlich			Bruttobezüge Mittel monatlich (Jahreszwölftel)		
		Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	6.786	3.547	10.333	65.628	25.793	91.421	9.671	7.272	8.847	806	606	737
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.168	215	1.383	45.867	5.400	51.267	39.269	25.117	37.069	3.272	2.093	3.089
C	Herstellung von Waren	85.018	27.684	112.702	3.610.928	677.771	4.288.699	42.473	24.482	38.053	3.539	2.040	3.171
D	Energieversorgung	3.273	859	4.132	178.514	26.232	204.745	54.541	30.537	49.551	4.545	2.545	4.129
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung	2.464	850	3.314	79.543	16.731	96.274	32.282	19.684	29.051	2.690	1.640	2.421
F	Bau	41.095	5.887	46.982	1.228.250	117.081	1.345.331	29.888	19.888	28.635	2.491	1.657	2.386
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur KFZ	34.534	50.720	85.254	1.120.940	910.989	2.031.929	32.459	17.961	23.834	2.705	1.497	1.986
H	Verkehr und Lagerei	20.222	5.943	26.165	682.343	128.379	810.722	33.743	21.602	30.985	2.812	1.800	2.582
I	Beherbergung und Gastronomie	12.866	25.200	38.066	172.155	269.405	441.560	13.381	10.691	11.600	1.115	891	967
J	Information und Kommunikation	6.782	3.459	10.241	305.089	90.826	395.915	44.985	26.258	38.660	3.749	2.188	3.222
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	6.911	7.466	14.377	413.053	240.762	653.816	59.768	32.248	45.477	4.981	2.687	3.790
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	2.122	3.528	5.650	69.181	68.378	137.559	32.602	19.381	24.347	2.717	1.615	2.029
M	Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen	14.018	14.127	28.145	605.021	300.879	905.900	43.160	21.298	32.187	3.597	1.775	2.682
N	Sonst. wirtschaftlichen Dienstleistungen	18.338	13.809	32.147	382.045	196.713	578.758	20.834	14.245	18.003	1.736	1.187	1.500
O + P + Q	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	47.795	93.662	141.457	1.933.590	2.562.290	4.495.881	40.456	27.357	31.783	3.371	2.280	2.649
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	3.027	3.687	6.714	69.710	51.272	120.982	23.029	13.906	18.019	1.919	1.159	1.502
S	Sonst. Dienstleistungen	3.895	10.155	14.050	124.952	170.250	295.203	32.080	16.765	21.011	2.673	1.397	1.751
T + U	Private Haushalte; Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	69	219	288	360	2.932	3.292	5.215	13.389	11.430	435	1.116	953
unbekannt		2.983	2.615	5.598	16.860	10.851	27.711	5.652	4.150	4.950	471	346	413
STEIERMARK insgesamt		313.366	273.632	586.998	11.104.029	5.872.935	16.976.964	35.435	21.463	28.922	2.953	1.789	2.410

Quelle: Statistik Austria (2014); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

5.3.3 Durchschnittseinkommen am Gehaltsnachweis

Bisher wurde für das monatliche Nettoeinkommen ein 12tel vom Nettojahresverdienst herangezogen. In Österreich wird das **Einkommen** aber **14mal ausbezahlt**, wobei der 13. (Urlaubsgeld) und 14. Bezug (Weihnachtsgeld) niedriger besteuert werden. Natürlich müssen diese Zahlungen auch in das Einkommen eingerechnet werden. Ein Vergleich der zwei Nettoeinkommen (12tel bzw. 14mal ausbezahlt) ist nicht möglich, da in nachfolgender Berechnung u.a. die einbehaltene Kammerumlage und Wohnbauförderung sowie Abfertigungen nicht berücksichtigt werden können. **Wie viel würde eine Person verdienen, wenn sie genau das durchschnittliche Bruttoeinkommen bekommt (ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit)?** Die Antwort gibt folgende Tabelle:

Tabelle 8

Durchschnittseinkommen lt. Lohnsteuerstatistik 2013 (in Euro) – ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit <i>Wie viel eine Person ausbezahlt bekommt, die ganzjährig arbeitet und genau das Durchschnittseinkommen dieser Kategorie verdient</i>				
	Männer		Frauen	
	Österreich	Steiermark	Österreich	Steiermark
Brutto-Durchschnittseinkommen lt. Lohnsteuerstatistik jährlich	35.535	35.435	22.542	21.463
Laufender Bezug monatlich brutto (14mal) einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.538	2.531	1.610	1.533
Laufender Bezug monatlich netto (12mal) einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	1.690	1.686	1.207	1.167
<i>13. Bezug netto</i> einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.016	2.010	1.292	1.232
<i>14. Bezug netto</i> einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	1.978	1.973	1.255	1.195
Netto-Jahresbezug einer Person, die das Brutto-Durchschnittseinkommen verdient	24.269	24.215	17.029	16.428
Werte sind gerundete Näherungswerte; Pendlerpauschale, Sachleistungen etc. sind nicht berücksichtigt, Berechnung auf Basis Angestellte. <i>Quelle: Statistik Austria (2014), BMF (2014); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark</i>				

Ein Mann, der genau das steirische Durchschnittseinkommen verdient, würde monatlich zwölf Mal netto 1.686 € sowie einen 13. Bezug in der Höhe von netto 2.010 € und einen 14. Bezug in der Höhe von netto 1.973 €, ausbezahlt bekommen; das ergibt einen Netto-Jahresbezug von 24.215 €.

Eine Frau, die genau das steirische Durchschnittseinkommen verdient, würde monatlich zwölf Mal netto 1.167 € sowie einen 13. Bezug in der Höhe von netto ca. 1.232 € und einen 14. Bezug in der Höhe von netto ca. 1.195 € erhalten; das ergibt einen Netto-Jahresbezug von 16.428 €.

5.3.4 Wie gleich sind die Einkommen in der Steiermark verteilt?

Wie bereits in der Zusammenfassung der Österreicherergebnisse dargestellt, misst der Gini-Koeffizient die Ungleichverteilung des Einkommens. Ein Vergleich der Gini-Koeffizienten zwischen Österreich und der Steiermark in den Jahren 2011, 2012 und 2013 sieht so aus:

Tabelle 9

Gini-Koeffizient 2011 bis 2013 (Bruttoeinkommen lt. Lohnsteuerstatistik)					
	2011	2012	2013	Veränderung in %	
				12/13	11/13
Steiermark	0,4400	0,4397	0,4411	+0,32	+0,26
Österreich	0,4543	0,4557	0,4553	-0,09	+0,22
Differenz	-0,0143	-0,0160	-0,0142	-	-
<i>Quelle: Statistik Austria (2014/2013/2012)), Bearbeitung und Berechnungen: Landesstatistik Steiermark</i>					

In der **Steiermark** hat sich die Ungleichverteilung der **Bruttobezüge** von **2012 auf 2013 nur marginal geändert**. Von **2011 auf 2013** hat die **Ungleichverteilung des Einkommens in der Steiermark um 0,26% zugenommen**, d.h. die **Einkommensschere ist marginal größer geworden**. Die folgende Tabelle 10 zeigt die Bruttobezüge für die Arbeitnehmer/innen in der Steiermark 2013 nach Gehaltsstufen.

Tabelle 10

Steiermark: Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen insgesamt 2013 – Verteilung nach Gehaltsstufen (lt. Lohnsteuerstatistik)								
Stufen der Brutto- bezüge in 1.000 EUR	Bruttobezüge						Ø Jahres- nettobezug EUR	
	Fälle	kumuliert	kum. %	1.000 EUR	kumuliert	kum. %		
0 bis unter 2	49.561	49.561	8,4%	44.257	44.257	0,3%	795	
2 bis unter 4	29.229	78.790	13,4%	85.290	129.548	0,8%	2.593	
4 bis unter 6	23.596	102.386	17,4%	117.486	247.033	1,5%	4.447	
6 bis unter 8	17.201	119.587	20,4%	120.736	367.770	2,2%	5.921	
8 bis unter 10	19.864	139.451	23,8%	178.916	546.685	3,2%	7.552	
10 bis unter 12	20.005	159.456	27,2%	220.358	767.044	4,5%	9.177	
12 bis unter 15	28.889	188.345	32,1%	389.994	1.157.038	6,8%	11.124	
15 bis unter 18	30.418	218.763	37,3%	501.447	1.658.485	9,8%	13.393	
18 bis unter 20	21.740	240.503	41,0%	413.549	2.072.033	12,2%	15.055	
20 bis unter 25	51.361	291.864	49,7%	1.154.207	3.226.240	19,0%	17.095	
25 bis unter 30	57.078	348.942	59,4%	1.572.896	4.799.136	28,3%	20.135	
30 bis unter 35	55.956	404.898	69,0%	1.814.917	6.614.054	39,0%	23.068	
35 bis unter 40	43.630	448.528	76,4%	1.629.193	8.243.246	48,6%	25.963	
40 bis unter 50	55.651	504.179	85,9%	2.479.136	10.722.383	63,2%	30.000	
50 bis unter 70	50.673	554.852	94,5%	2.946.597	13.668.980	80,5%	37.494	
70 bis unter 100	21.678	576.530	98,2%	1.771.518	15.440.498	90,9%	51.742	
100 bis unter 150	7.867	584.397	99,6%	927.995	16.368.492	96,4%	73.831	
150 bis unter 200	1.529	585.926	99,8%	259.143	16.627.635	97,9%	106.628	
200 und mehr	1.072	586.998	100,0%	349.329	16.976.964	100,0%	200.520	
STEIERMARK insg.	586.998			16.976.964			20.123	

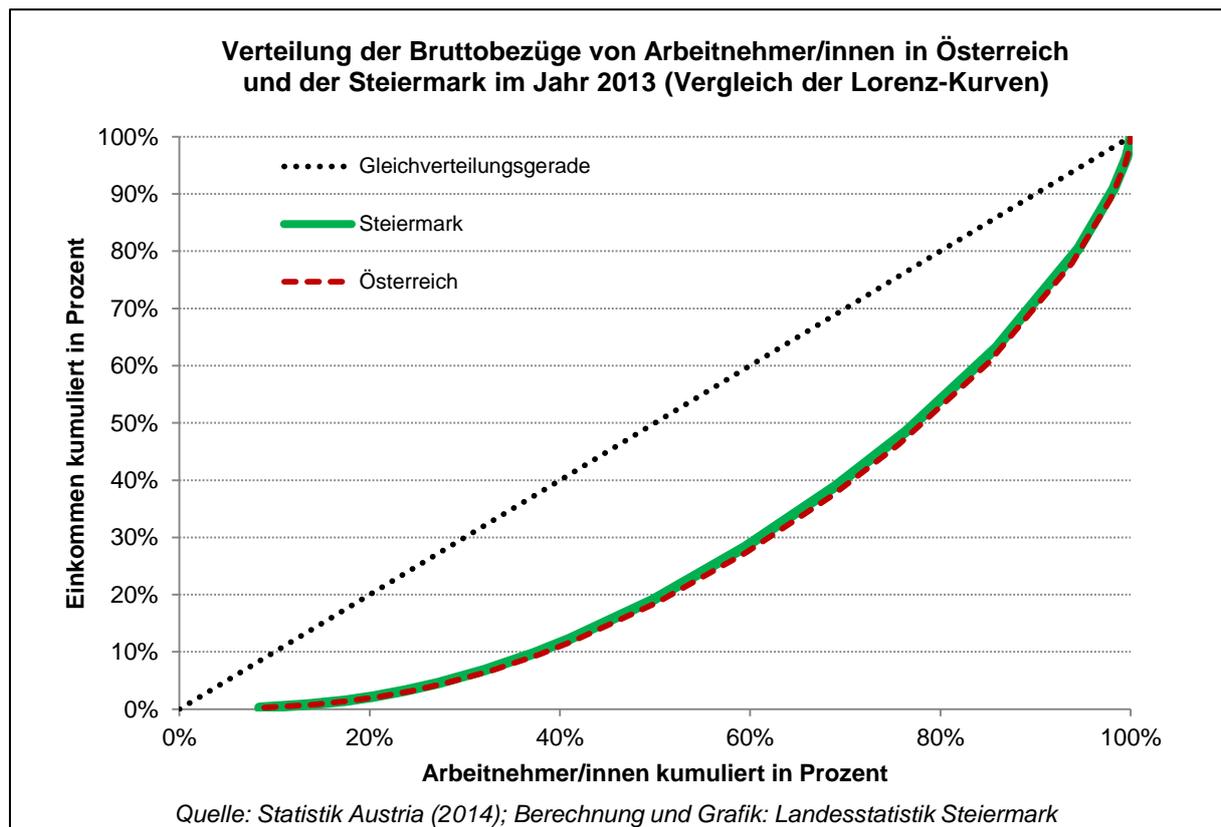
Quelle: Statistik Austria (2014); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

23,8% der Steirerinnen und Steirerinnen verdienen brutto weniger als 10.000 € im Jahr (Österreich: 24,5%). 26,0% verdienen brutto zwischen 10.000 € und 25.000 € im Jahr (Österreich: 25,7%). Ein Bruttojahreseinkommen von über 100.000 € erhalten 10.468 Steirerinnen und Steirer bzw. 1,8% (Österreich: 2,1%). Auf die Aufteilung nach Geschlecht wird in den Kapiteln 5.3.7 und 5.3.8 näher eingegangen.

Grafik 6 zeigt die **Lorenzkurven** für die Bruttobezüge lt. Lohnsteuerstatistik für 2013 von Österreich und der Steiermark im Vergleich. Es ist ersichtlich, dass sich die Kurve mit der Verteilung der Bruttoeinkommen für die Steiermark etwas weniger weit von der Gleichverteilungsgeraden entfernt und damit eine etwas gleichmäßigere Verteilung der Einkommen gegeben ist.

Vergleicht man den Gini-Koeffizienten für die **Nettobezüge**, so ergibt sich ein ähnliches Bild: **Gini-Koeffizient für die Steiermark: 0,4000; Gini-Koeffizient für Österreich: 0,4139**. Wir sehen, dass die **Versteuerung dazu führt, dass die Bezüge gleicher verteilt sind**. Die Bezüge in der Steiermark sind auch netto etwas gleicher verteilt als in Österreich.

Grafik 6



5.3.5 Vergleich der Bruttoeinkommen 2013 von Männern und Frau

Grafik 7 zeigt das Netto- und Bruttoeinkommen für Männer und Frauen im Vergleich (geordnet nach den Nettobezügen der Frauen).

4.272.613 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erwirtschafteten in **Österreich** im Jahr 2013 ein **Bruttoeinkommen von insgesamt rund 122,8 Mrd. €**, davon entfielen auf 2.268.988 Männer 80,6 Mrd. € und auf 2.003.625 Frauen 45,2 Mrd. € (siehe Tabelle 4).

Die Männer erwirtschaften österreichweit 2013 in Summe 79% mehr als die Frauen bzw. zwei Drittel des gesamten erzielten Einkommens, die Frauen folglich etwas mehr als ein Drittel. Diese Differenzen sind in einzelnen Bundesländern teilweise deutlich höher (vgl. Tabelle 11).

Vergleicht man die Summen des Einkommens, das die Männer erwirtschafteten, mit jenem der Frauen, so ist die Differenz beträchtlich: In Oberösterreich beträgt dieser Unterschied 105% und in Vorarlberg 101% (gleichgeblieben gegenüber 2012). Am geringsten ist diese Differenz in Wien mit 41% (2005 und 2006 54%, 2007 52%, 2008 50%, 2009 46%, 2010 44%, 2011 43%, 2012 42%) – kein anderes Bundesland kommt auch nur in die Nähe dieses Wertes. Wien und Salzburg hatten 2013, mit 49% den höchsten Frauenanteil an den Arbeitnehmer/innen in Österreich. **In der Steiermark erwirtschafteten die Männer in Summe um 89% mehr als die Frauen und die Frauenquote betrug rund 47%.**

Grafik 7

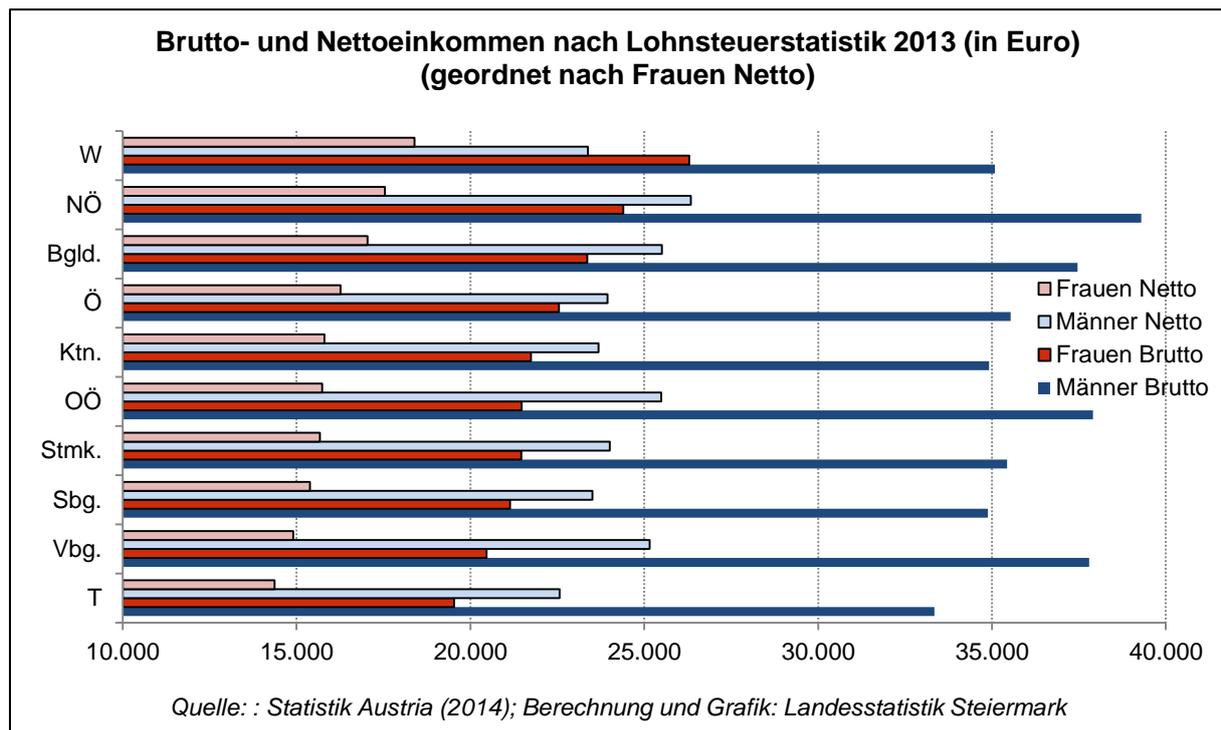


Tabelle 11

Brutto: Jährliche Einkommensunterschiede und Frauenquote lt. Lohnsteuerstatistik 2013				
	<i>Männer erwirtschaften in Summe um ...% mehr als Frauen</i>	<i>Anteil der Frauen an den Arbeitneh- mer/innen (Frauenquote)</i>	<i>Einkommensunter- schied - Männer und Frauen pro Kopf (in Euro)</i>	<i>Männer verdienen pro Kopf um ...% mehr als Frauen</i>
Burgenland	82%	47%	14.099	60%
Kärnten	77%	48%	13.170	61%
Niederösterr.	81%	47%	14.891	61%
Oberösterr.	105%	46%	16.431	77%
Salzburg	75%	49%	13.742	65%
STEIERMARK	89%	47%	13.972	65%
Tirol	85%	48%	13.808	71%
Vorarlberg	101%	48%	17.331	85%
Wien	41%	49%	8.786	33%
ÖSTERREICH	79%	47%	12.993	58%

Quelle: Statistik Austria (2014); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

Selbstverständlich sollte auch der Einkommensunterschied zwischen Männern und Frauen pro Kopf zitiert werden: Die **Männer verdienen brutto 2013** in der Steiermark insgesamt pro

Kopf 35.435 € und damit um 13.927 € bzw. **65% mehr als die Frauen**, die im Durchschnitt auf 21.463 € kamen. **Die jährliche Einkommensdifferenz ist gegenüber 2012 um 245 € gestiegen.** In Tabelle 11 sind die Einkommensunterschiede und andere Kennzahlen ersichtlich.

Eine ausführliche Betrachtung der Einkommensunterschiede pro Kopf erfolgt im folgenden Kapitel.

5.3.6 Gender Pay Gap im Bundesländervergleich

Pro Kopf verdienen die Männer brutto in der Steiermark um 65% mehr als Frauen (in Österreich insgesamt um 58%). Dieser Vergleich hinkt allerdings aus mehreren Gründen, weshalb in diesem Unterkapitel der Unterschied zwischen den Einkommen der Männer und den der Frauen etwas genauer untersucht werden soll. In der einschlägigen Literatur wird der Einkommensunterschied zwischen Männern und Frauen als „Gender Pay Gap“ bezeichnet.

„Als Gender Pay Gap wird der prozentuelle Unterschied zwischen Männerverdiensten und Frauenverdiensten gemessen an den Verdiensten der Männer bezeichnet. Aufgrund verschiedener Berechnungsmethoden und Datenquellen streuen die errechneten Werte oft ziemlich stark. (...)

Wichtig bei der Interpretation dieser Werte ist, ob es sich zum einen um eine korrigierte oder unkorrigierte Berechnungsmethode handelt und zum anderen ob die geleistete Arbeitszeit mit in die Berechnung einbezogen wird. Beim korrigierten Gender Pay Gap werden Merkmale, die einen Lohnunterschied möglicherweise rechtfertigen könnten, in die Berechnung mit einbezogen. Solche Merkmale sind beispielsweise:

- der Wirtschaftsbereich der Unternehmung, in der der Arbeitnehmer tätig ist,
- die berufliche Funktion und
- die Dauer der Firmenzugehörigkeit des Arbeitnehmers.

Die unkorrigierte Lohnlücke berücksichtigt solche Merkmale nicht. **Die Frage, ob die geleistete Arbeitszeit in die Berechnungen einfließt oder nicht, hat einen großen Einfluss auf das ermittelte Ergebnis.** Verwendet man als Basis das Jahres- oder Monatseinkommen, werden die geleisteten Arbeitsstunden ignoriert. Einkünfte von Vollzeitbeschäftigten werden de facto mit den Einkünften von Teilzeitbeschäftigten gleichgesetzt. **Aber auch eine getrennte Betrachtung von Voll- und Teilzeitbeschäftigten birgt eine Verzerrung in sich, da in beiden Beschäftigungsformen unterschiedliche Wochenarbeitsstunden geleistet werden“** (STADLER 2009).

Die im vorhergehenden Kapitel berechneten Einkommensunterschiede beruhten auf der Berechnungsbasis Einkommen der Frauen. Berechnen wir die Unterschiede im Sinne des Gender

Pay Gaps, so verdienen die Frauen brutto bezogen auf das Einkommen der Männer in der Steiermark um 39% und in Österreich insgesamt auch um 37% weniger (siehe Tabelle 12).

Tabelle 12

Gender Pay Gap im Bundesländervergleich anhand des Bruttoeinkommens lt. Lohnsteuerstatistik 2013 (ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit)	
	<i>Frauen verdienen BRUTTO um ...% <u>weniger als Männer</u></i>
Burgenland	38%
Kärnten	38%
Niederösterr.	38%
Oberösterr.	43%
Salzburg	39%
STEIERMARK	39%
Tirol	41%
Vorarlberg	46%
Wien	25%
ÖSTERREICH	37%
<i>Quelle: Statistik Austria (2014); Bearbeitung und Berechnungen: Landesstatistik Steiermark.</i>	

Interessanter für die Kaufkraft einer Person ist aber der Nettobezug. In folgender Tabelle 13 sind die **Einkommensunterschiede netto zwischen Männer und Frauen** aufgelistet.

Im **Nettoeinkommen verringert sich der Unterschied des Einkommens von Männern und Frauen** auf 7.674 € pro Jahr in Österreich insgesamt bzw. **8.336 € in der Steiermark**, was einen Einkommensvorteil der Männer von 47% in Österreich und 53% in der Steiermark bedeutet. Auf Grundlage der Nettoeinkommen lässt sich das Gender Pay Gap für die Bundesländer, wie in der Tabelle 13 dargestellt, errechnen.

Tabelle 13

Netto: Jährliche Einkommensunterschiede und Frauenquote lt. Lohnsteuerstatistik 2013				
	<i>Männer erwirtschaften in Summe um ...% <u>mehr als Frauen</u></i>	<i>Anteil der Frauen an den Arbeitneh- mer/innen (Frauenquote)</i>	<i>Einkommensunter- schied - Männer und Frauen pro Kopf (in Euro)</i>	<i>Männer verdienen pro Kopf um ...% <u>mehr als</u> Frauen</i>
Burgenland	70%	47%	8.459	50%
Kärnten	65%	48%	7.883	50%
Niederösterr.	69%	47%	8.795	50%
Oberösterr.	88%	46%	9.752	62%
Salzburg	62%	49%	8.116	53%
STEIERMARK	75%	47%	8.336	53%
Tirol	71%	48%	8.198	57%
Vorarlberg	84%	48%	10.251	69%
Wien	35%	49%	4.993	27%
ÖSTERREICH	67%	47%	7.674	47%
<i>Quelle: Statistik Austria (2014); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark</i>				

Tabelle 14

Gender Pay Gap im Bundesländervergleich anhand des Nettoeinkommens lt. Lohnsteuerstatistik 2013 (ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit)	
	<i>Frauen verdienen NETTO um ...% <u>weniger als Männer</u></i>
Burgenland	33%
Kärnten	33%
Niederösterr.	33%
Oberösterr.	38%
Salzburg	35%
STEIERMARK	35%
Tirol	36%
Vorarlberg	41%
Wien	21%
ÖSTERREICH	32%
<i>Quelle: Statistik Austria (2014); Berechnungen: Landesstatistik Steiermark</i>	

Die Betrachtung der Nettobezüge führt natürlich zu einem geringeren Gender Pay Gap, weil Männer aufgrund der durchschnittlich höheren Bruttobezüge auch durchschnittlich höhere Steuern und Sozialabgaben leisten. **Die Kennzahl Gender Pay Gap betrug für 2013 in der Steiermark anhand der Nettobezüge 35% (brutto 39%) und in Österreich insgesamt 32% (brutto 37%).** Der geschlechtsspezifische Brutto-bzw. Netto-Einkommensunterschied ist also 2013 in der Steiermark im Vergleich zum österreichischen Durchschnitt um 3 PP höher.

Diese Betrachtung berücksichtigt jedoch nicht den Unterschied von Voll- und Teilzeit, denn das Beschäftigungsausmaß spielte bei der Betrachtung der durchschnittlichen Brutto- und Nettoeinkommen keine Rolle. Die geringeren durchschnittlichen Einkommen bei den Frauen sind aber auch darauf zurückzuführen, dass der **Anteil an Teilzeitbeschäftigten bei Frauen beträchtlich höher** als bei Männern ist: Insgesamt arbeiten von allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in Österreich 29,5% in Teilzeit, in der Steiermark sind es 30,2%. Am höchsten ist der Anteil in Wien mit 31,2%.

Von den 2.268.988 Arbeitnehmern (männlich) in Österreich arbeiten 84,5% in Vollzeit und nur 13,8% in Teilzeit (2,0% unbekannt ob Voll- oder Teilzeit). In der **Steiermark liegt dieser Anteil bei 86,0%** bzw. 12,4% (1,6% unbekannt). **Von den 2.003.625 österreichischen Arbeitnehmerinnen arbeiten 50,5% in Vollzeit und 47,5% in Teilzeit** (1,9% unbekannt); in der **Steiermark** beträgt der Anteil der **in Vollzeit arbeitenden Arbeitnehmerinnen 47,7%** bzw. der Teilzeitanteil 50,6% (1,7% unbekannt).

Bei näherer Betrachtung von **Arbeitnehmern mit ganzjährigen Bezügen** liegt der Vollzeitanteil in Österreich insgesamt bei 91,0 %, in der Steiermark bei 91,7%. Bei den Arbeitnehmerinnen ergeben sich Vollzeit-Anteile von 53,5% für Österreich und 50,4% für die Steiermark.

Da seit 2002 auch die Teilzeitbeschäftigung in den Daten der Lohnsteuerstatistik abrufbar ist, kann man sich die Einkommensunterschiede speziell nach Geschlecht auch getrennt nach Voll- und Teilzeit ansehen, um die Verzerrung zwischen Männern und Frauen aufgrund der stark unterschiedlichen Teilzeitquoten (siehe oben) auszuschalten.

In den **folgenden Tabellen 15, 16 sowie 17 und 18** werden die **Einkommen geschlechtsspezifisch untersucht**, wobei **dabei zwischen Voll- und Teilzeit getrennt** wird und ausschließlich ganzjährige Bezüge herangezogen werden.

Tabelle 15

Ganzjährige Bezüge und Vollzeitbeschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2013)														
Region	Männer				Frauen				Kennzahlen					
	Bruttobezüge			Ø Jahres- netto- bezug EUR	Bruttobezüge			Ø Jahres- netto- bezug EUR	Männer erwirtschaften brutto in Summe um ... % <u>mehr</u> als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer/innen (Frauenquote)	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf <u>brutto</u>	Männer verdienen pro Kopf brutto um ...% <u>mehr</u> als Frauen	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf <u>netto</u>	Männer verdienen pro Kopf <u>netto</u> um ...% <u>mehr</u> als Frauen
	Fälle	1.000 EUR insgesamt	Mittel		Fälle	1.000 EUR insgesamt	Mittel							
BURGENLAND	50.490	2.342.357	46.392	31.233	26.533	962.278	36.267	25.344	143%	34%	10.125	28%	5.889	23%
KÄRNTEN	87.199	4.022.570	46.131	30.860	46.878	1.693.385	36.123	25.034	138%	35%	10.008	28%	5.825	23%
NIEDERÖSTERREICH	290.612	14.419.633	49.618	32.856	151.750	5.787.538	38.139	26.268	149%	34%	11.480	30%	6.589	25%
OBERÖSTERREICH	271.812	12.806.855	47.117	31.311	119.397	4.113.012	34.448	23.998	211%	31%	12.668	37%	7.313	30%
SALZBURG	91.118	4.260.253	46.755	31.021	47.694	1.679.996	35.224	24.423	154%	34%	11.531	33%	6.598	27%
STEIERMARK	209.549	9.665.858	46.127	30.837	102.068	3.610.216	35.371	24.600	168%	33%	10.756	30%	6.237	25%
TIROL	121.607	5.480.461	45.067	30.016	58.719	1.982.250	33.758	23.543	176%	33%	11.309	33%	6.474	27%
VORARLBERG	63.796	3.113.648	48.806	32.093	30.577	1.032.006	33.751	23.460	202%	32%	15.055	45%	8.634	37%
WIEN	249.060	12.757.808	51.224	33.484	181.137	7.602.940	41.973	28.298	68%	42%	9.250	22%	5.186	18%
ÖSTERREICH	1.461.790	69.801.932	47.751	31.702	771.466	28.654.426	37.143	25.593	144%	35%	10.608	29%	6.108	24%

Quelle: Statistik Austria (2014); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

Tabelle 16

Ganzjährige Bezüge und Teilzeitbeschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2013)														
Region	Männer				Frauen				Kennzahlen					
	Bruttobezüge			Ø Jahres- netto- bezug EUR	Bruttobezüge			Ø Jahres- netto- bezug EUR	Männer erwirtschaften brutto in Summe um ... % <u>weniger</u> als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer/innen (Frauenquote)	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf <u>brutto</u>	Männer verdienen pro Kopf brutto um ...% <u>mehr/</u> <u>weniger (-)</u> als Frauen	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf <u>netto</u>	Männer verdienen pro Kopf <u>netto</u> um ...% <u>mehr</u> <u>weniger (-)</u> als Frauen
	Fälle	1.000 EUR insgesamt	Mittel		Fälle	1.000 EUR insgesamt	Mittel							
BURGENLAND	3.467	69.100	19.931	15.011	21.767	396.096	18.197	14.305	83%	86%	1.734	10%	706	4,9%
KÄRNTEN	5.848	102.028	17.447	13.211	39.716	708.468	17.838	13.978	86%	87%	-392	-2%	-767	-5,5%
NIEDERÖSTERREICH	24.229	450.895	18.610	14.032	129.344	2.516.471	19.456	15.006	82%	84%	-846	-4%	-974	-6,5%
OBERÖSTERREICH	21.792	488.540	22.418	16.592	131.702	2.417.101	18.353	14.327	80%	86%	4.066	22%	2.265	15,8%
SALZBURG	8.424	162.372	19.275	14.493	46.043	851.983	18.504	14.356	81%	85%	771	4%	138	1,0%
STEIERMARK	19.004	340.746	17.930	13.649	100.325	1.780.527	17.748	13.903	81%	84%	183	1%	-254	-1,8%
TIROL	11.512	235.879	20.490	15.291	60.554	1.038.716	17.154	13.495	77%	84%	3.336	19%	1.796	13,3%
VORARLBERG	4.529	99.979	22.075	16.188	29.059	520.127	17.899	13.907	81%	87%	4.176	23%	2.280	16,4%
WIEN	40.938	682.998	16.684	12.837	107.275	2.078.778	19.378	14.768	67%	72%	-2.694	-14%	-1.930	-13,1%
ÖSTERREICH	143.747	2.685.941	18.685	14.126	671.519	12.386.440	18.445	14.326	78%	82%	240	1%	-199	-1,4%

Quelle: Statistik Austria (2014); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

Im Vergleich der ganzjährigen Bezüge von Männern und Frauen aufgeteilt in Teil- und Vollzeitbeschäftigung, wie in den Tabellen 15 und 16 für die Steiermark und Österreich dargestellt, sind folgende Ausprägungen erkennbar:

In Summe erwirtschaften die Männer 2013 in der Steiermark bei Vollzeitbeschäftigung (und ganzjährigen Bezügen) brutto um 168% (in Österreich um 144%) mehr als die Frauen oder anders gesagt, die Männer erwirtschaften fast drei Viertel (72,8%) der gesamten steirischen Bruttobezüge (Österreich 70,9%). Die Antwort dafür liegt auf der Hand, denn **bei Teilzeitbeschäftigung erwirtschaften die Männer brutto um 81% (Österreich 78%) weniger als die Frauen**. Beträgt die **Frauenquote bei der Vollzeitbeschäftigung nur 33%** (Österreich 35%), so beträgt sie **bei der Teilzeitbeschäftigung 84%** (Österreich 82%). **Teilzeitarbeit ist also weiblich**. Die Frauenquote liegt ohne Aufteilung in Voll- und Teilzeit für die Steiermark und Österreich bei 47%.

Brutto verdienen die Männer in der Steiermark pro Kopf in der Vollzeitbeschäftigung (ganzjährige Einkommen) um 30% (Österreich 29%) mehr als die Frauen und in der Teilzeitbeschäftigung um 1% (Österreich 1%) mehr als die Frauen.

Männer verdienen pro Kopf netto in der Vollzeitbeschäftigung um 25% (Österreich 24%) mehr als Frauen, in der Teilzeitbeschäftigung um 1,8% weniger (Österreich 1,4%).

In der Betrachtung der Daten ohne Aufteilung in Voll- und Teilzeit bzw. ganz- und nichtganzjährigem Einkommen verdienten pro Kopf die Männer netto um 53% mehr als die Frauen (Österreich 47%). **Es lässt sich also schwach die Hälfte der Einkommensdifferenz zwischen Männern und Frauen darauf zurückführen, dass die Frauen mehr in Teilzeit arbeiten als die Männer. Die andere Hälfte dieser Einkommensdifferenz hängt von verschiedenen anderen Faktoren ab.**

In den folgenden Tabellen 17 und 18 wird der Gender Pay Gap bei ganzjährigen Bezügen in Voll- und Teilzeit ausgewiesen. In Vollzeit verdienen steirische Frauen brutto um rund 23,3% und netto um 20,2% weniger als Männer. In Teilzeit verdienen steirische Arbeitnehmerinnen brutto um 1,0% weniger und netto um 1,9% mehr!

Wurde im Jahr 2009 noch bei 11.293 Personen in Österreich das Beschäftigungsausmaß von Teilzeit auf Vollzeit korrigiert (siehe dazu Heft 14/2010), waren es im Jahr 2010 nur mehr 7.599. Im Jahr 2011 stieg die Anzahl wieder leicht an auf 8.183 Personen. 2012 wurde bei 9.169 Lohnzetteln und 2013 bei 10.929 Lohnzetteln das Beschäftigungsausmaß von Teilzeit auf Vollzeit korrigiert. Ein Vergleich der Ergebnisse zwischen dem Jahr 2009 und den Jahren 2010 bis 2013 ist daher schon realistischer, aber immer noch nur bedingt möglich.

Tabelle 17

Gender Pay Gap 2012 und 2013 bei ganzjährigen Bezügen, getrennt nach Voll- und Teilzeit								
	Vollzeit				Teilzeit			
	Frauen verdienen um ...% BRUTTO <i>weniger als</i> Männer		Frauen verdienen um ...% NETTO <i>weniger als</i> Männer		Frauen verdienen um ...% BRUTTO <i>weniger bzw.</i> <i>mehr (-)</i> als Männer		Frauen verdienen um ...% NETTO <i>weniger bzw.</i> <i>mehr (-)</i> als Männer	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Burgenland	22,0	21,8	19,2	18,9	7,4	8,7	4,0	4,7
Kärnten	21,9	21,7	19,2	18,9	-5,0	-2,2	-7,7	-5,8
Niederösterr.	23,7	23,1	20,7	20,1	-7,9	-4,5	-9,5	-6,9
Oberösterr.	27,1	26,9	23,7	23,4	13,6	18,1	9,6	13,7
Salzburg	25,1	24,7	21,7	21,3	2,4	4,0	-0,4	1,0
STEIERMARK	23,5	23,3	20,6	20,2	-1,5	1,0	-3,9	-1,9
Tirol	25,8	25,1	22,3	21,6	12,9	16,3	8,7	11,7
Vorarlberg	30,8	30,8	26,9	26,9	19,6	18,9	14,8	14,1
Wien	18,4	18,1	16,1	15,5	-17,4	-16,1	-16,3	-15,0
ÖSTERREICH	22,5	22,2	19,7	19,3	-1,2	1,3	-3,5	-1,4
Quelle: Statistik Austria (2014); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark								

Wie die bisherigen **Analysen zeigen**, lässt sich ein **Teil der Einkommensunterschiede** auf die **Unterscheidungen von Brutto- und Nettogrößen** sowie auf **Voll- und Teilzeit** zurückführen. Zusammengefasst ergeben sich demnach folgende Lohnlücken (siehe Tabelle 18):

Tabelle 18

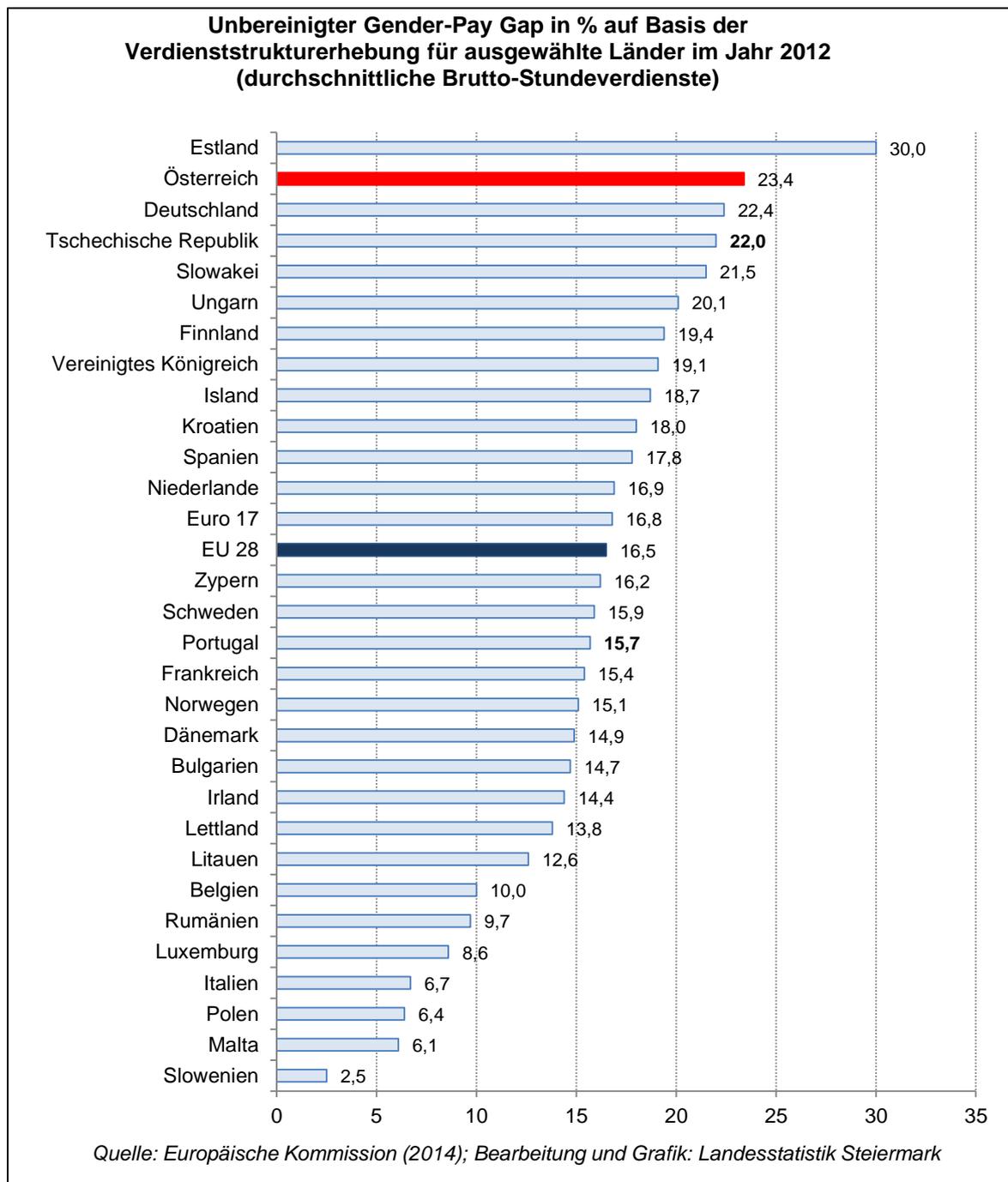
Unbereinigter Gender Pay Gap 2013 – verschiedene Berechnungsvarianten				
Berechnungsvarianten	Steiermark		Österreich	
	brutto	netto	brutto	netto
Einkommen ohne Trennung in Voll- u. Teilzeit	39,4%	34,7%	36,6%	32,1%
Einkommen ganzjährig Vollzeit	23,3%	20,2%	22,2%	19,3%
Einkommen ganzjährig Teilzeit	1,0%	-1,9%	1,3%	-1,4%
Quelle: Statistik Austria (2014); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark				

Somit kann ca. ein Viertel bis zu einem Fünftel des Lohnunterschiedes nicht erklärt werden. Diese Differenz kann als sogenannter unbereinigter Gender Pay Gap verstanden werden: **„Die unbereinigte Lohnlücke [Gender Pay Gap] setzt sich aus einer möglichen Diskriminierung aufgrund des Geschlechts und aus Faktoren, die einen Lohnunterschied begründen, zusammen“**. Beim unbereinigten Gender Pay Gap werden teilweise weder die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden noch Branchenzugehörigkeit, Dauer der Firmenzugehörigkeit oder die Stellung im Beruf berücksichtigt. Die bereinigte Lohnlücke hingegen berücksichtigt diese individuellen Merkmale. Sie wird zum Teil als ‚unerklärter Teil‘ oder ‚diskriminierende Komponente‘ umschrieben“ (STADLER 2009, 2). Zwar wurde in den obigen Berechnungen bereits die Beschäftigung insofern berücksichtigt, als zwischen Teil- und Vollzeit unterschieden wurde, doch steht in der Lohnsteuerstatistik die genaue Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden nicht zur Verfügung, weil die Wochenarbeitsstunden nicht ausgewiesen sind. Methodisch kann daher nur ein unbereinigter Gender Pay Gap berechnet werden (vgl. STADLER 2009, 3).

„Die **Verdienststrukturerhebung** bietet zuverlässige und vergleichbare Informationen über die Höhe und Struktur der Verdienste von unselbständig Beschäftigten. Sie wird europaweit nach harmonisierten Standards durchgeführt. In Österreich werden die Daten von Statistik Austria erhoben und zur Verfügung gestellt. Der Erhebungsbereich der Verdienststrukturerhebung erstreckt sich auf Unternehmen mit zehn und mehr unselbständig Beschäftigten inklusive Lehrlingen (...) Um einen europaweiten Vergleich des geschlechtsspezifischen Verdienstunterschiedes zu gewährleisten, wurde im September 2007 beschlossen für die Berechnung des EU-Strukturindicators Gender Pay Gap als Datengrundlage die Verdienststrukturerhebung zu verwenden“ (STADLER 2009, 4).

In Grafik 8 wird **der Gender Pay Gap 2012, wie ihn EUROSTAT** auf Basis der Verdienststrukturerhebung berechnet hat, dargestellt. Auch diese **Kennzahl ist eine „unbereinigte Lohnlücke“**.

Grafik 8



Laut der **Verdienststrukturerhebung** der Europäischen Union verdienen **Frauen in Österreich um 23,4 % weniger als Männer**. Nur **Estland mit 30,0%** hat einen schlechteren Wert in der Europäischen Union für das Jahr 2012.

Der Durchschnitt der EU-28-Länder liegt bei 16,5%. Slowenien weist mit nur 2,5% den niedrigsten Wert auf, danach kommt Malta mit 6,1%. Wie bereits erwähnt sind **diese Kennzahlen unbereinigt**, d.h. Merkmale wie Wirtschaftszweig des arbeitgebenden Unternehmens, die

berufliche Funktion des/der Arbeitnehmer/in/s und die Dauer der Betriebszugehörigkeit sind nicht berücksichtigt.

5.3.7 Gehaltsnachweis einer Person, die ganzjährig in Vollzeit arbeitet

Es wurde oben bereits berechnet, was eine Person verdient, die genau den Durchschnitt ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit verdient. Geht man davon aus, dass ganzjährig in Vollzeit gearbeitet wird, so ergeben sich natürlich andere Durchschnittswerte. Wie hoch wäre dann das Brutto- und Nettoeinkommen jährlich und monatlich? Die folgende Tabelle 19 zeigt, **wie viel eine Person durchschnittlich in der Steiermark und Österreich bekommt, wenn sie vollzeitbeschäftigt das ganze Jahr über arbeitet (14 Löhne/Gehälter).**

Diese Daten können mit dem eigenen Einkommen verglichen werden, wenn das zu vergleichende Einkommen auch durch eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung erwirtschaftet wurde!

Tabelle 19

Durchschnittseinkommen lt. Lohnsteuer 2013 (in Euro) <i>Wie viel eine Person ausbezahlt bekommt, die ganzjährig in Vollzeit arbeitet und genau das Durchschnittseinkommen dieser Kategorie verdient</i>				
	Männer		Frauen	
	Österreich	Steiermark	Österreich	Steiermark
Brutto-Durchschnittseinkommen	47.751	46.127	37.143	35.371
Laufender Bezug monatlich brutto (14 mal) einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	3.411	3.295	2.653	2.526
Laufender Bezug monatlich netto (12 mal) einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.097	2.043	1.744	1.683
13. Bezug netto einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.696	2.606	2.105	2.006
14. Bezug netto einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.659	2.569	2.068	1.969
Netto-Jahresbezug einer Person, die das Brutto-Durchschnittseinkommen verdient	30.520	29.692	25.106	24.176
<i>Quelle: Statistik Austria (2014); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark</i>				

Ein Mann, der ganzjährig in Vollzeit arbeitet und genau das steirische Brutto-Durchschnittseinkommen dieser Kategorie verdient, würde monatlich zwölf Mal netto ca. 2.043 € sowie einen 13. Bezug in der Höhe von netto ca. 2.606 € und einen 14. Bezug in der

Höhe von netto ca. **2.569 €** ausbezahlt bekommen. In Summe würde ein **Mann** in der Steiermark also durchschnittlich rund **29.692 € netto im Jahr** verdienen.

Eine Frau, die ganzjährig in Vollzeit arbeitet und genau das steirische Brutto-Durchschnittseinkommen dieser Kategorie verdient, würde monatlich **zwölf Mal netto ca. 1.683 €** sowie einen **13. Bezug** in der Höhe von netto ca. **2.006 €** und einen **14. Bezug** in der Höhe von netto ca. **1.969 €** erhalten. In Summe würde eine **Frau** in der Steiermark also durchschnittlich rund **24.176 € netto im Jahr** verdienen.

Wir sehen an diesen Daten ganz klar, wie stark die Durchschnittseinkommen von der Aufteilung in Teil- und Vollzeitbeschäftigung abhängen. Aufmerksamen Lesern und Leserinnen wird aufgefallen sein, dass in der Berechnung der **Nettobezüge auf Basis des Durchschnittseinkommens** für ganzjährige Vollzeitbeschäftigte der **Unterschied** der Nettoeinkommen zwischen Mann und Frau noch einmal niedriger als in der Berechnung des **durchschnittlichen Nettoeinkommens pro Kopf nach der Lohnsteuerstatistik** ist. Das hat einen methodischen Grund: Die Nettoeinkommen pro Kopf in der Lohnsteuerstatistik errechnen sich so: Summe aller Nettoeinkommen dividiert durch die Fälle. Im Beispiel oben wird anders vorgegangen: Es wird angenommen, dass ein Mann oder eine Frau genau das **Brutto-Durchschnittseinkommen für ganzjährig Vollzeitbeschäftigte** verdient. Dann wurde aufgrund dieser Größe errechnet, wie viel in diesem Fall die Nettozahlungen betragen würden. In dieser Berechnungsvariante (Vollzeit und ganzjährig beschäftigt) verdienen die **Männer in der Steiermark „nur“ noch um rund 22,8% (Jahresnettoeinkommen insgesamt)** mehr als die Frauen. Der **Gender Pay Gap (netto)**, also die Frage um wie viel **die Frauen weniger als die Männer** verdienen, ist in diesem Fall mit **18,6%** zu beantworten.

5.3.8 Frauenanteil nach Bezugsstufen und Geschlecht in Österreich und der Steiermark

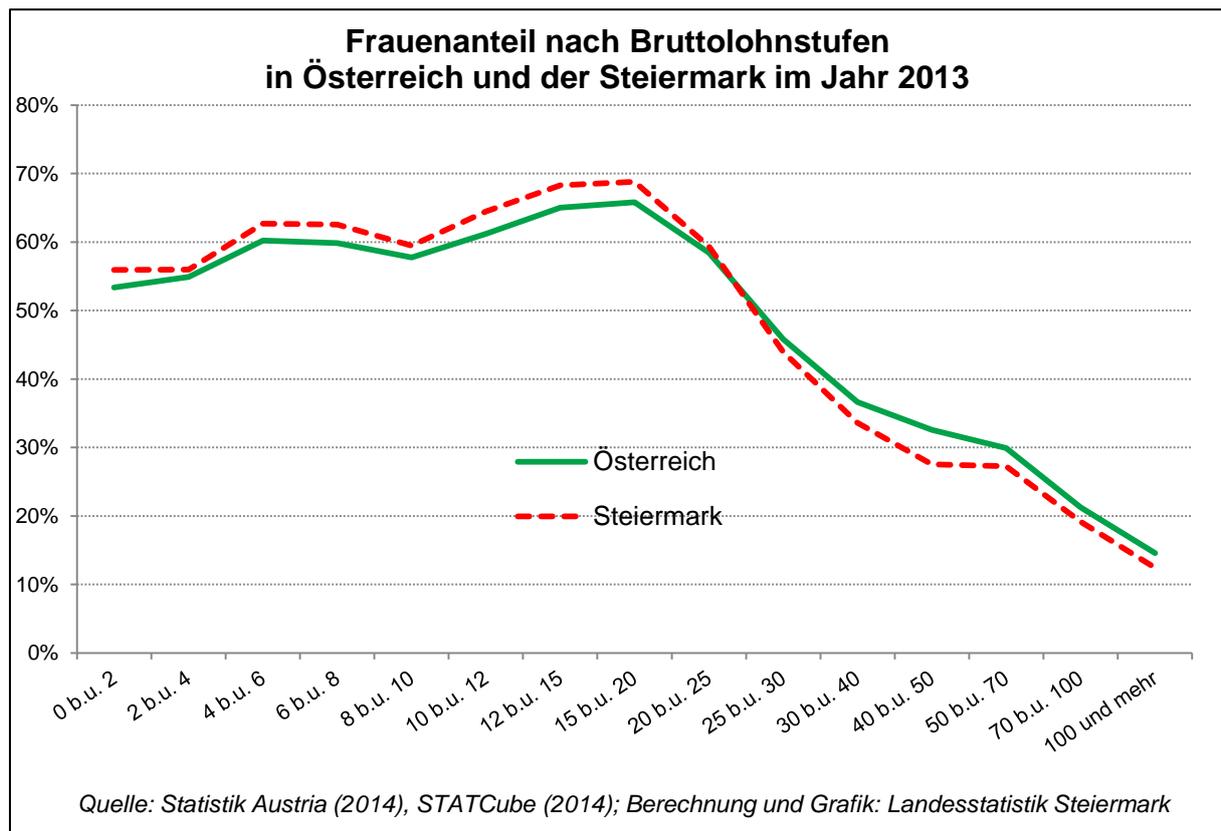
Wie aus Tabelle 20 und Grafik 9 ersichtlich liegt der Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer/innen im Jahr 2013 bis zu einem Einkommen von 25.000 € über 50% und sinkt mit einem weiteren Ansteigen der Bruttobezugsstufen stark ab. Dies gilt sowohl für Österreich als auch die Steiermark. Der Frauenanteil in den niedrigeren Bezugsstufen (bis unter 25.000 €) betrug im Jahr 2013 in der Steiermark 61,8% und in Österreich 59,5%.

Tabelle 20

Bruttolohnstufen und die Anzahl von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sowie der Frauenanteil lt. Lohnsteuerstatistik 2013							
Stufen der Bruttobezüge in 1.000 EUR	Österreich			Steiermark			
	Männer	Frauen		Männer	Frauen		
	Fälle	Fälle	Frauen-Anteil	Fälle	Fälle	Frauen-Anteil	
0 bis unter 2	178.027	203.686	53%	21.834	27.727	56%	
2 bis unter 4	97.433	118.661	55%	12.860	16.369	56%	
4 bis unter 6	69.522	105.265	60%	8.797	14.799	63%	
6 bis unter 8	53.436	79.637	60%	6.440	10.761	63%	
8 bis unter 10	60.331	82.532	58%	8.051	11.813	59%	
10 bis unter 12	55.441	87.479	61%	7.103	12.902	64%	
12 bis unter 15	72.439	134.667	65%	9.161	19.728	68%	
15 bis unter 20	126.031	242.963	66%	16.273	35.885	69%	
20 bis unter 25	156.956	220.647	58%	20.851	30.510	59%	
25 bis unter 30	216.753	183.409	46%	31.992	25.086	44%	
30 bis unter 40	434.235	250.993	37%	66.132	33.454	34%	
40 bis unter 50	272.107	131.530	33%	40.322	15.329	28%	
50 bis unter 70	263.504	112.382	30%	36.855	13.818	27%	
70 bis unter 100	136.109	36.670	21%	17.528	4.150	19%	
100 und mehr	76.664	13.104	15%	9.167	1.301	12%	
INSGESAMT	2.268.988	2.003.625	47%	313.366	273.632	47%	
<i>Quelle: Statistik Austria (2014); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark</i>							

Der Anteil der Frauen am Bruttolohn nach Gehaltsstufen im Vergleich von Steiermark und Österreich wird in der Grafik 9 dargestellt. Die Steiermark weist in den niedrigeren Gehaltsstufen bis unter 25.000 € brutto höhere Frauenquoten auf als Österreich. In den höheren Gehaltsstufen sind die steirischen Frauenquoten niedriger als die österreichischen.

Grafik 9



Damit verteilen sich die Einkommen in der Steiermark ähnlich auf die einzelnen Bezugsstufen wie in ganz Österreich, wenngleich auf etwas niedrigerem Niveau und mit geringeren Anteilen der Frauen in den höheren Bezugsstufen.

Besonders deutlich werden diese beiden Aussagen bei den Spitzeneinkommen ab 100.000 € belegbar: 3,4% der Männer in Österreich hatten einen Bruttobezug von 100.000 € oder mehr, aber nur 0,7% der österreichischen Frauen. In der Steiermark konnten 2,9% der Männer ein derart hohes Einkommen, aber nur 0,5% der Frauen ein solches aufweisen.

Österreichweit verdient ein Fünftel der Männer (20,2%), aber fast ein Drittel (29,4%) der Frauen weniger als 10.000 €. In der Steiermark sind es 18,5% der Männer und 29,8% der Frauen, die weniger als 10.000 € im Jahr 2013 als Arbeitnehmer verdienten.

5.4 Regionale Einkommensunterschiede in der Steiermark nach Lohnsteuerstatistik

In diesem Kapitel werden die Einkommensunterschiede in den steirischen Bezirken analysiert und ein Vergleich der Einkommensverteilung in den NUTS-3-Regionen vorgenommen.

5.4.1 Regionale Einkommensunterschiede

Für die **regionale Zuordnung** werden erstmals Informationen aus der **Wanderungsstatistik** bzw. dem **Melderegister** verwendet, ergänzt durch die Postleitzahl des Wohnortes, falls sonst keine Informationen verfügbar waren. Bisher wurde nur die Postleitzahl herangezogen. Dadurch kann es beim regionalen Vergleich zu geringfügigen Abweichungen im Vergleich zum Vorjahr kommen. Dies sollte daher bei der Interpretation der Ergebnisse berücksichtigt werden. In Tabelle 21 sowie Grafik 10 bis Grafik 13 finden Sie die Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik 2013 für die steirischen Bezirke ohne die Trennung von „Voll- und Teilzeitbeschäftigung“ aufbereitet, auf die nun kurz eingegangen wird.

Das **höchste Einkommen** erzielten jene unselbständig Beschäftigten, die **in Graz-Umgebung** wohnhaft waren: Ihr Jahres-Bruttoeinkommen belief sich auf 32.697 € im Durchschnitt und lag um 3.775 € bzw. 13,1% über dem Schnitt der Steiermark (28.922 €). In Graz-Umgebung gab es 72.846 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer davon 38.382 Männer, die im Mittel 40.764 € brutto verdienten und 34.464 Frauen, deren durchschnittliches Einkommen 23.713 € brutto im Jahr 2013 betrug.

Die Bezirke Graz-Umgebung, Bruck-Mürzzuschlag und Leoben lagen **über** dem durchschnittlichen jährlichen **Bruttoeinkommen in Österreich** in der Höhe von 29.442 €. Das Bruttoeinkommen in den restlichen Bezirken beträgt im Jahr 2013 durchschnittlich 28.073 €.

Die **geringsten Bruttoeinkommen** wurden nach der ausgewerteten Lohnsteuerstatistik 2013 in den Bezirken **Murau** (26.174 €), **Südoststeiermark** (26.614 €) und **Hartberg-Fürstenfeld** (26.734 €) erzielt.

Die **höchsten Bruttoeinkommen 2013 erzielten Frauen in Graz-Umgebung** (23.713 €) und **Graz-Stadt** (23.563 €). Nur in diesen beiden Bezirken und im Bezirk Deutschlandsberg lag das Einkommen der Frauen über dem steirischen Durchschnitt für Frauen in der Höhe von 21.463€. **Die niedrigsten Bruttoeinkommen erzielten die Frauen in Murau** (19.011 €) **und in Hartberg-Fürstenfeld** (19.178 €).

Männer erzielten die höchsten Bruttoeinkommen in Graz-Umgebung (40.764 €), in **Bruck-Mürzzuschlag** (38.429 €) und in **Leoben** (37.634 €); in diesen drei Bezirken und in den Bezirken Murtal und Voitsberg lag das Einkommen der Männer über 35.435 € (steirischer Durchschnitt). **Die niedrigsten Bruttoeinkommen erzielten Männer in den Bezirken Südoststeiermark** (32.155 €) und **Murau** (32.156 €).

In den Tabellen 22 und 23 sind die Veränderungen zu den Vorjahren sichtbar.

Im Vergleich zum Jahr 2012 kam es steiermarkweit in jedem Bezirk zu einer positiven Entwicklung der jährlichen Bruttobezüge. Den höchsten Anstieg gab es im Bezirk Voitsberg mit +2,8%, wobei es bei den Männern zu einer Zunahme von +2,9% und bei den Frauen von +2,8% kam.

Im Bezirk Voitsberg gab es mit +2,9% den höchsten Anstieg bei den Männern. Bei den Frauen kam es im Bezirk Leibnitz mit +3,8% zum höchsten Anstieg von 2012 auf 2013.

Tabelle 21

Bruttobezüge insgesamt und für Männer und Frauen in den steirischen Bezirken lt. Lohnsteuerstatistik 2013															
Politischer Bezirke	Bruttobezug INSGESAMT				Ø Jahres- netto- bezug EUR	Bruttobezüge MÄNNER				Ø Jahres- netto- bezug EUR	Bruttobezüge FRAUEN				Ø Jahres- netto- bezug EUR
	Fälle	1.000 EUR	Mittel im Jahr	Mittel im Monat (12tel)		Fälle	1.000 EUR	Mittel im Jahr	Mittel im Monat (12tel)		Fälle	1.000 EUR	Mittel im Jahr	Mittel im Monat (12tel)	
Graz-Stadt	132.008	3.872.952	29.339	2.445	19.986	68.128	2.367.757	34.755	2.896	23.097	63.880	1.505.195	23.563	1.964	16.668
Deutschlandsberg	28.733	833.522	29.009	2.417	20.340	15.473	547.956	35.414	2.951	24.196	13.260	285.566	21.536	1.795	15.841
Graz-Umgebung	72.846	2.381.842	32.697	2.725	22.426	38.382	1.564.595	40.764	3.397	27.194	34.464	817.247	23.713	1.976	17.116
Leibnitz	38.040	1.059.288	27.847	2.321	19.634	20.555	704.022	34.251	2.854	23.494	17.485	355.266	20.318	1.693	15.095
Leoben	27.883	843.269	30.243	2.520	21.091	15.148	570.074	37.634	3.136	25.547	12.735	273.195	21.452	1.788	15.791
Liezen	38.867	1.039.067	26.734	2.228	18.877	20.409	667.916	32.727	2.727	22.475	18.458	371.151	20.108	1.676	14.899
Murau	13.639	356.988	26.174	2.181	18.540	7.432	238.985	32.156	2.680	22.183	6.207	118.004	19.011	1.584	14.177
Voitsberg	23.738	683.326	28.786	2.399	20.185	12.655	448.761	35.461	2.955	24.203	11.083	234.565	21.164	1.764	15.598
Weiz	46.633	1.268.931	27.211	2.268	19.137	25.778	862.146	33.445	2.787	22.871	20.855	406.785	19.505	1.625	14.521
Murtal	32.991	962.961	29.189	2.432	20.386	18.057	660.392	36.573	3.048	24.837	14.934	302.569	20.260	1.688	15.004
Bruck-Mürzzuschlag	45.388	1.375.119	30.297	2.525	21.099	24.546	943.278	38.429	3.202	26.028	20.842	431.841	20.720	1.727	15.294
Hartberg-Fürstenfeld	43.363	1.158.794	26.723	2.227	18.944	23.425	776.423	33.145	2.762	22.835	19.938	382.371	19.178	1.598	14.374
Südoststeiermark	42.869	1.140.906	26.614	2.218	18.923	23.378	751.724	32.155	2.680	22.261	19.491	389.182	19.967	1.664	14.919
STEIERMARK	586.998	16.976.964	28.922	2.410	20.123	313.366	11.104.029	35.435	2.953	24.009	273.632	5.872.935	21.463	1.789	15.673

Quelle: Statistik Austria (2014); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark, Rundungsdifferenzen möglich

Tabelle 22

Durchschnittliche jährliche Bruttobezüge von 2011 bis 2013 (in Euro)					
	Jahre			Veränderungen	
	2011	2012	2013	2011/12	2012/13
Graz-Stadt	28.254	28.767	29.339	+1,8	+2,0
Deutschlandsberg	27.688	28.625	29.009	+3,4	+1,3
Graz-Umgebung	30.846	32.009	32.697	+3,8	+2,1
Leibnitz	26.358	27.094	27.847	+2,8	+2,8
Leoben	28.556	29.444	30.243	+3,1	+2,7
Liezen	25.295	26.034	26.734	+2,9	+2,7
Murau	25.130	25.861	26.174	+2,9	+1,2
Voitsberg	27.081	27.994	28.786	+3,4	+2,8
Weiz	25.714	26.645	27.211	+3,6	+2,1
Murtal	27.673	28.526	29.189	+3,1	+2,3
Bruck-MZ	28.680	29.560	30.297	+3,1	+2,5
HB-FF	25.287	26.036	26.723	+3,0	+2,6
SO-Steiermark	25.093	25.898	26.614	+3,2	+2,8
STEIERMARK	27.455	28.266	28.922	+3,0	+2,3
ÖSTERREICH	28.253	28.974	29.442	+2,6	+1,6

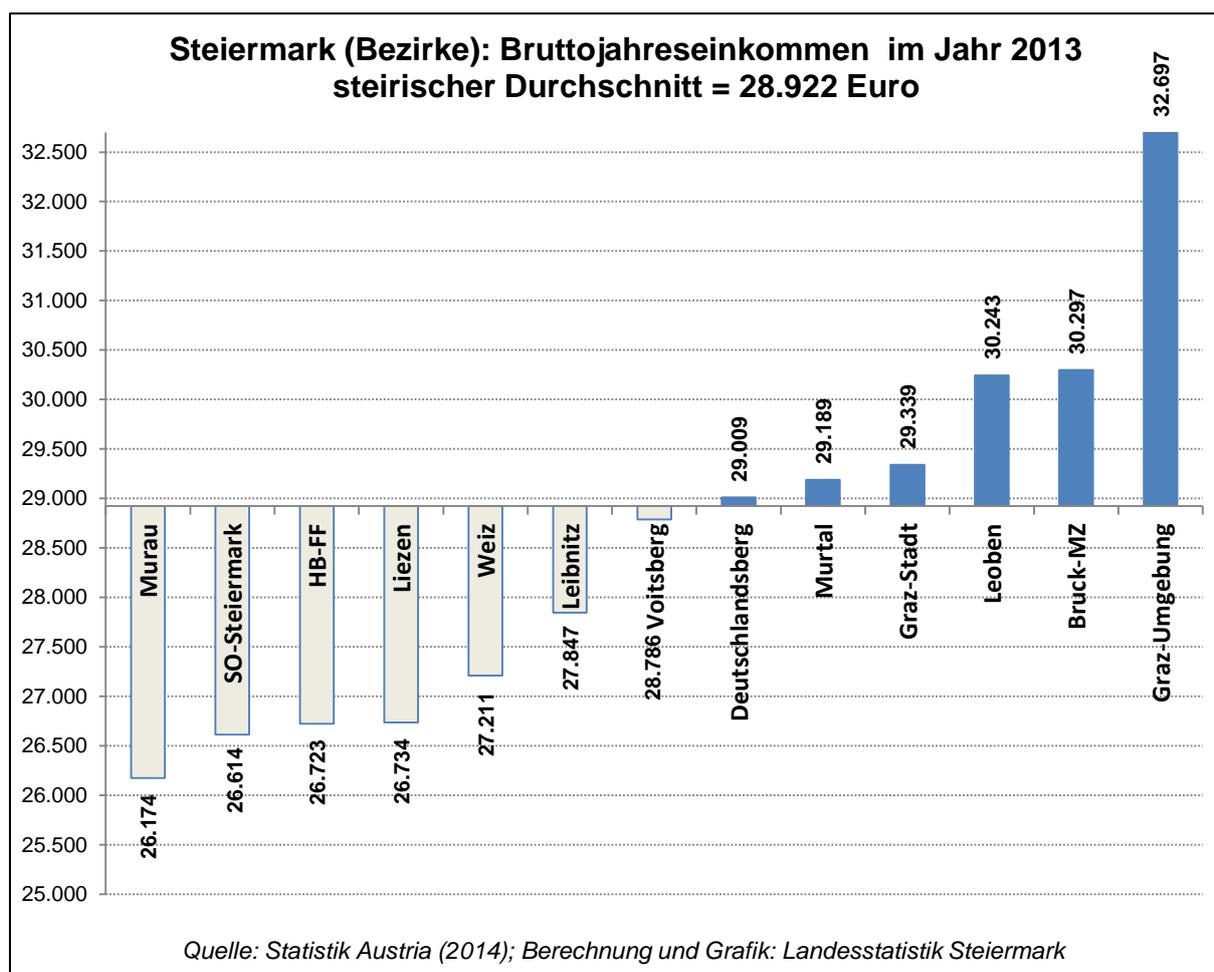
Quelle: Statistik Austria (2014); Berechnung Landesstatistik Steiermark

Tabelle 23

Veränderungen der durchschnittlichen jährlichen Bezüge von 2012 auf 2013 (in %)						
	Brutto			Netto		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Graz-Stadt	+1,9	+2,1	+2,0	+1,1	+1,7	+1,4
Deutschlandsberg	+1,2	+2,0	+1,3	+0,4	+1,5	+0,7
Graz-Umgebung	+2,4	+1,8	+2,1	+1,8	+1,4	+1,6
Leibnitz	+2,4	+3,5	+2,8	+1,6	+3,0	+2,1
Leoben	+2,3	+3,4	+2,7	+1,7	+2,9	+2,2
Liezen	+2,5	+3,1	+2,7	+1,9	+2,6	+2,2
Murau	+0,4	+2,9	+1,2	±0,0	+2,4	+0,9
Voitsberg	+2,9	+2,8	+2,8	+2,2	+2,2	+2,1
Weiz	+2,3	+2,1	+2,1	+1,7	+1,7	+1,6
Murtal	+2,0	+2,9	+2,3	+1,4	+2,4	+1,8
Bruck-MZ	+2,2	+3,0	+2,5	+1,6	+2,6	+1,9
HB-FF	+2,7	+2,5	+2,6	+2,1	+2,1	+2,1
SO-Steiermark	+2,9	+2,8	+2,8	+2,1	+2,4	+2,1
STEIERMARK	+2,2	+2,5	+2,3	+1,5	+2,1	+1,7
ÖSTERREICH	+1,4	+2,0	+1,6	+0,8	+1,6	+1,1

Quelle: Statistik Austria (2014); Berechnung Landesstatistik Steiermark

Grafik 10

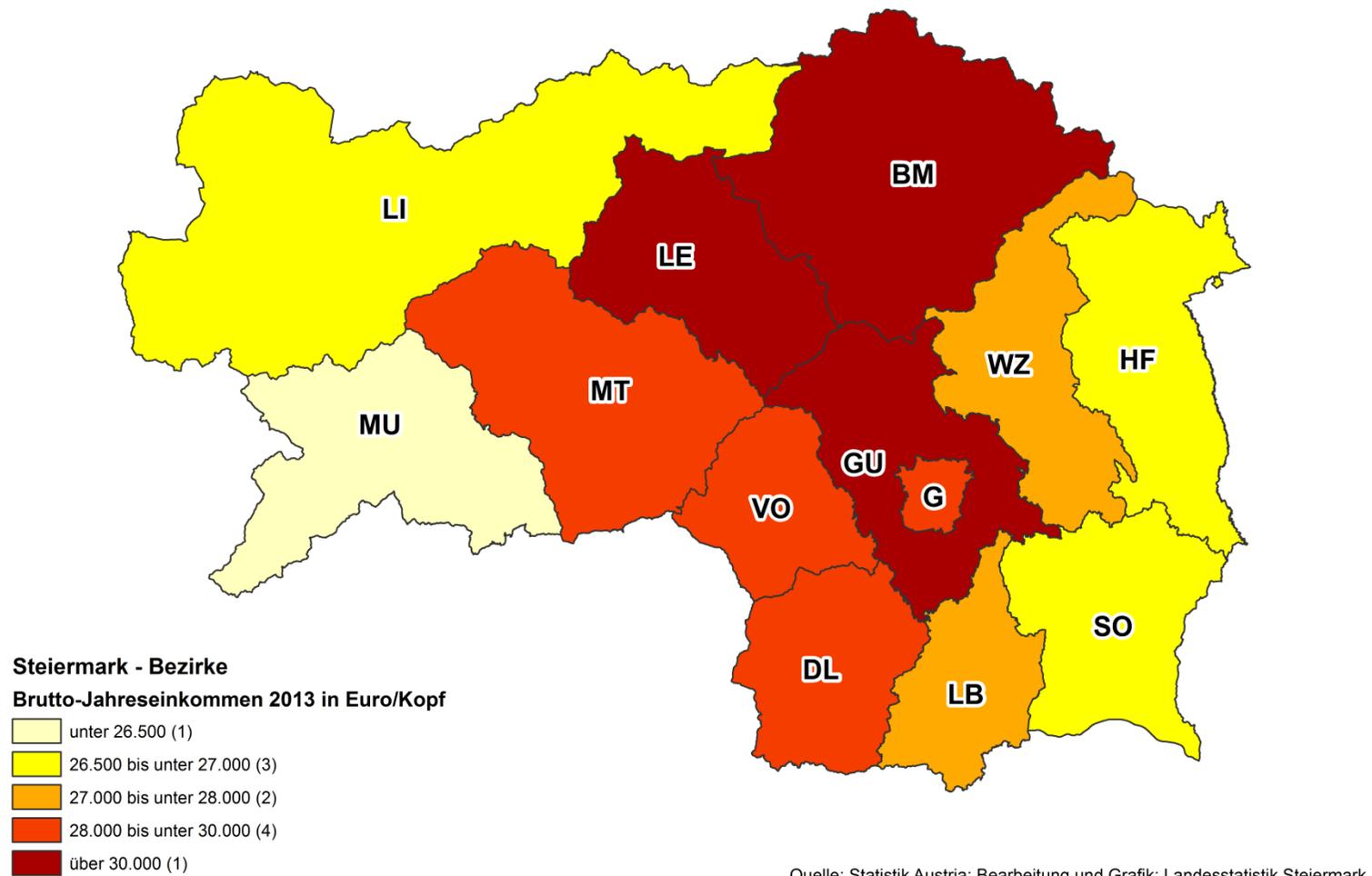


Wie in Grafik 10 und Grafik 11 erkennbar, befinden sich die Bezirke mit den **niedrigsten Brutto-Jahreseinkommen** (unter 27.000 €) einerseits in der **Süd- und Oststeiermark** (Südoststeiermark und Hartberg-Fürstenfeld) und andererseits im Westen der Steiermark (in Liezen und Murau). Die **höchsten Einkommen** (ab 30.000 €) werden im Jahr 2013 in **Graz-Umgebung, Bruck-Mürzzuschlag** und **Leoben** erzielt.

Die höchste **absolute durchschnittliche Differenz zwischen den jährlichen Bruttobezügen von Männer und Frauen** gab es im Jahr 2013 in Bruck-Mürzzuschlag mit 17.709 €, gefolgt von Graz-Umgebung mit 17.051 € und Murtal mit 16.312 €. Die geringste Differenz wurde in Graz mit 11.192 €, vor der Südoststeiermark mit 12.188 € erzielt (siehe dazu Grafik 12 und 12).

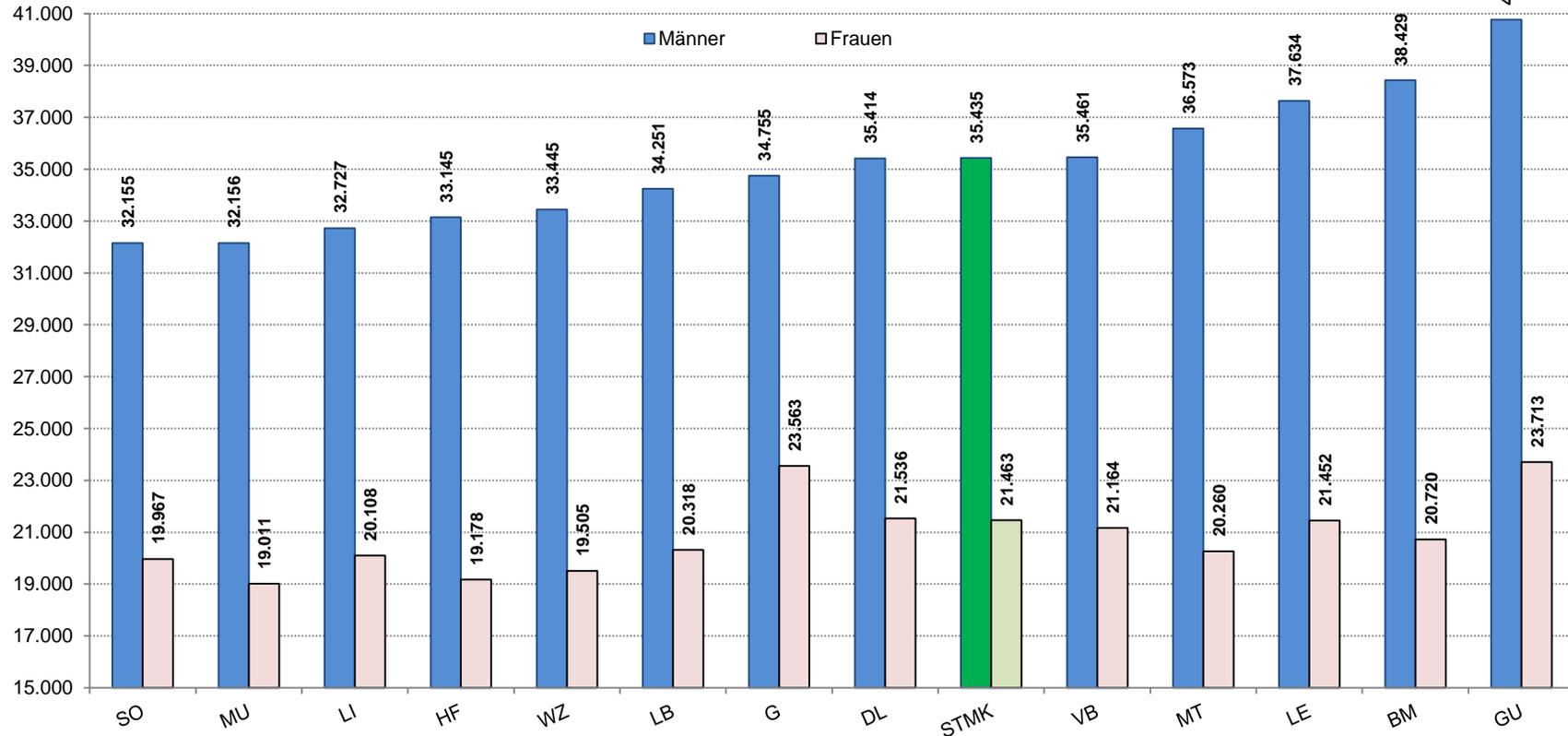
Grafik 11

Steiermark (Bezirke): Brutto-Jahreseinkommen lt. Lohnsteuerstatistik 2013



Grafik 12

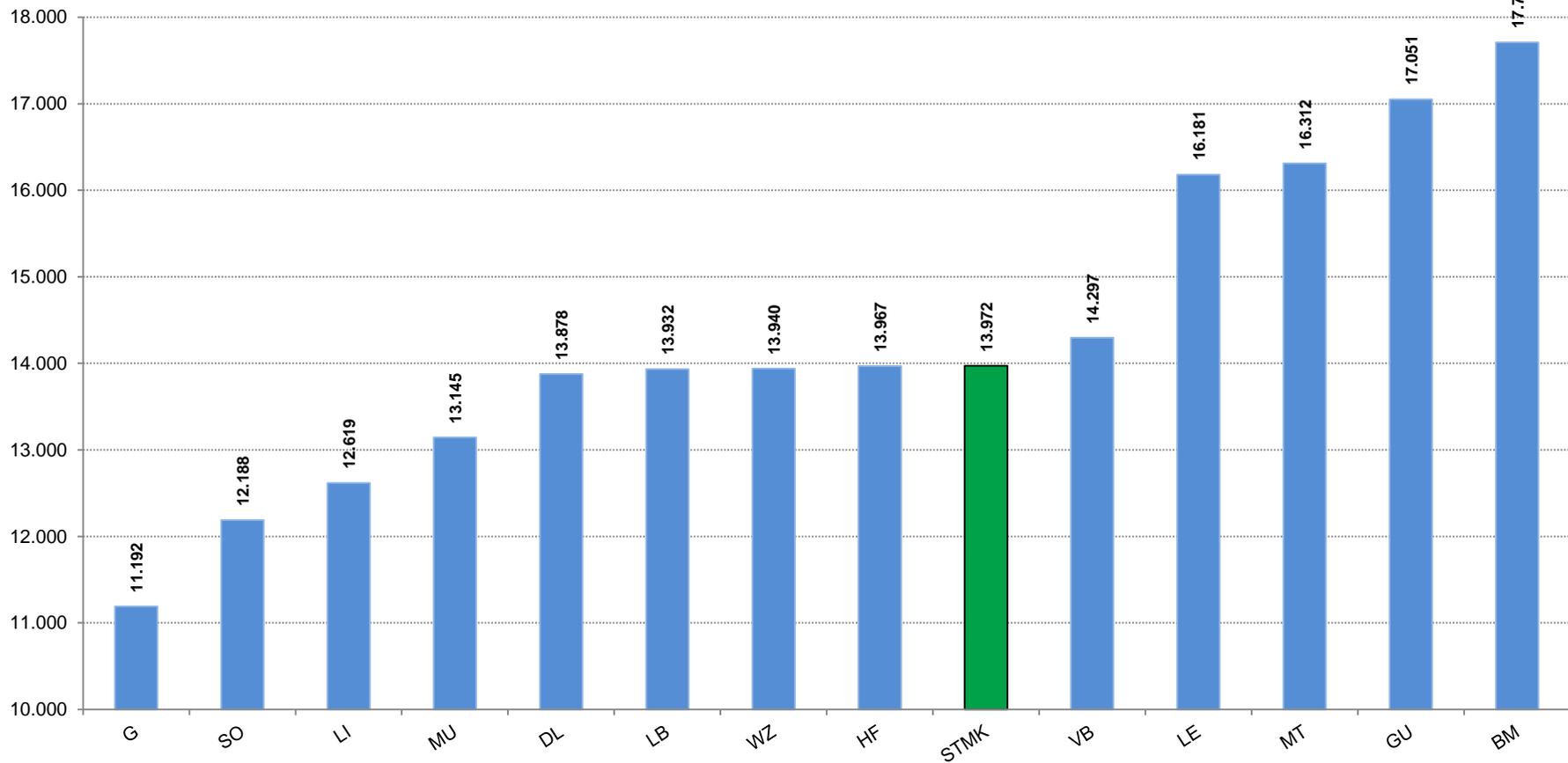
**Steiermark (Bezirke): Bruttoeinkommen nach Lohnsteuerstatistik 2013
(geordnet nach Männer)**



Quelle: Statistik Austria (2014); Bearbeitung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

Grafik 13

Steiermark (Bezirke): Absolute Differenz zwischen den jährlichen Bruttoeinkünften von Männern und Frauen lt. Lohnsteuerstatistik 2013 (in Euro)



Quelle: Statistik Austria (2014); Bearbeitung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

In Tabelle 24 und Tabelle 25 sind nun die Ergebnisse für die steirischen Bezirke getrennt nach **Voll- und Teilzeit** für das Jahr 2013 aufgearbeitet worden.

Bei den **Männern** erzielten im Jahr 2013 die höchsten **Nettoeinkommen bei Vollzeit-Beschäftigung** jene, die im Bezirk Graz-Stadt wohnhaft waren: ihr Jahres-Nettoeinkommen belief sich auf 34.239 € im Durchschnitt und lag um 3.403 € bzw. 11,0% über dem Durchschnitt der Steiermark (30.837 €). Im Vergleich zum Vorjahr kam es bei Vollzeit zu einem Anstieg des Nettoeinkommens von +2,3% in der Steiermark.

Auch die **Frauen** verdienten in Graz-Stadt in **Vollzeit** das höchste Einkommen mit 27.829 € netto. Des Weiteren konnten nur noch die Frauen im Bezirk Graz-Umgebung (25.456 €) und Leoben (24.673 €) ein Nettoeinkommen über dem steirischen Durchschnitt der Frauen von 23.942 € erzielen.

Die **geringsten Nettoeinkommen** in Vollzeit wurden 2013 bei den Männern in den Bezirk Südoststeiermark (27.500 €) und Hartberg-Fürstenfeld (28.058 €) erzielt. Bei den Frauen lag das niedrigste Nettoeinkommen in den Bezirken Hartberg-Fürstenfeld (22.139 €) und Südoststeiermark (22.218 €).

Die höchste absolute **Differenz** zwischen den jährlichen Nettoeinkommen von Männern und Frauen in **Vollzeit** gab es im Jahr 2013 im Bezirk Graz-Umgebung mit 7.747 €. Die geringste Differenz gab es im Bezirk Südoststeiermark mit 5.282 € (siehe Tabelle 24 und Grafik 14).

In **Teilzeit** betrug im Jahr 2013 das steirische Nettoeinkommen der **Männer** 13.649 €. Das höchste Nettoeinkommen in Teilzeit konnten die Männer in Weiz (15.325 €), vor Bruck-Mürzzuschlag (14.899 €) und Liezen (14.884 €) erzielen. Die **Frauen** in der Steiermark verdienten in Teilzeit in Graz-Umgebung mit 14.660 € am besten und in Hartberg-Fürstenfeld mit 13.298 € am schlechtesten.

Die **geringsten Nettoeinkommen** in Teilzeit wurde lt. Lohnsteuerstatistik 2013 bei den Männern im Graz-Stadt mit 12.416 € erzielt. Da Frauen in Graz-Stadt das zweithöchste Nettoeinkommen erzielt haben, ergibt sich in Graz-Stadt eine absolute Differenz zwischen dem Nettoeinkommen der Männern und dem der Frauen von -1.750 € (auf diese Differenz wird nachfolgend noch näher eingegangen). Die höchste absolute Differenz zwischen den jährlichen Nettoeinkommen von Männern und Frauen in Teilzeit gab es in Weiz mit 1.773 € (siehe Tabelle 25 und Grafik 15).

Bei der **Entwicklung des Teilzeiteinkommens** gibt es bei den **Männern steiermarkweit einen Anstieg von +5,2%**. Nur im Bezirk Murau kam es 2013 zu einem Rückgang (-3,0%). In den Bezirken Voitsberg (+12,1%), Leibnitz (+8,6%), Liezen (+8,0%) kam es zu stärkeren Anstiegen beim Nettoeinkommen in Teilzeit.

Tabelle 24

Steiermark (Bezirke): Ganzjährige Bezüge und VOLLZEIT-Beschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2013)															
Politische Bezirke	Männer				Frauen				Kennzahlen						
	Bruttobezüge			Ø Jahres- netto- bezug EUR	Bruttobezüge			Ø Jahres- netto- bezug EUR	Männer erwirtschaften brutto in Summe um ... % mehr als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitneh- mer/innen (Frauenquote)	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf brutto	Männer verdienen pro Kopf brutto um ... % mehr als Frauen	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf netto	Männer verdienen pro Kopf netto um ... % mehr als Frauen	
	Fälle	1.000 EUR	Mittel		Fälle	1.000 EUR	Mittel								
Graz-Stadt	38.293	2.016.098	52.649	34.239	24.543	1.010.724	41.182	27.829	99%	39%	11.467	28%	6.411	23%	
Deutschlandsberg	10.903	475.655	43.626	29.469	5.131	174.962	34.099	23.969	172%	32%	9.527	28%	5.499	23%	
Graz-Umgebung	28.135	1.416.476	50.346	33.203	14.014	516.947	36.888	25.456	174%	33%	13.458	36%	7.747	30%	
Leibnitz	14.021	595.288	42.457	28.789	6.737	214.886	31.896	22.650	177%	32%	10.560	33%	6.139	27%	
Leoben	10.760	516.343	47.987	32.247	4.596	162.081	35.266	24.673	219%	30%	12.722	36%	7.574	31%	
Liezen	13.507	568.024	42.054	28.527	6.572	215.451	32.783	23.127	164%	33%	9.271	28%	5.400	23%	
Murau	4.613	194.789	42.226	28.742	1.944	64.126	32.987	23.273	204%	30%	9.239	28%	5.469	23%	
Voitsberg	9.026	396.526	43.931	29.669	4.096	140.403	34.278	24.000	182%	31%	9.653	28%	5.669	24%	
Weiz	17.266	752.873	43.604	29.455	7.410	236.319	31.892	22.660	219%	30%	11.712	37%	6.794	30%	
Murtal	13.128	591.274	45.039	30.276	5.351	177.104	33.097	23.280	234%	29%	11.942	36%	6.995	30%	
Bruck-Mürzzuschlag	18.301	856.662	46.810	31.419	7.348	251.927	34.285	24.006	240%	29%	12.525	37%	7.413	31%	
Hartberg-Fürstenfeld	15.997	659.173	41.206	28.058	7.114	220.702	31.024	22.139	199%	31%	10.182	33%	5.920	27%	
Südoststeiermark	15.599	626.677	40.174	27.500	7.212	224.583	31.140	22.218	179%	32%	9.034	29%	5.282	24%	
STEIERMARK	209.549	9.665.858	46.127	30.837	102.068	3.610.216	35.371	24.600	168%	33%	10.756	30%	6.237	25%	

Quelle: Statistik Austria (2014); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark, Rundungsdifferenzen möglich

Tabelle 25

Steiermark (Bezirke): Ganzjährige Bezüge und TEILZEIT-Beschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2013)														
Politische Bezirke	Männer				Frauen				Kennzahlen					
	Bruttobezüge			Ø Jahres- netto- bezug EUR	Bruttobezüge			Ø Jahres- netto- bezug EUR	Männer erwirtschaften brutto in Summe um ... % mehr als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitneh- mer/innen (Frauenquote)	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf brutto	Männer verdienen pro Kopf brutto um ... % mehr als Frauen	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf netto	Männer verdienen pro Kopf netto um ... % mehr als Frauen
	Fälle	1.000 EUR	Mittel		Fälle	1.000 EUR	Mittel							
Graz-Stadt	7.849	126.432	16.108	14.416	20.082	370.056	18.427	14.165	-66%	72%	-2.319	-13%	-1.750	-12%
Deutschlandsberg	697	13.605	19.519	14.737	4.966	88.492	17.820	13.970	-85%	88%	1.700	10%	767	5%
Graz-Umgebung	2.172	40.854	18.810	14.181	13.242	250.894	18.947	14.660	-84%	86%	-137	-1%	-480	-3%
Leibnitz	886	17.284	19.508	14.833	6.392	110.149	17.232	13.615	-84%	88%	2.275	13%	1.218	9%
Leoben	680	11.320	16.647	12.790	4.905	87.633	17.866	14.071	-87%	88%	-1.219	-7%	-1.281	-9%
Liezen	776	15.512	19.989	14.884	6.189	106.693	17.239	13.674	-85%	89%	2.750	16%	1.210	9%
Murau	271	4.367	16.113	12.652	2.423	41.534	17.141	13.569	-89%	90%	-1.028	-6%	-917	-7%
Voitsberg	587	11.275	19.208	14.504	4.428	77.507	17.504	13.823	-85%	88%	1.704	10%	681	5%
Weiz	1.167	23.811	20.404	15.325	8.068	138.777	17.201	13.552	-83%	87%	3.203	19%	1.773	13%
Murtal	705	13.756	19.512	14.524	5.795	100.236	17.297	13.683	-86%	89%	2.215	13%	842	6%
Bruck-Mürzzuschlag	949	18.898	19.913	14.899	8.408	145.170	17.266	13.627	-87%	90%	2.648	15%	1.272	9%
Hartberg-Fürstenfeld	1.131	21.925	19.385	14.733	7.645	127.662	16.699	13.298	-83%	87%	2.686	16%	1.435	11%
Südoststeiermark	1.134	21.709	19.144	14.648	7.782	135.724	17.441	13.776	-84%	87%	1.703	10%	871	6%
STEIERMARK	19.004	340.746	17.930	13.649	100.325	1.780.527	17.748	13.903	-81%	84%	183	1%	-254	-2%

Quelle: Statistik Austria (2014); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark, Rundungsdifferenzen möglich

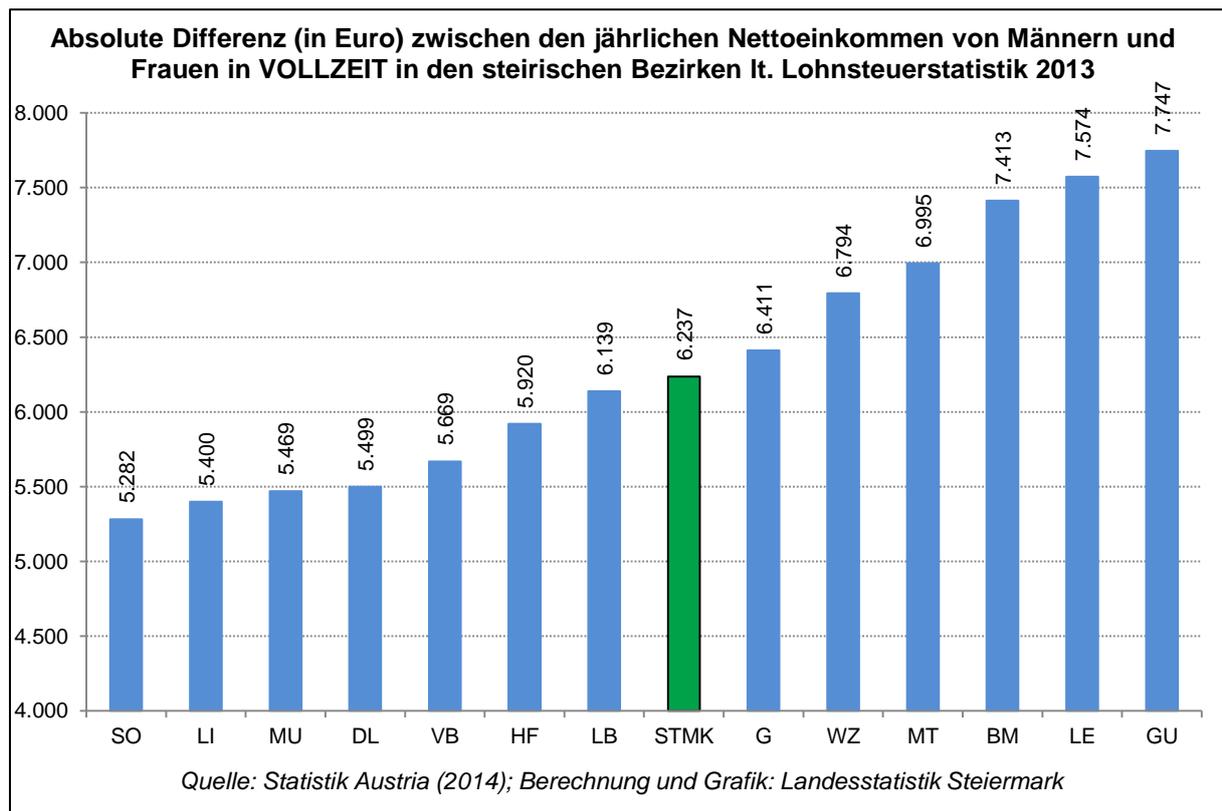
Tabelle 26

VOLLZEIT: Veränderungen der durchschnittlichen jährlichen Bezüge von 2012 auf 2013 (in %)						
	BRUTTO			NETTO		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Graz-Stadt	+3,0	+3,1	+3,1	+2,1	+2,7	+2,3
Deutschlandsberg	+2,6	+3,7	+2,8	+1,8	+3,2	+2,1
Graz-Umgebung	+3,4	+3,0	+3,3	+2,7	+2,4	+2,6
Leibnitz	+3,1	+4,1	+3,3	+2,3	+3,4	+2,6
Leoben	+3,2	+4,4	+3,6	+2,5	+3,9	+2,9
Liezen	+2,4	+4,0	+3,0	+1,9	+3,3	+2,4
Murau	+1,6	+1,3	+1,4	+1,1	+1,1	+1,0
Voitsberg	+3,3	+2,9	+3,2	+2,5	+2,1	+2,4
Weiz	+2,8	+3,5	+3,0	+2,1	+2,9	+2,4
Murtal	+3,2	+2,3	+2,9	+2,5	+1,8	+2,2
Bruck-Mürzzuschlag	+2,7	+3,5	+2,9	+2,1	+2,8	+2,3
Hartberg-Fürstenfeld	+3,1	+3,6	+3,3	+2,4	+2,9	+2,6
Südoststeiermark	+3,5	+2,7	+3,3	+2,8	+2,2	+2,6
STEIERMARK	+3,1	+3,3	+3,1	+2,3	+2,7	+2,4
Quelle: Statistik Austria (2014); Berechnung: Landesstatistik Steiermark						

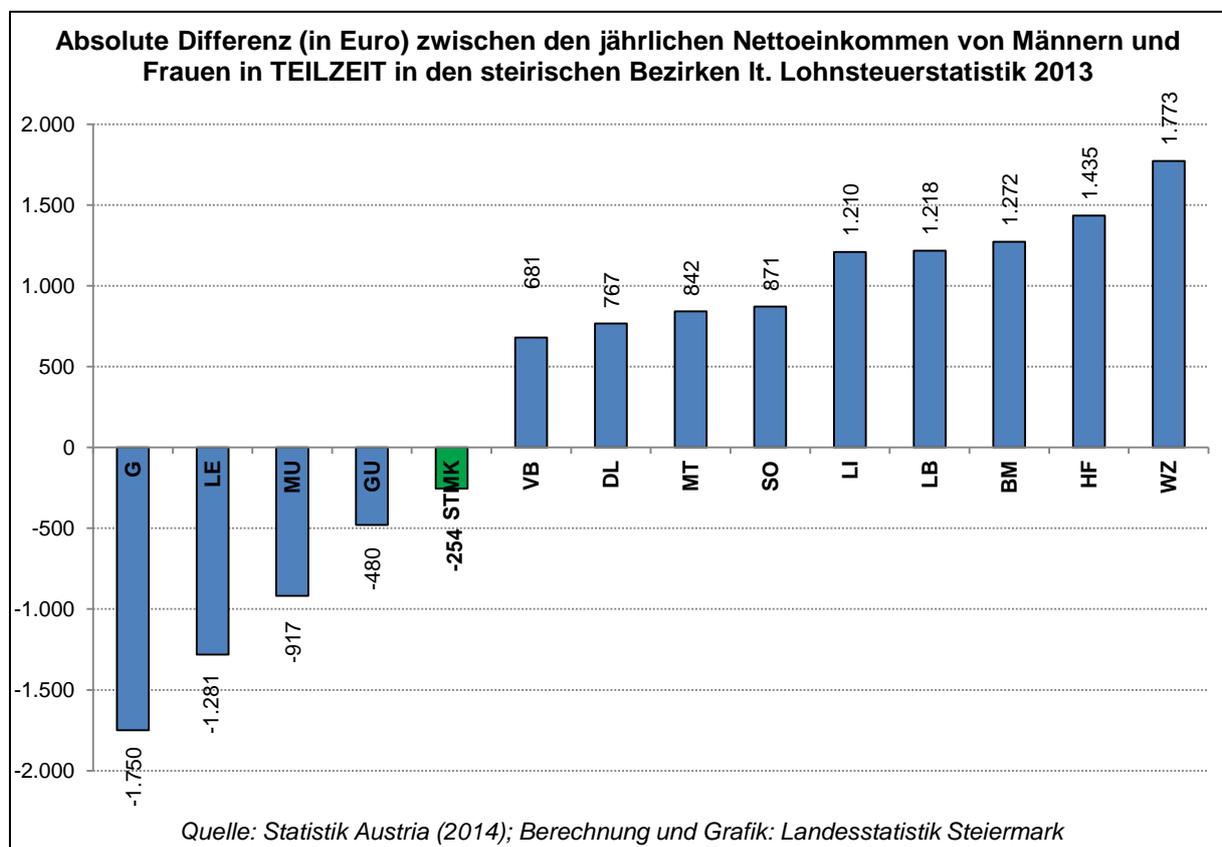
Tabelle 27

TEILZEIT: Veränderungen der durchschnittlichen jährlichen Bezüge von 2012 auf 2013 (in %)						
	BRUTTO			NETTO		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Graz-Stadt	+6,3	+3,2	+3,9	+5,4	+2,7	+3,3
Deutschlandsberg	+6,3	+2,4	+2,9	+5,5	+1,9	+2,4
Graz-Umgebung	+2,8	+3,5	+3,4	+2,1	+3,0	+2,9
Leibnitz	+10,6	+4,8	+5,6	+8,6	+4,1	+4,7
Leoben	+4,4	+3,8	+3,8	+4,1	+3,4	+3,4
Liezen	+10,6	+4,0	+4,9	+8,0	+3,3	+3,9
Murau	-4,3	+4,7	+3,8	-3,0	+3,8	+3,2
Voitsberg	+8,5	+4,9	+5,3	+6,9	+4,3	+4,6
Weiz	+4,5	+3,8	+4,0	+3,4	+3,2	+3,3
Murtal	+15,7	+3,5	+4,8	+12,1	+3,1	+4,0
Bruck-Mürzzuschlag	+7,3	+3,4	+3,9	+6,4	+3,0	+3,4
Hartberg-Fürstenfeld	+7,0	+3,7	+4,2	+5,7	+3,4	+3,7
Südoststeiermark	+5,0	+4,3	+4,4	+3,8	+3,6	3,6
STEIERMARK	+6,3	+3,7	+4,1	+5,2	+3,2	+3,5
Quelle: Statistik Austria (2014); Berechnung: Landesstatistik Steiermark						

Grafik 14



Grafik 15



5.4.2 Unbereinigter Gender Pay Gap in den steirischen Bezirken

Anhand der vorliegenden Lohnsteuerdaten kann auch der unbereinigte Gender Pay Gap für die steirischen Bezirke berechnet werden. In Tabelle 28 werden die verschiedenen Berechnungsvarianten dargestellt (wobei die Daten aus Tabelle 21, 24 und 25 herangezogen wurden).

Tabelle 28

Unbereinigter Gender Pay Gap 2013 in den steirischen Bezirken						
	ohne Trennung von Voll- und Teilzeit		Vollzeit u. ganzjährig beschäftigt		Teilzeit u. ganzjährig beschäftigt	
	Frauen verdienen um ...% BRUTTO weniger als Männer	Frauen verdienen um ...% NETTO weniger als Männer	Frauen verdienen um ...% BRUTTO weniger als Männer	Frauen verdienen um ...% NETTO weniger als Männer	Frauen verdienen um ...% BRUTTO weniger / mehr (-) als Männer	Frauen verdienen um ...% NETTO weniger / mehr (-) als Männer
Graz-Stadt	32%	28%	22%	19%	-14%	-14%
Deutschlandsberg	39%	35%	22%	19%	9%	5%
Graz-Umgebung	42%	37%	27%	23%	-1%	-3%
Leibnitz	41%	36%	25%	21%	12%	8%
Leoben	43%	38%	27%	23%	-7%	-10%
Liezen	39%	34%	22%	19%	14%	8%
Murau	41%	36%	22%	19%	-6%	-7%
Voitsberg	40%	36%	22%	19%	9%	5%
Weiz	42%	37%	27%	23%	16%	12%
Murtal	45%	40%	27%	23%	11%	6%
Bruck-Mürzzuschlag	46%	41%	27%	24%	13%	9%
Hartberg-Fürstenfeld	42%	37%	25%	21%	14%	10%
Südoststeiermark	38%	33%	22%	19%	9%	6%
STEIERMARK	39%	35%	23%	20%	1%	-2%
<i>Quelle: Statistik Austria (2014); Berechnung: Landesstatistik Steiermark</i>						

Den geringsten geschlechtsspezifischen Einkommensunterschied „ohne Trennung von Voll- und Teilzeit“ weisen demnach die Stadt Graz (28% netto) und der Bezirk Südoststeiermark auf (33% netto). In „Vollzeit und ganzjährig“ gibt sechs Bezirke mit je 19% netto in dieser Kategorie. Beachtlich ist, dass in Graz beim Vergleich der ganzjährig Teilzeitbeschäftigten, wie schon angesprochen, die Frauen merklich mehr verdienen (14% netto) als die Männer. Dies liegt auch daran, dass in Graz Frauen mit einer höheren Ausbildung eher in Teilzeit arbeiten, als Männer mit einer höheren Ausbildung.

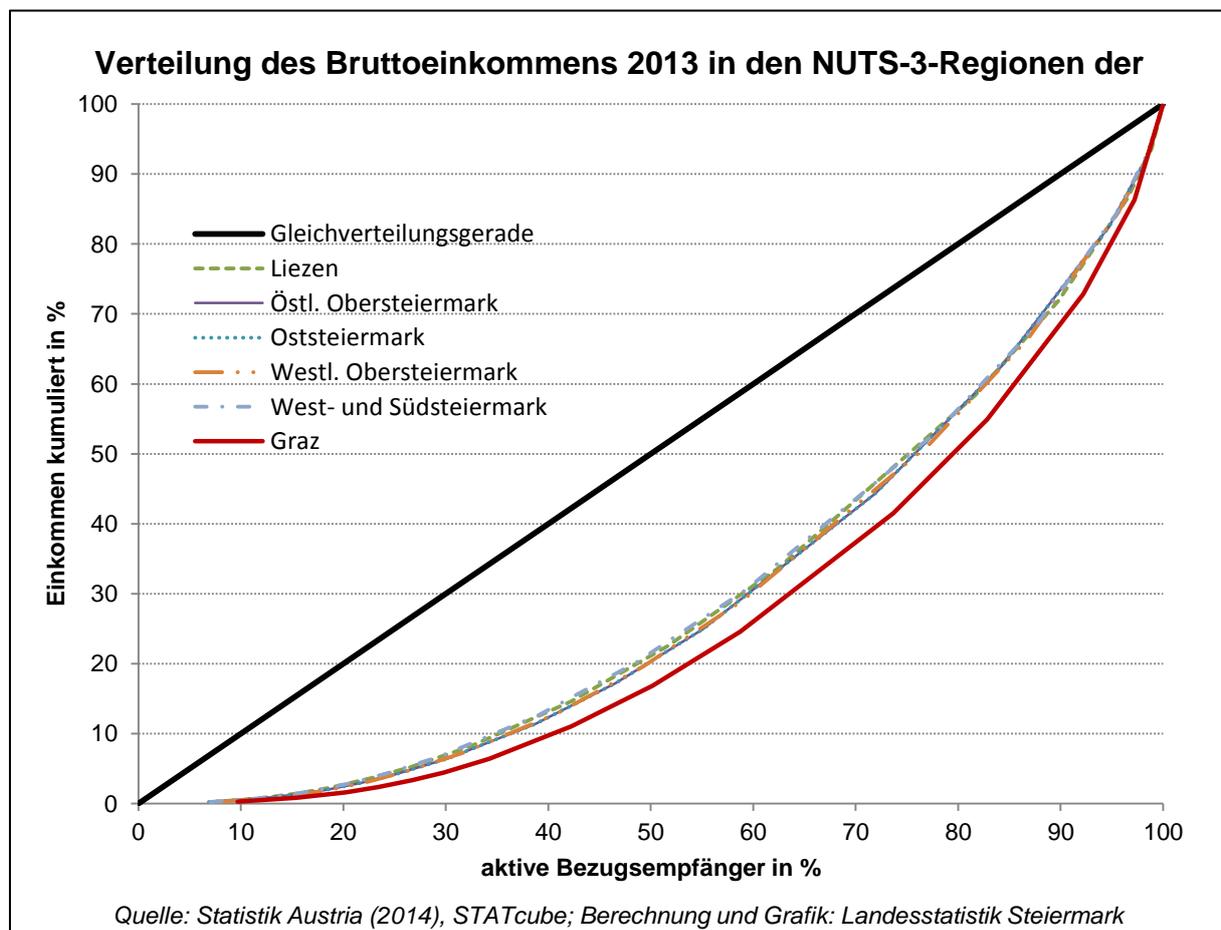
Den **größten Einkommensunterschied** weist in der Berechnungsvariante „**Vollzeit und ganzjährig beschäftigt**“ der Bezirk **Bruck-Mürzzuschlag** mit 24% netto auf, bei „**Teilzeit und ganzjährig beschäftigt**“ ist es **Weiz** mit 12% netto.

Es ist auffallend, dass die Einkommensunterschiede in den Industriebezirken stärker ausfallen. Im **Vergleich zum Vorjahr** ging der Einkommensunterschied bei Vollzeit und ganzjährig beschäftigt zurück, in **Teilzeit gibt es steiermarkweit netto keinen Pay Gap** mehr. Frauen verdienen um 2% netto mehr (vgl. Tabelle 28).

5.4.3 Verteilung der Bruttobezüge in den NUTS-3-Regionen der Steiermark

Auf die Berechnung des Gini-Koeffizienten und die Darstellung der Lorenz-Kurven haben wir bereits in Kapitel (5.3.4) verwiesen. Die folgende Grafik 16 zeigt die Verteilung der Bruttoeinkommen in den NUTS-3-Regionen der Steiermark. Es ist auffallend, dass auch im Jahr 2013 die **Bruttoeinkommen außer in Graz in allen anderen Regionen in etwa im gleichen Ausmaß verteilt** sind.

Grafik 16



Die Berechnung der Gini-Koeffizienten für das Jahr 2013 bringt folgende Ergebnisse:

- Graz: 0,478
- Liezen: 0,412
- Östliche Obersteiermark: 0,419
- Oststeiermark: 0,414
- West- und Südsteiermark: 0,408
- Westliche Obersteiermark: 0,421.

Nach dieser Berechnung sind also die Einkommen in Graz relativ ungleicher verteilt als in den anderen NUTS-3-Regionen der Steiermark. Dies dürfte auf die höhere Akademikerquote und damit höhere Spitzeneinkommen zurückzuführen sein.

6 Einkommen der privaten Haushalte

Für eine Volkswirtschaft ist nicht nur das Einkommen der einzelnen Person, so wie es in der Lohnsteuerstatistik und nach den Daten des Hauptverbandes der Sozialversicherungen berechnet wird, sondern auch das Einkommen für den privaten Haushalt relevant, weil der Großteil der volkswirtschaftlichen Nachfrage von privaten Haushalten stammt (weitere nachfragende Sektoren sind die Nichtfinanziellen und Finanziellen Kapitalgesellschaften, der Staat und die Übrige Welt).

6.1 Einführung

In der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung umfasst der „Sektor private Haushalte (...) Einzelpersonen und Gruppen von Einzelpersonen in ihrer Funktion als Konsumenten und gegebenenfalls auch in ihrer Eigenschaft als Produzenten, die marktbestimmte Waren, nichtfinanzielle und finanzielle Dienstleistungen produzieren, soweit nicht Quasi-Kapitalgesellschaften gebildet werden. Eingeschlossen sind Personen und Personengruppen, die Waren und nichtfinanzielle Dienstleistungen produzieren, die ausschließlich für die eigene Endverwendung bestimmt [sind]. (...) Mehrpersonenhaushalte als Konsumenten sind Personengruppen, die in der gleichen Wohnung leben, einen Teil ihres Einkommens und Vermögens oder ihr gesamtes Einkommen und Vermögen zusammenlegen und bestimmte Waren und Dienstleistungen, insbesondere die Wohnung und das Essen, gemeinsam verbrauchen. Ferner kann das Kriterium familiärer oder emotionaler Bindungen zur Definition herangezogen werden. Die Hauptmittel der in diesem Sektor erfassten Einheiten stammen aus Arbeitnehmerentgelt, Vermögenseinkommen, Transfers von anderen Sektoren, Einnahmen aus dem Verkauf von marktbestimmten Gütern oder unterstellten Einnahmen für die Produktion von Gütern, die für den eigenen Konsum produziert werden“ (EUROPÄISCHE KOMMISSION 1996).

In den **Haushalten** finden sich **Arbeitnehmer/innen**, **Pensionist/innen**, aber auch **Einzelunternehmen(!)**, **Selbständige** und **Bezieher/innen von Vermögens- und Transfereinkommen**. Zum **Sektor Private Organisationen ohne Erwerbszweck (POoE)**, der auch den Haushalten zugerechnet wird, gehören in Österreich u. a. Organisationen aus folgenden Bereichen: Rettung, Kultur und Sport, Religionsgemeinschaften, Politische Parteien, Gewerkschaften, Umweltschutzorganisationen, Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit und sonstige Vereine. Organisationen ohne Erwerbszweck, die vom Staat kontrolliert und größtenteils finanziert werden, werden dem Sektor Staat zugeordnet.

Mit Hilfe der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung kann sowohl das **Primär-** als auch das **Sekundäreinkommen**, d. h. das **verfügbare Einkommen der privaten Haushalte** errechnet werden. Beides sind wesentliche Kennzahlen und Bestimmungsgrößen einer Volkswirtschaft.

6.2 Das Primäreinkommen

„Das **Primäreinkommen** der privaten Haushalte ist jenes Einkommen, **das den privaten Haushalten als Erwerbs- und Vermögenseinkommen zukommt**, weil sie sich am Produktionsprozess beteiligen. Das Konto der primären Einkommensverteilung setzt sich auf der Aufkommenseite aus dem Betriebsüberschuss/Selbständigeneinkommen, dem Arbeitnehmerentgelt und dem Vermögenseinkommen zusammen. Auf der Verwendungsseite ist das (gezahlte) Vermögenseinkommen abgebildet“ (Statistik Austria, 2014).

Tabelle 29

Primäreinkommen netto im Jahr 2013* (in Mio. Euro)			
	Österreich	Steiermark	Anteil Stmk.
Primäreinkommen netto	207.416	28.249	13,6%
<i>davon Arbeitnehmer/innen/entgelt</i>	154.849	20.892	13,5%
<i>davon Vermögenseinkommen</i>	22.334	3.079	13,8%
<i>davon Betriebsüberschuss u. Selbständigeneinkommen</i>	30.233	4.278	14,1%
* vorläufige Zahlen Quelle: Statistik Austria (2014); Berechnung: Landesstatistik Steiermark			

Das **Primäreinkommen** in Österreich betrug im Jahr 2013 (aktuellste Daten) absolut 207,4 Mrd. €, jenes der Steiermark 28,2 Mrd. €, das entspricht einem Anteil von 13,6%. Das Arbeitnehmer/innen/entgelt betrug in Österreich 154,8 Mrd. € und in der Steiermark 20,9 Mrd. €. Damit beträgt der steirische Anteil am österreichischen Arbeitnehmer/innen/entgelt 13,5%. Auch die anderen Größen des Primäreinkommens der Steiermark entsprechen in etwa diesem Anteil.

Interessant ist eine Analyse der Entwicklung des Primäreinkommens, insbesondere die Analyse der Zusammensetzung des Primäreinkommens. Wie die Tabelle 30 und die Grafiken 17 und 17 zeigen, hat sich das Arbeitnehmer/innen/entgelt im Vergleich zum gesamten Primäreinkommen, den Vermögenseinkommen und den Selbständigeneinkommen sowohl in Österreich als auch in der Steiermark am schlechtesten entwickelt: Das Primäreinkommen in Österreich stieg von **2000 bis 2013** um 44,3%, das Selbständigeneinkommen um 58,6% und das Vermögenseinkommen um 8,8%. Das **Vermögenseinkommen nahm gegenüber 2012, nach einem Anstieg von 2011 auf 2012, wieder ab (-17,1%)**. So lag es in Österreich 2013 bei 22.334 Mio. €.

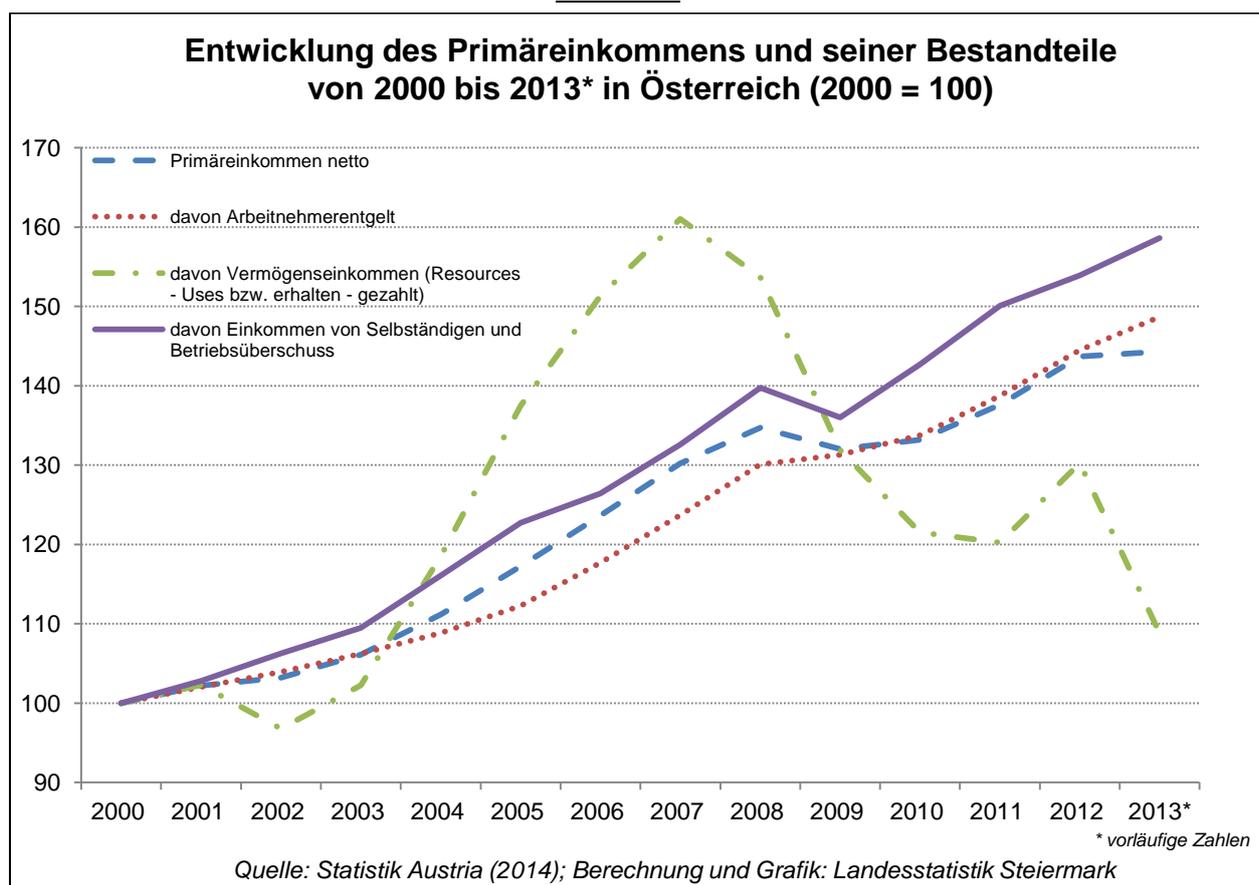
In der Steiermark stieg im Zeitraum 2000 bis 2013 das Arbeitnehmer/innen/entgelt um 50,5% (1,8 PP mehr als Österreich), **das Primäreinkommen um 45,4%** (1,1 PP mehr als Österreich), **das Selbständigeneinkommen um 62,8%** (4,2 PP mehr als Österreich) und **das Vermögenseinkommen jedoch nur um 5,4%**.

Der Verbraucherpreisindex 2000 stieg von 2000 auf 2013 um 30,7%. Die Haushaltseinkommen sind also auch real deutlich gestiegen!

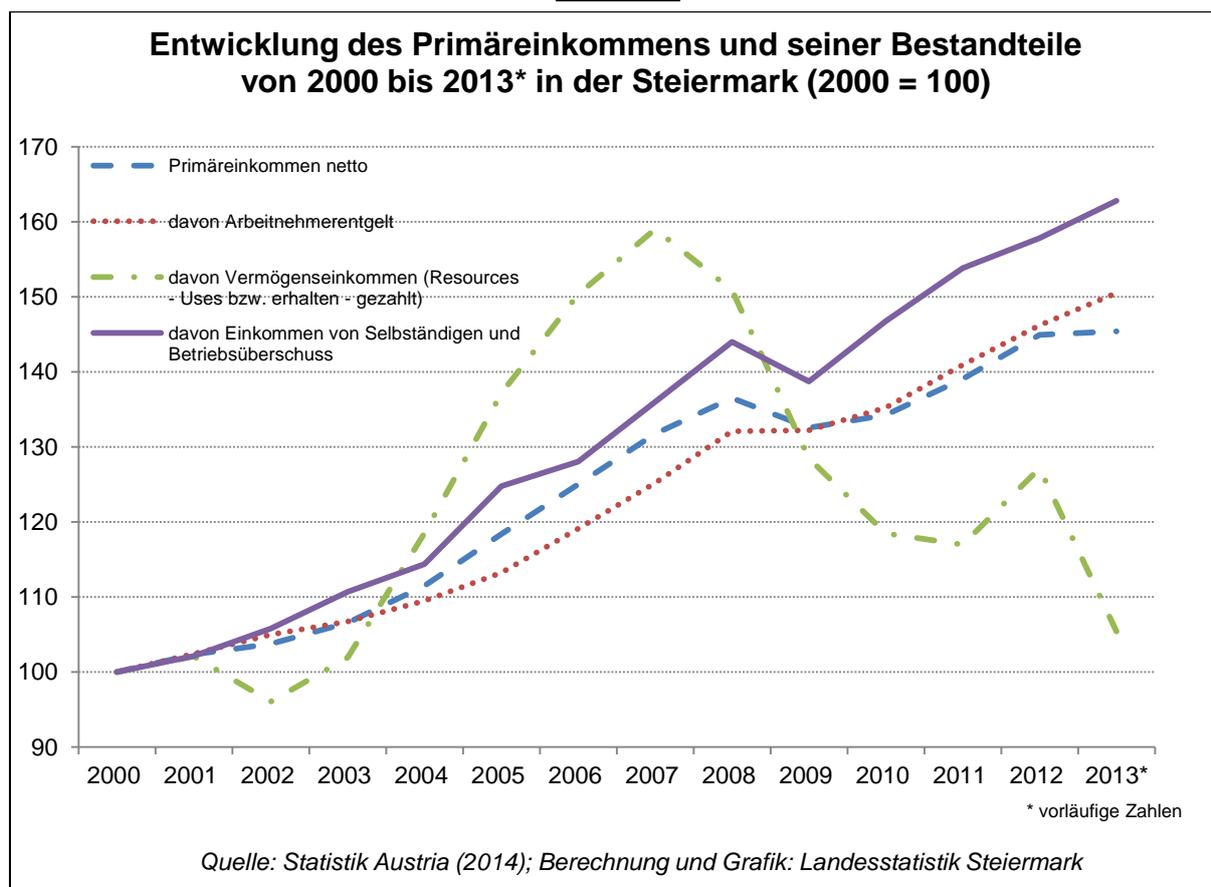
Tabelle 30

Entwicklung des Primäreinkommen von 2000 bis 2013* (2000 = 100)		
	Österreich	Steiermark
Primäreinkommen netto	44,3	45,4
davon Arbeitnehmer/innen/entgelt	48,7	50,5
davon Vermögenseinkommen	8,8	5,4
davon Betriebsüberschuss u. Selbständigeneinkommen	58,6	62,8
* vorläufige Zahlen für 2013		
Quelle: Statistik Austria (2014); Berechnung: Landesstatistik Steiermark		

Grafik 17



Grafik 18



6.3 Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte

Das Primäreinkommen, also jenes Einkommen, das die privaten Haushalte am Markt verdienen, ist der Ausgangspunkt zur Berechnung des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte. **In unserer sozialen Marktwirtschaft wird das Primäreinkommen umverteilt:** Haushalte müssen von ihrem Einkommen **Vermögens- und Einkommenssteuer** (bzw. Lohnsteuer) an den Staat bezahlen.

Diese Größe und die **Leistung von Sozialbeiträgen** reduzieren das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte. **Haushalte erhalten aber auch verschiedene Sozialleistungen und Transfers**, wie z. B. Familienbeihilfe und Arbeitslosenunterstützung. Die danach verbleibende Größe ist das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte. Tabelle 31 zeigt das verfügbare Einkommen für Österreich und die Steiermark im Jahr 2013.

Das **verfügbare Einkommen in Österreich** betrug im Jahr 2013 **185,8 Mrd. €**, das der **Steiermark 26,0 Mrd. €** (Anteil 14,0%). Die Haushalte zahlten in Österreich 60,4 Mrd. € an Sozialbeiträgen (8,3 Mrd. € in der Steiermark) und erhielten 74,5 Mrd. € (in der Steiermark 10,6 Mrd. €) an Sozialleistungen und Transfers. Den höchsten Anteil unter diesen Größen verzeichnet die Steiermark bei den erhaltenen Sozialleistungen und Transfers mit 14,3%. Ta-

belle 32 zeigt die Entwicklung des verfügbaren Einkommens in Österreich und der Steiermark, wobei das Jahr 2000 als Basis herangezogen wurde.

Tabelle 31

Berechnung des verfügbaren Einkommens in Mio. Euro im Jahr 2013*			
	Österreich	Steiermark	Anteil Stmk.
Verfügbares Einkommen, netto	185.832	26.047	14,0%
erhaltene Sozialleistungen u. Transfers	74.547	10.650	14,3%
gezahlte Einkommen- u. Vermögenssteuer	35.694	4.553	12,8%
gezahlte Sozialbeiträge u. Transfers	60.438	8.298	13,7%
* vorläufige Zahlen für 2013 Quelle: Statistik Austria (2014); Berechnung: Landesstatistik Steiermark			

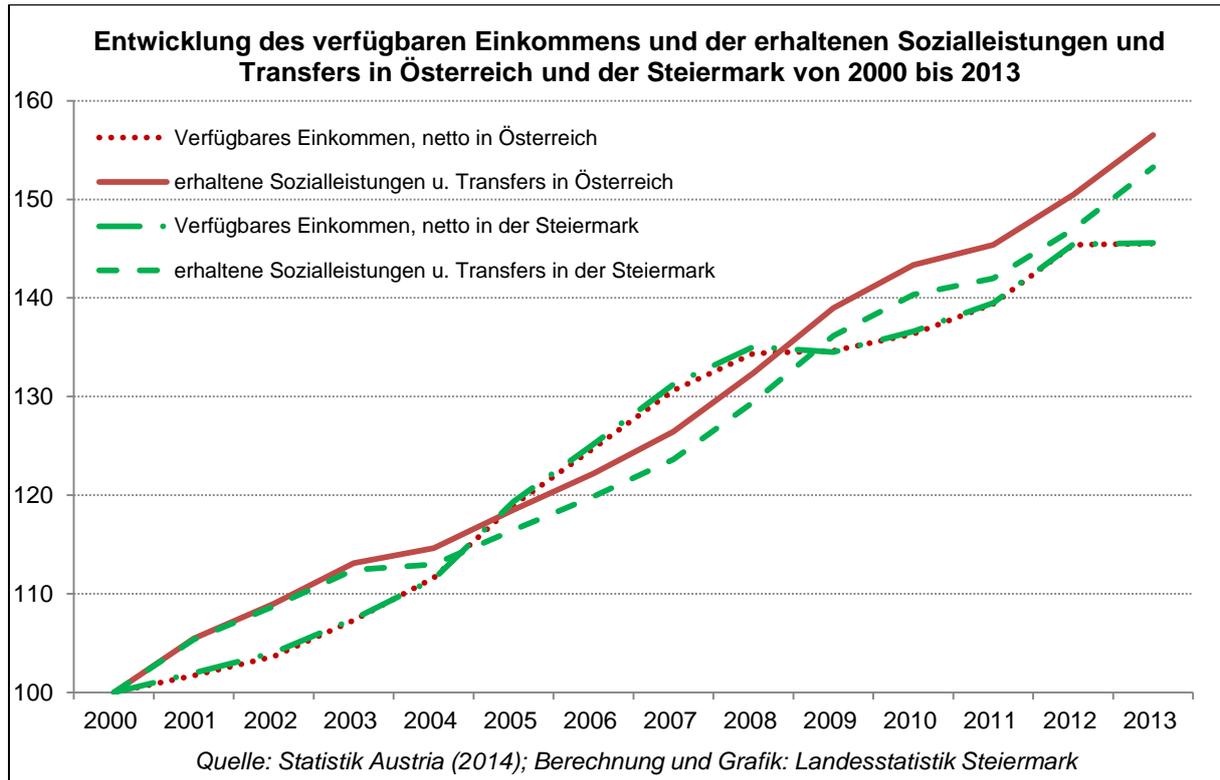
Das verfügbare Einkommen wuchs von 2000 bis 2013 in Österreich um 45,5% und in der Steiermark um 45,6%. Die erhaltenen Sozialleistungen stiegen in Österreich um 56,5% (Steiermark: 53,2%), die gezahlte Einkommen- und Vermögenssteuer stieg um 52,7% (Steiermark: 55,1%) und die gezahlten Sozialbeiträge stiegen um 50,1% (Steiermark: 49,5%).

Tabelle 32

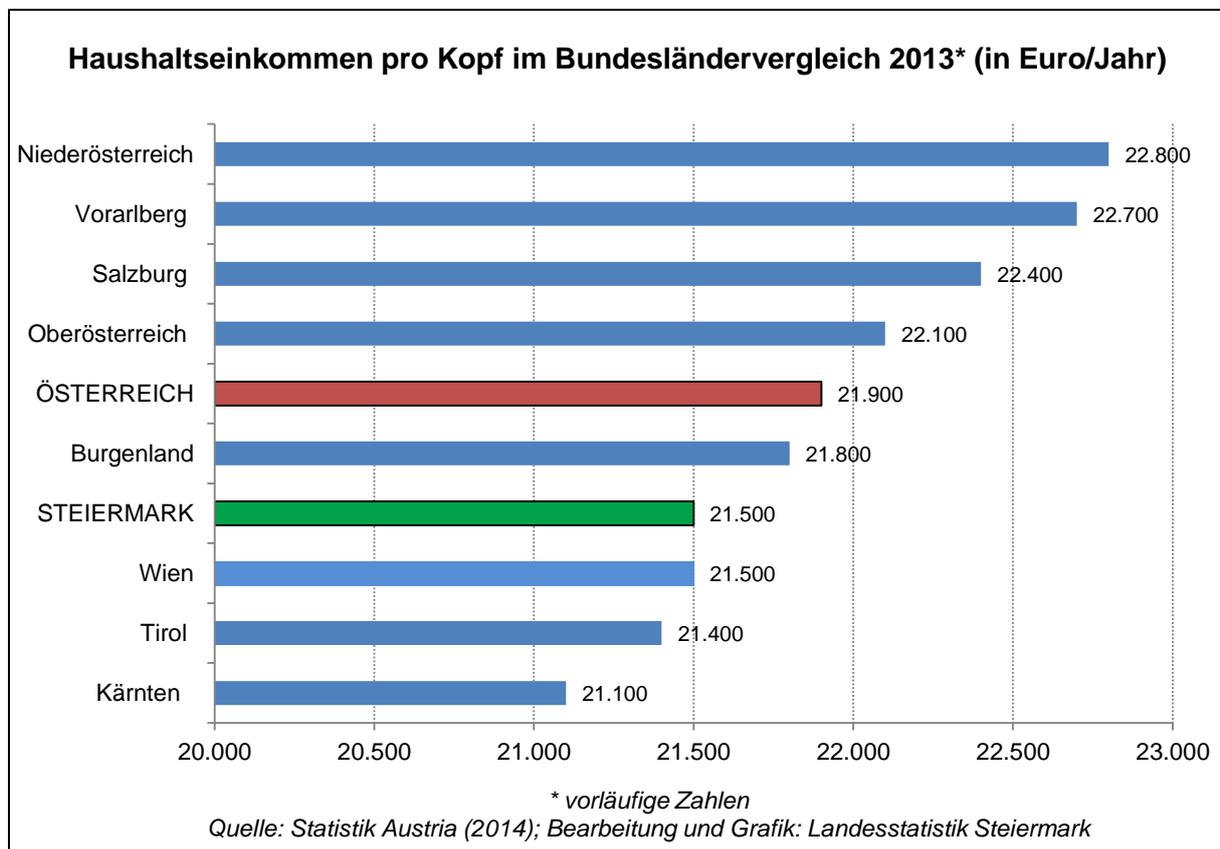
Entwicklung des verfügbaren Einkommens von 2000 bis 2013* (2000 = 100)		
	Österreich	Steiermark
Verfügbares Einkommen, netto	145,5	145,6
erhaltene Sozialleistungen u. Transfers	156,5	153,2
gezahlte Einkommen- u. Vermögenssteuer	152,7	155,1
gezahlte Sozialbeiträge u. Transfers	150,1	149,5
* vorläufige Zahlen für 2013 Quelle: Statistik Austria (2014); Berechnung: Landesstatistik Steiermark		

Grafik 19 zeigt die Entwicklung des verfügbaren Einkommens und der erhaltenen Sozialleistungen und Transfers in Österreich und der Steiermark von 2000 bis 2013. Die Grafik zeigt auch ganz deutlich, wie **Sozialleistungen und Transfers als automatische Stabilisatoren** wirken und damit ein stärkeres Absinken des verfügbaren Einkommens bzw. der aggregierten Nachfrage in einer schlechten konjunkturellen Lage zu einem Gutteil verhindern können. Dieser Effekt spielt(e) vor allem in der Wirtschaftskrise eine wesentliche Rolle zur Stabilisierung der Volkswirtschaft.

Grafik 19



Grafik 20



Um einen Vergleich zwischen den Bundesländern herstellen zu können, ist es notwendig, das **verfügbare Haushaltseinkommen pro Kopf** heranzuziehen. Grafik 20 zeigt einen diesbezüglichen **Bundesländervergleich**.

Niederösterreich weist mit 22.800 € das höchste Haushaltseinkommen pro Kopf auf. Vorarlberg, Salzburg und Oberösterreich liegen über dem Österreichschnitt von 21.900 €. **Die Steiermark und liegt mit 21.500 € an sechster Stelle.**

Wie die folgende Tabelle 33 zeigt, ist ein Vergleich der Haushaltseinkommen pro Kopf mit den durchschnittlichen Nettoeinkommen der Arbeitnehmer/innen nach Lohnsteuerstatistik nicht möglich. Beim durchschnittlichen Nettoeinkommen der Arbeitnehmer/innen wird die Summe aller Nettobezüge durch die Anzahl aller Arbeitnehmer/innen dividiert. Beim verfügbaren Haushaltseinkommen pro Kopf wird die Summe des verfügbaren Haushaltseinkommens durch die Einwohnerzahl dividiert. Es ist ersichtlich, dass das Haushaltseinkommen pro Kopf größer ist als das durchschnittliche Nettoeinkommen der Arbeitnehmer/innen. Es ist daher bei vielen statistischen Vergleichen darauf zu achten, welche Größe herangezogen wird. So wird z. B. bei der Berechnung von Armutskennzahlen vom Haushaltseinkommen und nicht vom persönlichen Einkommen ausgegangen. Falsche Vergleiche führen dann zu falschen Schlussfolgerungen.

Tabelle 33

Vergleich des verfügbaren Haushaltseinkommens pro Kopf mit dem durchschnittlichen Nettoeinkommen der Arbeitnehmer/innen für das Jahr 2013 (in Euro/Jahr)			
Bundesland	Verfügbares Haushaltseinkommen pro Kopf	Durchschnittliches Nettoeinkommen der Arbeitnehmer/innen	Differenz
Burgenland	21.800	21.544	256
Kärnten	21.100	19.934	1.166
Niederösterreich	22.800	22.196	604
Oberösterreich	22.100	20.970	1.130
Salzburg	22.400	19.560	2.840
Steiermark	21.500	20.123	1.377
Tirol	21.400	18.632	2.768
Vorarlberg	22.700	20.248	2.452
Wien	21.500	20.956	544
ÖSTERREICH	21.900	20.342	1.558
Quelle: Statistik Austria (2014); Berechnung: Landesstatistik Steiermark			

7 Brutto-Medianeinkommen am Arbeitsort

7.1 Hinweise

Der **Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger** erstellt jährlich aus den Datenbeständen der Versicherungsdateien Einkommensstatistiken über die Verteilung der beitragspflichtigen Arbeitseinkommen. Erfasst werden die bei einem oder mehreren Dienstgebern beschäftigten Arbeiter und Angestellten sowie Vertragsbediensteten. **Nicht einbezogen sind Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte.** Bei gleichzeitiger Beschäftigung bei mehreren Dienstgebern wird das Einkommen in der Person zusammengefasst.

Zu Analysezwecken wird in diesem Kapitel ausschließlich das **monatliche Brutto-Medianeinkommen** (wenn nicht anderes angegeben) herangezogen. Mit anderen Worten bedeutet dies, dass 50% der Personen mehr bzw. 50% brutto weniger verdienen als die jeweilige Zahl in Euro ausweist.

Dadurch, dass Einkommen, die über der Höchstbeitragsgrenze im Jahr 2013 von 4.400 € monatlich lagen, aus den **Datenbeständen der Versicherungsdateien** nicht in ihrer tatsächlichen Höhe erfasst werden (können), kann über das erzielte Durchschnittseinkommen (arithmetische Mittel) keine zuverlässige Aussage getroffen werden (ca. 7% der Fälle in der Steiermark liegen über der Höchstbeitragsgrenze inkl. Beamte, ohne Pensionisten).

7.2 Hauptergebnisse aus den Sozialversicherungsdaten 2013

Das **Brutto-Medianeinkommen** in der **Steiermark** lag 2013 bei **2.328 € im Monat** (erstmals lag 2006 das Einkommen über 2.000 €, exakt bei 2.031 €), gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies eine **Erhöhung um +2,9% bzw. +65 €**, verglichen mit +3,1% bzw. +68 € von 2011 auf 2012.

Im Jahr 2013 wurde in **Österreich** ein Brutto-Medianeinkommen von **2.377 €** verzeichnet und wuchs somit um **2,5%** gegenüber dem Jahr 2012. **Die Steiermark lag damit 49 € unter dem Österreichschnitt.** Im Bundesländervergleich verbleibt die Steiermark an der ausgezeichneten vierten Stelle.

Männer verdienen 2013 in der Steiermark 2.757 € und die Frauen 1.737 €. Beim Geschlechtervergleich muss immer auch berücksichtigt werden, dass **vor allem die Frauen Teilzeit arbeiten.** Der Unterschied in den Einkommen lässt sich nur dann feststellen, wenn Einkommen aus Vollzeit von Männern und Frauen einerseits sowie Einkommen aus Teilzeit von Männern und Frauen andererseits miteinander verglichen werden. Für diesen Vergleich sind daher die Lohnsteuerdaten heranzuziehen. Darüber hinaus ergeben sich Unterschiede auch daher, dass der Männer- bzw. Frauenanteil in den einzelnen Wirtschaftsklassen (Bran-

chen) verschieden groß ist. Branchen entwickeln sich verschieden gut und zahlen verschiedene Einkommen.

Bezüglich der Bezirke kann festgehalten werden, dass es in den Bezirken Leoben und Murau mit je +4,3% den höchsten und im Bezirk Leibnitz mit +1,8% den geringsten Anstieg gab.

Betrachtet man die **geschlechtsspezifisch unterschiedlichen Entwicklungen**, so fällt zuerst in der Betrachtung der Einkommen der **Männer** auf, dass die **höchsten Einkommen** in den **obersteirischen Industriebezirken** erwirtschaftet wurden, die niedrigsten im ländlich geprägten süd(-östlichen) Teil der Steiermark sowie in Murau. Die Spanne beträgt 903 €, dies ergibt sich aus der Differenz zwischen dem höchsten Einkommen im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag (3.220 €) und dem niedrigste im Bezirk Südoststeiermark (2.317 €). Im Durchschnitt verdiente also ein Mann in Bruck-Mürzzuschlag um 39,0% (2012: 38,8%) mehr als ein Mann im Bezirk Südoststeiermark (vgl. Tabelle 34).

Betrachtet man die Einkommen der **Frauen**, erzielten Frauen die höchsten Einkommen in Graz-Stadt mit 1.922 €, gefolgt von Leoben mit 1.890 € und Graz-Umgebung mit 1.749 €. In Bruck-Mürzzuschlag war der **Unterschied zwischen den Einkommen der Frauen und der Männer** am höchsten: eine Frau verdiente dort durchschnittlich um 1.560 € weniger als ein Mann, oder anders gesagt: ein Mann verdiente um rund 94% mehr als eine Frau, also in etwa doppelt so viel – dabei muss aber berücksichtigt werden, dass hier nicht zwischen Teil- und Vollzeitarbeit unterschieden wurde. In den zwei anderen obersteirischen Industriebezirken lag die Differenz zwischen Männer- und Fraueneinkommen bei durchschnittlich 1.274 €.

Die Spanne des weiblichen Brutto-Medianeinkommens betrug 416 €. Eine Frau in Graz-Stadt verdiente durchschnittlich um rund 27,6% mehr als eine Frau in Murau. Im Vergleich der Extremwerte der männlichen und weiblichen Einkommen wird deutlich, dass die Männereinkommen in etwa doppelt so stark streuen wie die der Frauen.

Zusammengefasst: Männer verdienten durchschnittlich in der Steiermark– ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit – um 58,7 % mehr als Frauen. Das Einkommen der Männer schwankte stark im Bezirksvergleich, die Einkommensunterschiede unter den Frauen waren im Bezirksvergleich wesentlich geringer als bei den Männern ausgeprägt.

In der folgenden Tabelle 34 sehen Sie die Brutto-Medianeinkommen am Arbeitsort für 2013 in der Steiermark sowie Veränderungen. Die nachfolgenden Grafiken verdeutlichen diese Tabelle und zeigen weitere oben beschriebene Details grafisch auf.

Tabelle 34

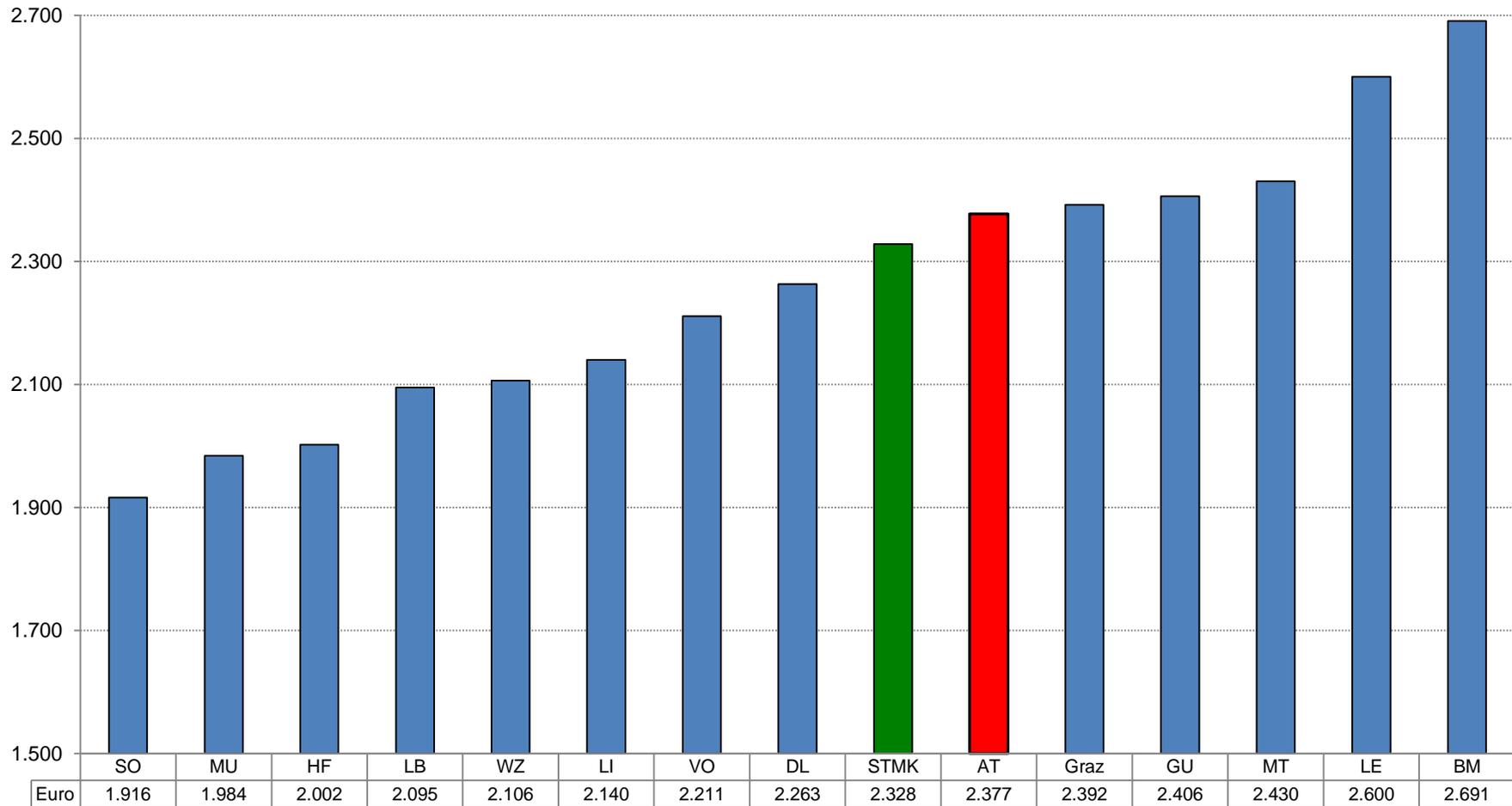
Brutto-Medianeinkommen monatlich am Arbeitsort in der Steiermark 2013 (in Euro)															
Bezirk	2013			2012			2000	1990	1980	Veränd. zum Vorjahr			00-13	90-13	80-13
	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	gesamt	gesamt	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	gesamt	gesamt	gesamt
Graz-Stadt	2.850	1.922	2.392	2.766	1.866	2.321	1.806	1.282	812	3,0%	3,0%	3,1%	32,4%	86,6%	194,6%
Deutschlandsb.	2.658	1.680	2.263	2.600	1.629	2.198	1.717	1.165	696	2,2%	3,1%	3,0%	31,8%	94,2%	225,1%
Graz-Umg.	2.710	1.749	2.406	2.635	1.717	2.344	1.816	1.335	846	2,8%	1,9%	2,6%	32,5%	80,2%	184,4%
Leibnitz	2.448	1.513	2.095	2.408	1.453	2.057	1.628	1.123	694	1,7%	4,1%	1,8%	28,7%	86,6%	201,9%
Leoben	3.103	1.752	2.600	2.978	1.677	2.492	1.850	1.407	1.007	4,2%	4,5%	4,3%	40,5%	84,8%	158,2%
Liezen	2.512	1.747	2.140	2.434	1.662	2.068	1.678	1.191	771	3,2%	5,1%	3,5%	27,5%	79,7%	177,6%
Murau	2.426	1.506	1.984	2.358	1.433	1.903	1.572	1.123	737	2,9%	5,1%	4,3%	26,2%	76,7%	169,2%
Voitsberg	2.541	1.548	2.211	2.467	1.507	2.164	1.704	1.298	847	3,0%	2,7%	2,2%	29,8%	70,3%	161,0%
Weiz	2.503	1.555	2.106	2.456	1.493	2.060	1.704	1.217	765	1,9%	4,2%	2,2%	23,6%	73,0%	175,3%
Murtal	2.838	1.642	2.430	2.755	1.585	2.354	1.752	1.273	836	3,0%	3,6%	3,2%	38,7%	90,9%	190,5%
Bruck-Mürzzu.	3.220	1.660	2.691	3.132	1.603	2.602	1.961	1.497	972	2,8%	3,6%	3,4%	37,2%	79,7%	177,0%
Hartberg-Fürst.	2.458	1.518	2.002	2.386	1.462	1.955	1.550	1.092	671	3,0%	3,8%	2,4%	29,1%	83,4%	198,4%
Südoststeiermark	2.317	1.547	1.916	2.256	1.489	1.880	1.482	1.056	647	2,7%	3,9%	1,9%	29,3%	81,4%	196,3%
STEIERMARK	2.757	1.737	2.328	2.681	1.686	2.263	1.776	1.280	823	2,8%	3,0%	2,9%	31,1%	81,9%	182,9%
ÖSTERREICH	2.786	1.890	2.377	2.718	1.840	2.318	1.812	1.300	835	2,5%	2,7%	2,5%	31,2%	82,8%	184,7%

Anmerkung: monatliche Brutto-Medianeinkommen einschließlich Sonderzahlungen aller sozialversicherten Arbeiter und Angestellten, ausgenommen Lehrlinge, geringf. Beschäftigte und Beamte

Quelle: HVdSV (2014); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

Grafik 21

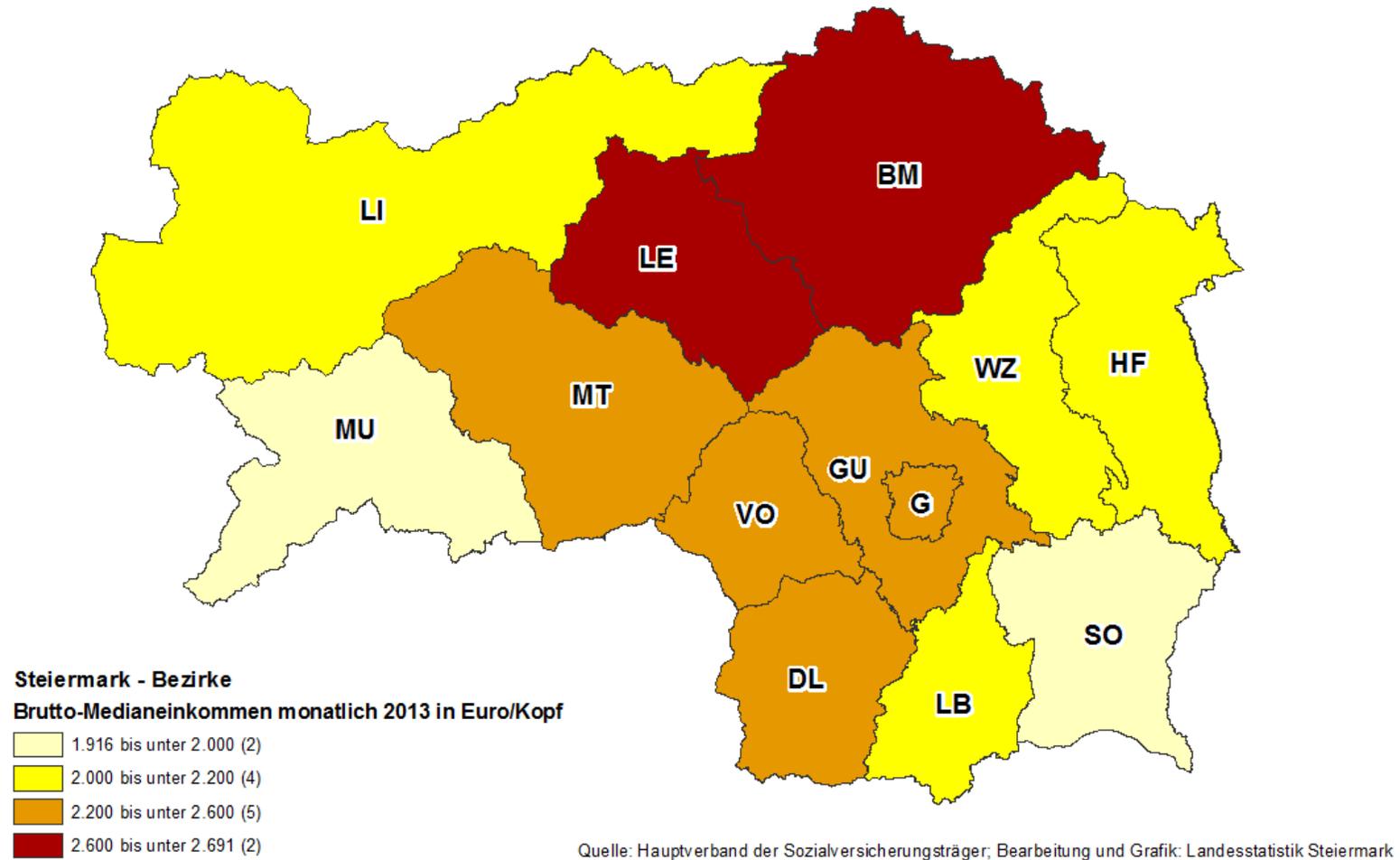
Steiermark (Bezirke): Monatliches Brutto-Medianeinkommen 2013 (in Euro)



Quelle: HVdSV (2014); Bearbeitung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

Grafik 22

Steiermark - Bezirke: Brutto-Medianeinkommen nach Sozialversicherungsdaten 2013



7.3 Das Brutto-Medianeinkommen am Gehaltsnachweis

Das vom Hauptverband der Sozialversicherungsträger berechnete monatliche Brutto-Medianeinkommen zeigt an, dass 50% der Versicherten mehr und 50% weniger als diesen Wert in Euro pro Monat verdienen. Nehmen wir nun an, dass eine Person (männlich oder weiblich) genau diesen Durchschnittswert verdiente. Wie hoch wären dann das Brutto- und Nettoeinkommen jährlich und monatlich? Wie hoch wäre in diesen Fällen die zu leistende Lohnsteuer?

Die folgende Tabelle 35 stellt die Ergebnisse übersichtlich dar. **Diese Berechnung basiert aber auf Durchschnittsdaten, die keine Aufteilung in Voll- und Teilzeit vorsehen. Wer ganzjährig Vollzeit arbeitet und sein/ihr Einkommen (ohne Beihilfen etc.) mit dem Durchschnittseinkommen vergleichen möchte, kann im Unterkapitel 5.3.7 nachschlagen, in dem die Durchschnittseinkommen für ganzjährig in Vollzeit arbeitende unselbständig Beschäftigte auf Basis der Lohnsteuerstatistik 2013 berechnet worden sind.**

Tabelle 35

Brutto- und Nettoeinkommen 2013 Arbeiter und Angestellte (in Euro/Monat) - <i>Wie viel eine Person ausbezahlt bekommt, die genau das Medianeinkommen dieser Kategorie verdient</i>						
	Gesamt		Männer		Frauen	
	Österreich	Steiermark	Österreich	Steiermark	Österreich	Steiermark
Brutto-Medianeinkommen lt. SV-Daten monatlich (= A)	2.377	2.328	2.786	2.757	1.890	1.737
Brutto-Medianeinkommen lt. SV-Daten jährlich (A*12 = B)	28.524	27.936	33.432	33.084	22.680	20.844
Laufender Bezug monatlich brutto (14mal) einer Person, die das Medianeinkommen verdient (B/14)	2.037	1.995	2.388	2.363	1.620	1.489
Laufender Bezug monatlich netto (12mal) einer Person, die das Medianeinkommen verdient	1.429	1.407	1.612	1.599	1.212	1.153
13. Bezug netto einer Person, die das Medianeinkommen verdient	1.625	1.593	1.899	1.879	1.300	1.212
14. Bezug netto einer Person, die das Medianeinkommen verdient	1.588	1.556	1.862	1.842	1.263	1.175
Netto-Jahresbezug einer Person, die das Medianeinkommen verdient	20.364	20.036	23.099	22.905	17.107	16.225
Lohnsteuer jährlich	3.047	2.892	4.340	4.248	1.507	1.091
Sozialversicherung jährlich	5.114	5.008	5.993	5.931	4.066	3.528
Werte sind gerundete Näherungswerte (Basis Angestellter); Pendlerpauschale, Sachleistungen etc. sind nicht berücksichtigt, Rundungsdifferenzen möglich Quelle: HVdSV (2014); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark						

Eine Person, die in der **Steiermark 2013** genau das **monatliche Brutto-Medianeinkommen** verdient, würde **im Jahr 27.936 € brutto** verdienen. Das monatliche Brutto-Medianeinkommen ist ein synthetisches Einkommen, da angenommen wird, dass das Einkommen in zwölf gleich großen Beträgen ausbezahlt wird. Die österreichische Realität ist aber eine andere: In Österreich wird das Einkommen 14mal ausbezahlt, wobei der 13. (Urlaubsgeld) und 14. Bezug (Weihnachtsgeld) besonders niedrig besteuert werden. Natürlich müssen diese Zahlungen auch in dieses Einkommen eingerechnet werden. Wenn wir nun diese österreichische Besonderheit berücksichtigen, kommen wir auf folgende Ergebnisse: Das Bruttojahreseinkommen von 27.936 € wird durch 14 dividiert; das ergibt 1.995 € brutto monatlich bei eben 14 Zahlungen. 12 mal im Jahr erhält dann eine Person mit diesem Verdienst netto 1.407 €. Dazu kommen noch das 13. und 14. Monatsgehalt mit netto 1.593 € bzw. 1.556 €. In Summe verdient diese Person jährlich netto 20.036 €, zahlt 2.892 € Lohnsteuer und 5.008 € Sozialversicherung (siehe Tabelle 3435)

Ein Mann, der genau das Brutto-Medianeinkommen der Steirer verdient, würde jährlich netto 22.905 € verdienen, eine Frau, die genau das Brutto-Medianeinkommen der Steirinnen verdient, würde netto 16.225 € verdienen. In Österreich verdient eine Person mit einem Einkommen, das genau dem Brutto-Medianeinkommen gesamt entspricht, netto 20.364 €.

7.4 Die Steiermark im Bundesländervergleich

Im Jahr **2013** lag die **Steiermark** mit einem **Brutto-Medianeinkommen** von monatlich 2.328 € an der guten **vierten Stelle**. Die folgenden Tabellen 36 und 37 sowie die Grafik 23 zeigen **die Steiermark im Vergleich mit den anderen Bundesländern** von 1995 bis 2013 in absoluten und relativen Zahlen.

Tabelle 36

Entwicklung des monatlichen Brutto-Medianeinkommens von 1995 bis 2013 (in Euro)											
Bundesland	1995	2000	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Wien	1.730	1.892	2.083	2.139	2.194	2.224	2.298	2.314	2.326	2.392	2.440
Vorarlberg	1.719	1.897	2.111	2.154	2.216	2.258	2.292	2.309	2.354	2.423	2.487
Oberösterreich	1.673	1.841	2.040	2.094	2.156	2.197	2.243	2.267	2.321	2.397	2.462
STEIERMARK	1.614	1.776	1.984	2.031	2.088	2.114	2.145	2.164	2.195	2.263	2.328
Niederösterreich	1.613	1.747	1.946	1.986	2.033	2.093	2.139	2.158	2.193	2.253	2.309
Salzburg	1.634	1.778	1.946	1.998	2.047	2.071	2.111	2.127	2.155	2.232	2.287
Kärnten	1.565	1.729	1.927	1.973	2.028	2.056	2.100	2.116	2.161	2.220	2.285
Tirol	1.591	1.742	1.912	1.967	2.019	2.053	2.079	2.088	2.130	2.185	2.252
Burgenland	1.420	1.563	1.762	1.785	1.829	1.859	1.903	1.919	1.903	1.948	1.998
ÖSTERREICH	1.647	1.812	2.008	2.057	2.113	2.154	2.197	2.219	2.253	2.318	2.377

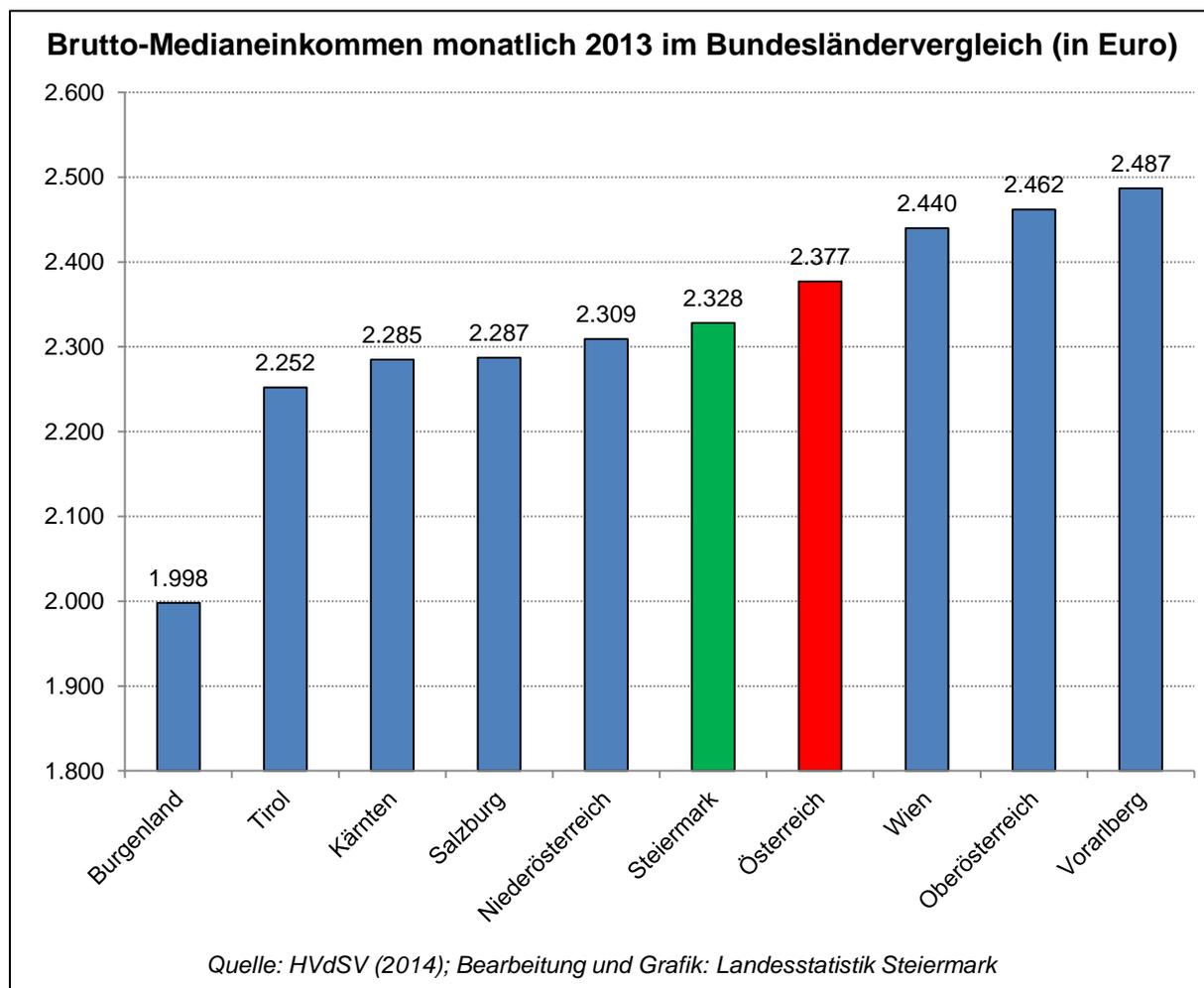
Quelle: HVdSV (2014); Berechnung: Landesstatistik Steiermark

Tabelle 37

Veränderung des Brutto-Medianeinkommens von 1995 bis 2013 (1995 = 100)											
Bundesland	1995	2000	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Wien	100	110	123	125	129	131	133	134	137	141	145
Vorarlberg	100	109	120	124	127	129	133	134	134	138	141
Oberösterreich	100	110	122	125	129	131	134	136	139	143	147
STEIERMARK	100	110	123	126	129	131	133	134	136	140	144
Niederösterreich	100	108	121	123	126	130	133	134	136	140	143
Salzburg	100	109	119	122	125	127	129	130	132	137	140
Kärnten	100	110	123	126	130	131	134	135	138	142	146
Tirol	100	109	120	124	127	129	131	131	134	137	142
Burgenland	100	110	124	126	129	131	134	135	134	137	141
ÖSTERREICH	100	110	122	125	128	131	133	135	137	141	144

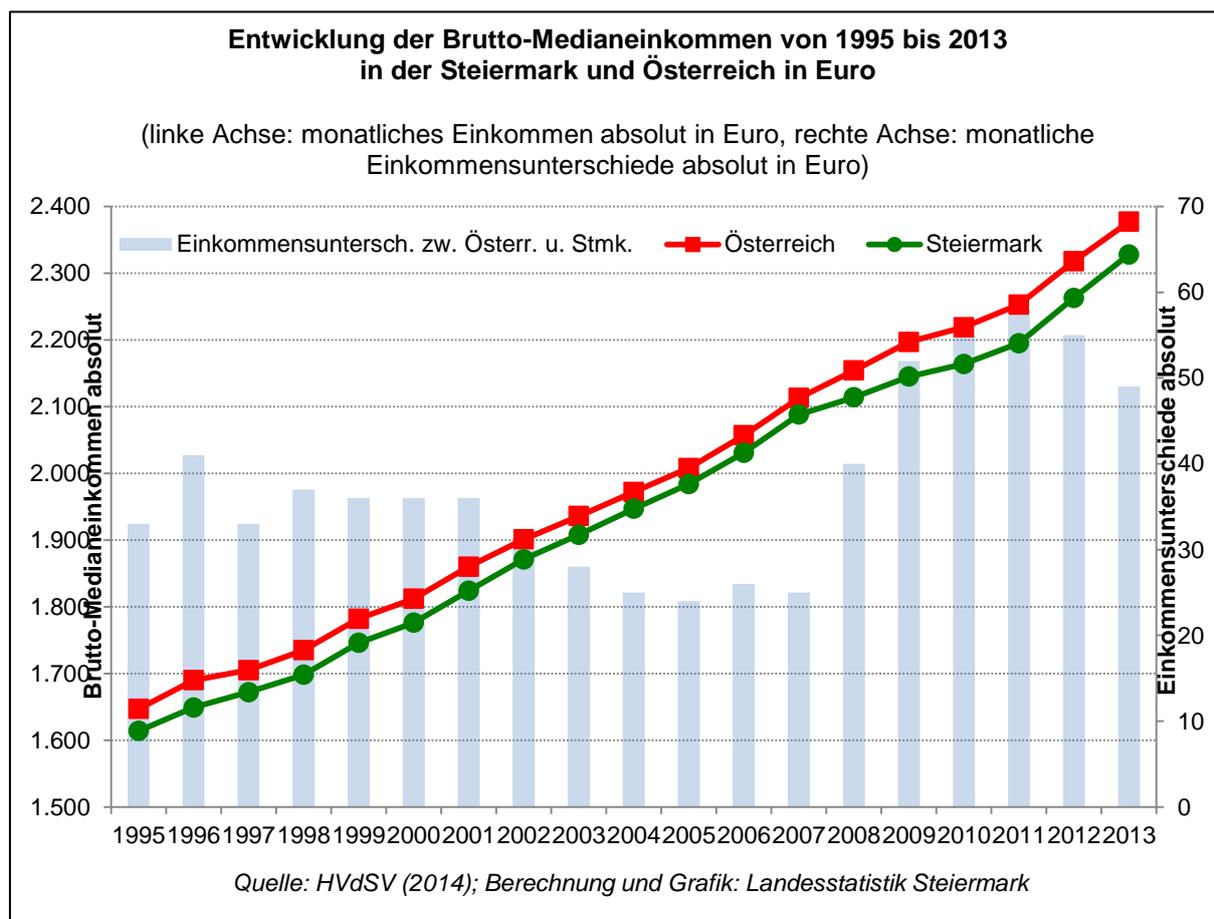
Quelle: HVdSV (2014); Berechnung: Landesstatistik Steiermark

Grafik 23



Grafik 24 zeigt die Abweichungen der Einkommensentwicklung der Steiermark im Vergleich zu Österreich. Von 1995 bis 2013 ist das Brutto-Medianeinkommen der Steiermark um 44% gestiegen. Langfristige Analysen sind aber aufgrund der Berechnungsumstellung im Jahr 2008 nur äußerst beschränkt möglich. Wie die Grafik zeigt, ist der Abstand zwischen dem Österreichdurchschnitt und dem steirischen Durchschnitt bis 2007 im Trend laufend zurückgegangen, seit 2008 ist der Abstand wieder größer.

Grafik 24



7.5 Detailergebnisse aus den Sozialversicherungsdaten

7.5.1 Regionale Einkommensunterschiede

Die Tabelle 34 sowie die Grafik 21 und die Grafik 22 zeigen sehr deutlich, dass die Einkommen in den 13 Bezirken der Steiermark im Jahr 2013 **nach wie vor große Unterschiede** aufweisen, auch wenn, wie noch behandelt wird, vor allem die Bezirke mit geringerem Einkommen aufgeholt haben.

Der **höchste Wert** für das Brutto-Medianeinkommen wurde für den Bezirk **Bruck-Mürzzuschlag** ausgewiesen. Dort verdiente eine arbeitnehmende Person 2.691 € pro Monat, Männer 3.220 €, Frauen 1.660 €.

Das **niedrigste Einkommen** wurde im Bezirk **Südoststeiermark** erzielt: Gesamt 1.916 €, Männer 2.317 € und Frauen 1.547 €.

Somit lag der regionale Gesamtunterschied im Jahr 2013 bei 775 € (2012: 722€, 2011: 725 €, 2010: 605 €, 2009: 629 €, 2008: 699 €, 2007: 758 €, 2006: 738 €), wobei anzumerken ist, dass das Brutto-Medianeinkommen der Männer im Bezirk Südoststeiermark um 903 € tiefer liegt als in Bruck-Mürzzuschlag, das der Frauen aber nur um 113 €. Dieser Vergleich zwischen den unterschiedlichen geschlechtsspezifischen Entlohnungen legt eine Vermutung nahe, von der unten noch die Rede sein wird, dass nämlich die Beschäftigung in unterschiedlichen Branchen eine entscheidende Rolle für Differenzen beim Einkommen spielt.

Über dem Landesdurchschnitt von 2.328 € lagen erneut **die obersteirischen Industriebezirke** (Bruck-Mürzzuschlag, Leoben und Murtal). **Graz-Umgebung und Graz-Stadt** befinden sich ebenfalls über dem Bundesschnitt von 2.377 € (siehe Grafik 21 und 22). Die Einkommen der Frauen sind in Graz-Stadt am höchsten (1.922 €), gefolgt von Graz-Umgebung (1.890 €) und Leoben (1.752 €). Die niedrigsten Einkommen erzielen die Frauen in Murau (1.506 €), Leibnitz (1.513 €) und Hartberg-Fürstenfeld (1.518 €).

Generell sind regionale Unterschiede in den mittleren Einkommensniveaus Ergebnisse einer räumlich variierenden Verteilung von unterschiedlich hoch entlohten Arbeitsplätzen bzw. -kräften (siehe dazu insbesondere das Unterkapitel 7.5.7), wobei auch wie oben erwähnt die Geschlechterverteilung eine große Rolle spielt.

7.5.2 Niedriglohnregionen holen langfristig auf

Bei dieser Zeitreihenanalyse ist zu beachten, dass die Werte aus den Jahren 1980, 1990 und 2000 einen gewichteten Mittelwert der ursprünglichen Bezirkswerte der drei 2013 zusammengelegten Bezirke (Bruck-Mürzzuschlag, Hartberg-Fürstenfeld, Südoststeiermark) darstellen, da keine Daten verfügbar sind, die eine Rückrechnung erlauben.

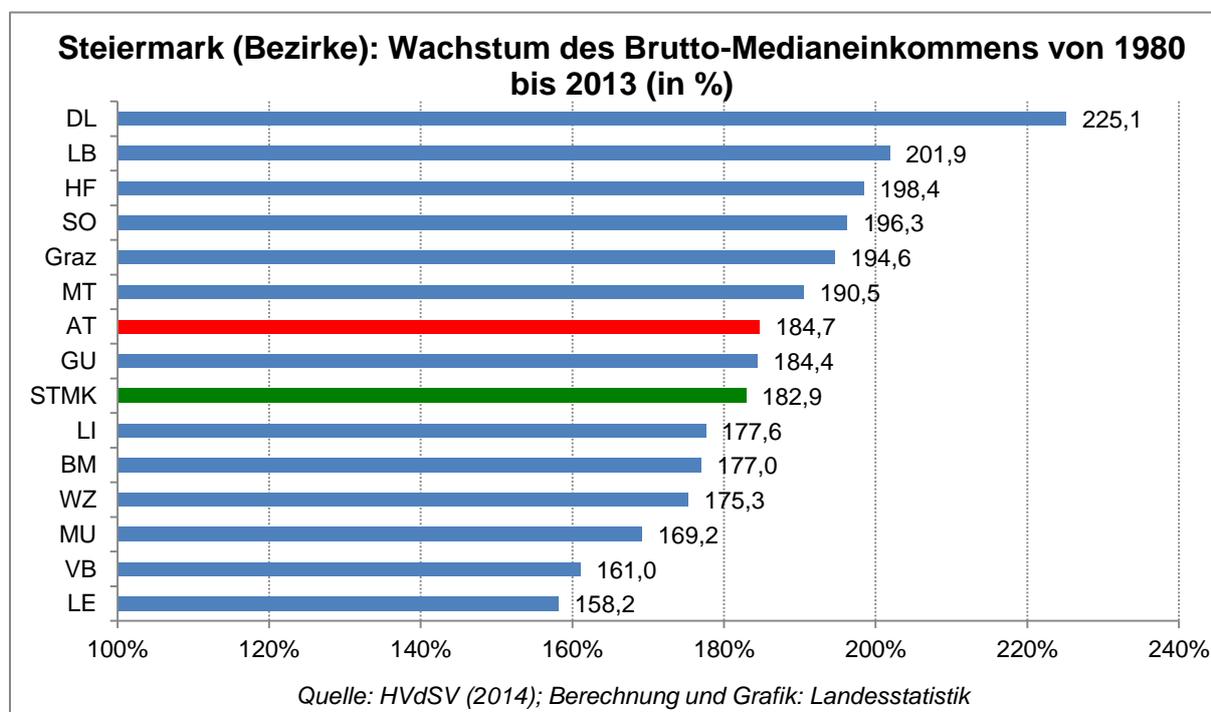
Ein Blick auf die regionalen Unterschiede in der Einkommensentwicklung zeigt sehr deutlich, dass sich seit den 80er Jahren ein Trend zu erkennen gibt: Die relativen **Einkommensunterschiede** zwischen den „einkommensstarken“ Industriebezirken der Obersteiermark und den „einkommensschwachen“ ländlichen Bezirken der Süd- und Oststeiermark haben sich **teilweise deutlich verringert**.

So verzeichneten die **obersteirischen Industriebezirke** Leoben (+158,2%) und Bruck-Mürzzuschlag (+177,0%) im **langfristigen Vergleich unterdurchschnittliche Einkommenszuwächse** (siehe Grafik 25).

Die **höchsten Einkommenszuwächse** seit 1980 verzeichnen die Bezirke **Deutschlandsberg** (+225,1%), **Leibnitz** (+201,9%) und **Hartberg-Fürstenfeld** (+198,4%). Absolut liegt Deutschlandsberg 2013 leicht unter dem steirischen Schnitt auf Platz 6 und Hartberg-Fürstenfeld auf dem 11. Platz. Der 2013 einkommensschwächste Bezirk Südoststeiermark hat sich mit einer Zuwachsrate von 196,3% sehr gut entwickelt (siehe Grafik 25).

Durch den hier angesprochenen Trend einer **regional unterschiedlichen Einkommensentwicklung** verringerte sich der relative Abstand zwischen den einkommensschwächeren und den einkommensstärkeren Bezirken. Im Jahr 1980 war nach dem Verdienst des Median-Einkommensbezieher der Bezirk Südoststeiermark mit 647 € am unteren Ende zu finden. Dieses Einkommen entsprach 64,2% des Brutto-Medianeinkommens im Bezirk Leoben, der 1980 mit 1.007 € an der Spitze lag. Im Jahr 2013 lag der Bezirk Südoststeiermark an letzter Stelle. Das dort erzielte Medianeinkommen von 1.916 € entsprach immerhin 71,2% des Verdienstes des Median-Einkommensbezieher im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag von 2.691 €, der ja der einkommensstärkste Bezirk war.

Grafik 25



Umgekehrt betrug 1980 der Einkommensunterschied zwischen dem Bezirk mit dem niedrigsten Brutto-Medianeinkommen (Südoststeiermark) und dem mit dem höchsten (Leoben) 360 €, das waren 55,6% des Einkommens vom Bezirk Südoststeiermark. 2013 betrug die Spanne zwischen Bruck-Mürzzuschlag und der Südoststeiermark 775 €, das sind noch 40,4% des Einkommens vom Bezirk Südoststeiermark.

7.5.3 Männer haben deutlich höheres Einkommen als Frauen – aber Vorsicht beim Vergleichen!

Die Verdienstunterschiede zwischen Männern und Frauen sind nach wie vor groß. Das Brutto-Medianeinkommen der **Männer** lag in der Steiermark 2013 bei **2.786 €**, während die **Frauen** lediglich auf ein Brutto-Medianeinkommen von **1.737 €** bzw. nur 58,7% (2012: 62,9%) 2011: 63,0%, 2010: 62,8%, 2009: 62,6%, 2008: 62,2%) des Männereinkommens kamen.

Tabelle 38 zeigt die **geschlechtsspezifischen Unterschiede**. Dabei darf aber nicht übersehen werden, dass **ein hoher Anteil der Frauen in Teilzeit** arbeitet, was sich natürlich **auch auf das Medianeinkommen auswirkt**. **Bessere und vergleichbarere Ergebnisse** liefern daher die Daten der **Lohnsteuerstatistik**, da dort **Vollbeschäftigungszahlen** der Männer mit denen der Frauen und **Teilbeschäftigungszahlen** der Männer mit denen der Frauen verglichen werden können.

Tabelle 38

Unterschiede im monatlichen Brutto-Medianeinkommen 2013 (ohne Berücksichtigung von Teil- und Vollzeit)			
	Unterschied Männer und Frauen in Euro	Frauen verdienen um ... % <u>weniger</u> als Männer (Basis Männer)	Männer verdienen um ... % <u>mehr</u> als Frauen (Basis Frauen)
Steiermark	1.020	-37,0%	58,7%
Österreich	896	-32,2%	47,4%
<i>Quelle: HVdSV (2014); Berechnung: Landesstatistik Steiermark</i>			

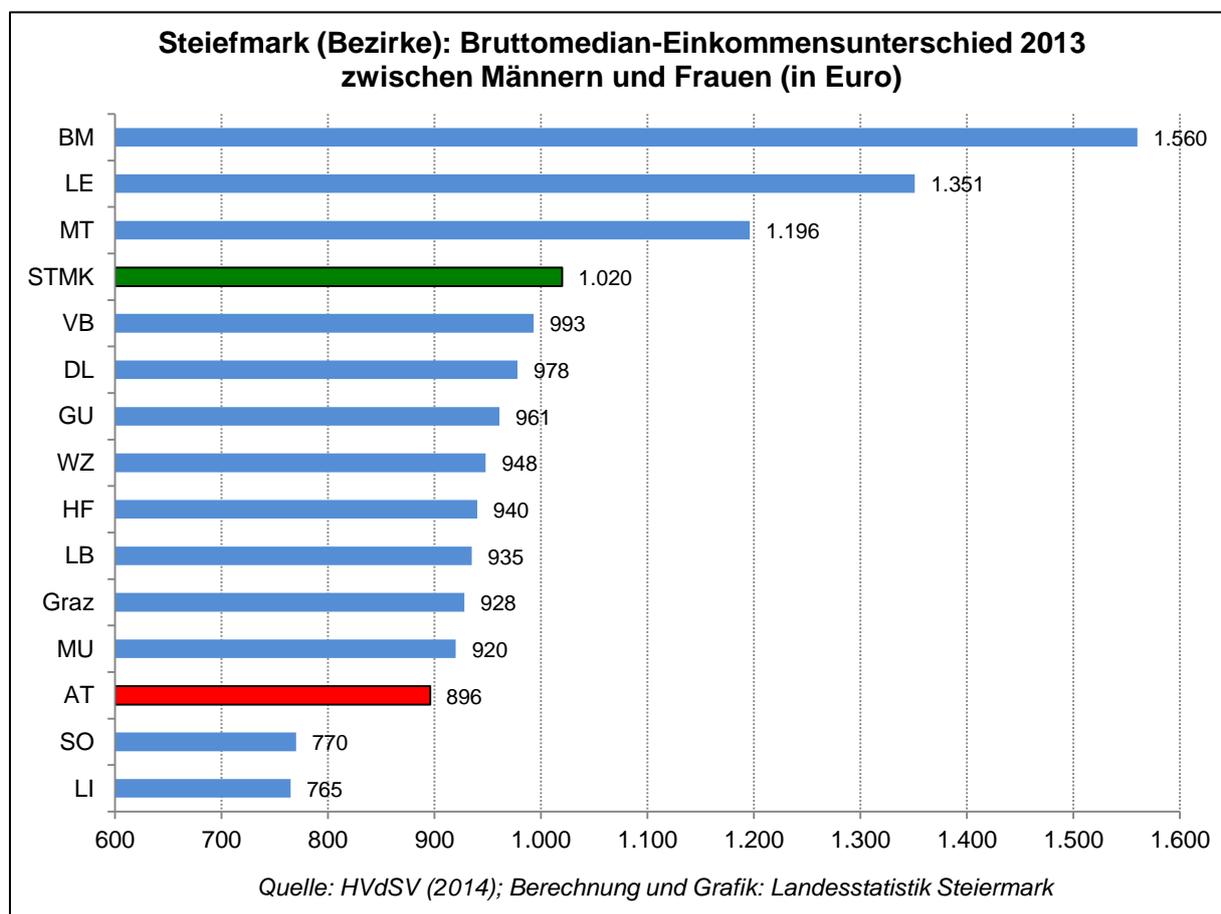
Das bedeutet, dass das Brutto-Medianeinkommen der im Jahr 2013 in der Steiermark unselbstständig beschäftigten Männer um +58,7% (Österreich: +47,4%) höher lag als jenes der Frauen. Umgekehrt verdienten Frauen damit in der Steiermark um -37,0% weniger als die Männer (Österreich: -32,2%).

7.5.4 Geschlechtsspezifische Einkommensdifferenz in Industriebezirken am höchsten

Der Einkommensunterschied lag in den obersteirischen Industriegebieten erheblich über dem landesweiten Durchschnitt (Grafik 26). So war das **Brutto-Medianeinkommen der Männer in Bruck-Mürzzuschlag fast doppelt so hoch (+94,0%)** wie das der Frauen. Die Einkommensvorteile der Männer waren ferner in den Bezirken Leoben (+77,1%) und Murtal (72,8%) besonders auffallend.

Die geringsten absoluten Einkommensunterschiede gab es 2013 im Bezirk Liezen (765 €), gefolgt von Südoststeiermark (770 €). Der Steiermarkschnitt lag bei 1.020 € (Österreich: 896 €).

Grafik 26



7.5.5 Höchste Einkommen im Alter von 60 und mehr Jahren, jedoch nicht für Arbeiter

Eine Gliederung der gesamten Einkommen nach Altersklassen mit einer Spanne von je 5 Jahren, beginnend mit dem Alter von bis 19 Jahren, offenbart die zunächst nicht sonderlich überraschende Erkenntnis, dass die Einkommen der Aktiven mit dem höheren Alter ständig und deutlich zunehmen (siehe Tabelle 39); dies trifft vor allem für die Männer zu.

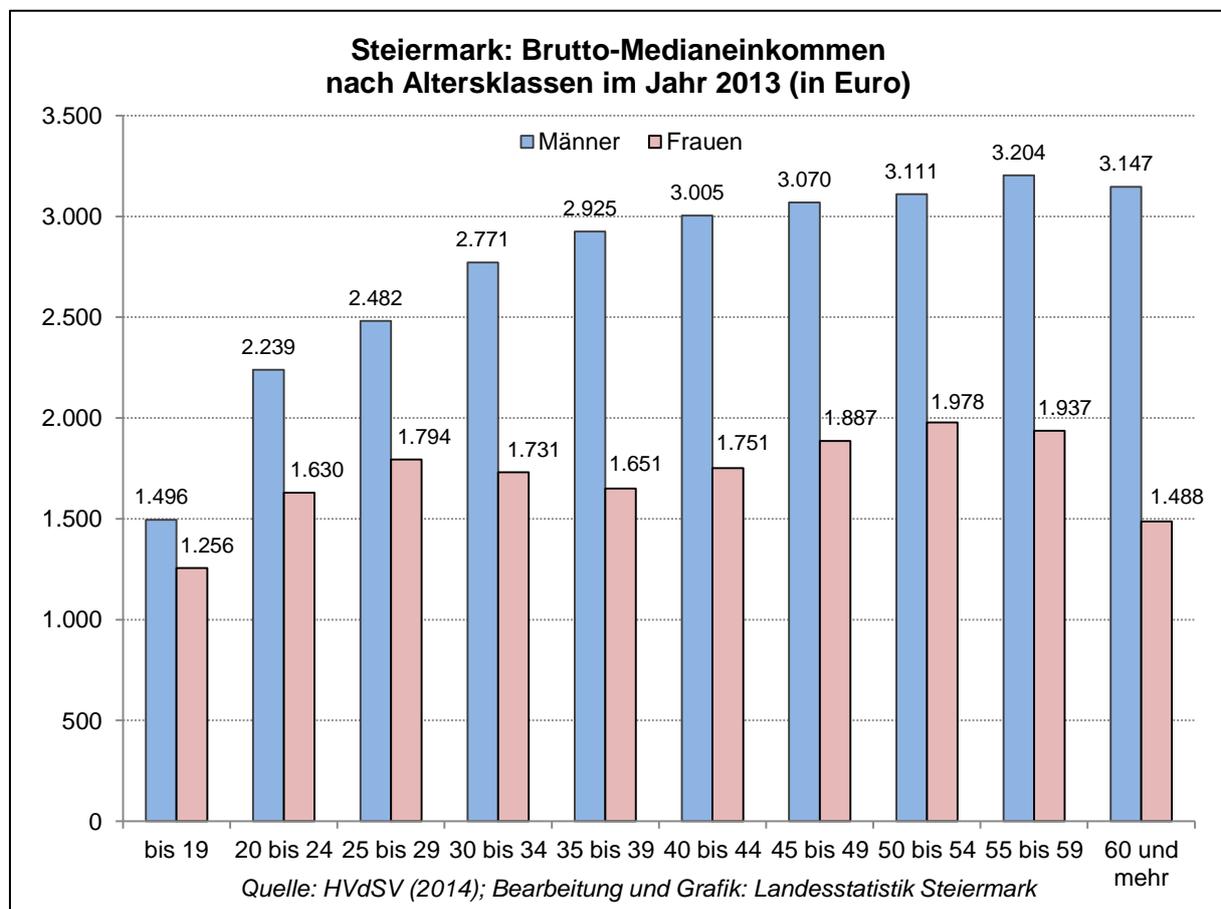
Tabelle 39

Steiermark: Brutto-Medianeinkommen nach sozialer Stellung und Altersklassen im Jahr 2013 (in Euro/Monat)										
Altersklasse	Arbeiter und Angestellte			Arbeiter			Angestellte			Veränd. 2012/13
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	
bis 19	1.391	1.496	1.256	1.482	1.658	1.344	1.191	1.262	1.167	2,2%
20 bis 24	1.894	2.239	1.630	2.041	2.276	1.561	1.758	2.031	1.669	2,8%
25 bis 29	2.210	2.482	1.794	2.163	2.399	1.533	2.260	2.717	1.987	1,9%
30 bis 34	2.405	2.771	1.731	2.255	2.503	1.416	2.618	3.464	1.970	2,9%
35 bis 39	2.415	2.925	1.651	2.245	2.569	1.376	2.671	3.968	1.878	2,6%
40 bis 44	2.451	3.005	1.751	2.245	2.629	1.438	2.750	4.241	2.035	2,3%
45 bis 49	2.563	3.070	1.887	2.308	2.702	1.481	2.966	4.461	2.290	2,7%
50 bis 54	2.643	3.111	1.978	2.355	2.759	1.515	3.125	4.595	2.457	2,8%
55 bis 59	2.735	3.204	1.937	2.412	2.795	1.468	3.383	4.701	2.489	3,0%
60 und mehr	2.666	3.147	1.488	2.070	2.537	1.223	3.904	4.796	2.070	1,6%
STMK gesamt	2.328	2.757	1.737	2.193	2.521	1.461	2.537	3.639	1.988	2,9%

Anmerkung: Brutto-Medianeinkommen einschließlich Sonderzahlungen aller sozialversicherten Arbeiter und Angestellten, ausgenommen Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte; das Jahreseinkommen entspricht 12 Brutto-Medianeinkommen.

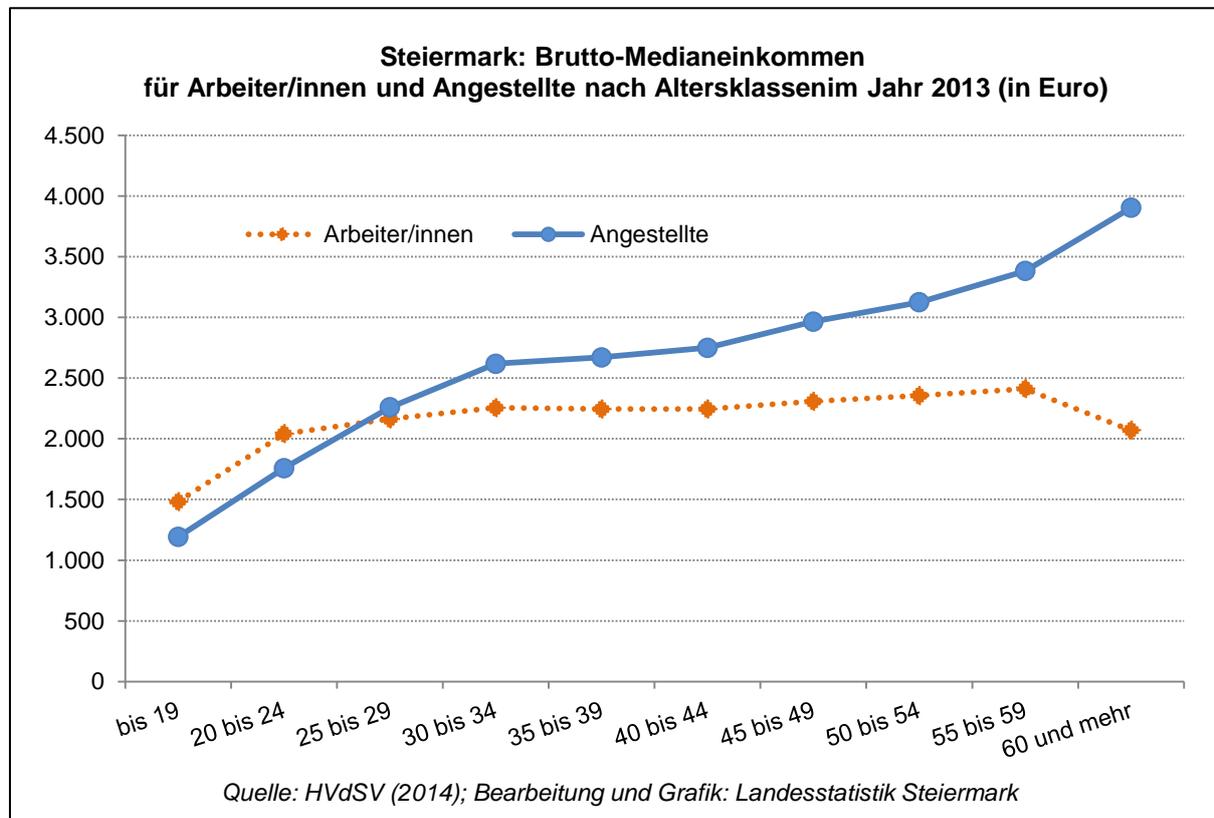
Quelle: HVdSV (2014); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Grafik 27



Die mit fortschreitendem Alter spürbare Erhöhung des Einkommens gilt aber nicht für Arbeiter, sondern nur für Angestellte. Siehe dazu folgende Grafik.

Grafik 28



7.5.6 Einkommensunterschiede⁶ zwischen Männern und Frauen in den Altersklassen

Aus Tabelle 40 ist zu erkennen, dass Männer in allen Altersklassen mehr verdienen als Frauen. Man werfe aber einen Blick auf die durchaus unterschiedlichen Verläufe, die eine Einteilung nach der sozialen Stellung (siehe Grafik 29) der Arbeitnehmer/innen erkennen lässt: Zunächst (d.h. bis zu einem Alter von 29 Jahren) ist der Einkommensvorteil der Männer bei den Arbeitern deutlich höher als bei den Angestellten. Zwischen 30 und 35 Jahren nähern sich diese Unterschiede in etwa an, wobei sie sich auf hohem Niveau im Bereich von etwa 80% befinden. Ab der Altersklasse der 35- und Mehrjährigen ist der Einkommensvorteil der Männer bei den Angestellten fast durchwegs höher, wobei durch die unterschiedlichen Pensionsantrittsalter die Werte ab 55 Jahren die Interpretation erschweren.

Interessant ist auch, dass die Einkommensvorteile der Männer insgesamt zumeist niedriger sind als bei den Arbeitern und Angestellten alleine, was auf den ersten Blick unlogisch erscheint, aber damit zu tun hat, dass die Einkommen der Arbeiter und Angestellten je nach

⁶ Unterschied des Brutto-Medianeinkommens der Männer gegenüber demjenigen der Frauen in %.

Altersgruppe unterschiedliche Niveaus haben und das Geschlechterverhältnis in den beiden sozialen Gruppen und die jeweiligen Besetzungszahlen ebenfalls sehr unterschiedlich sind.

Tabelle 40

Steiermark: Einkommensvorteil der Männer nach Altersklassen und sozialer Stellung im Jahr 2013			
Altersklasse	Männer verdienen ... % mehr als Frauen		
	gesamt	Arbeiter	Angestellte
bis 19 Jahre	19,1%	23,4%	8,1%
20 bis 24	37,4%	45,8%	21,7%
25 bis 29	38,4%	56,5%	36,7%
30 bis 34	60,1%	76,8%	75,8%
35 bis 39	77,2%	86,7%	111,3%
40 bis 44	71,6%	82,8%	108,4%
45 bis 49	62,7%	82,4%	94,8%
50 bis 54	57,3%	82,1%	87,0%
55 bis 59	65,4%	90,4%	88,9%
60 und mehr	111,5%	107,4%	131,7%
Stmk. gesamt	58,7%	72,6%	83,0%
<i>Quelle: HVdSV (2014), ohne Lehrlinge u. Beamte; Berechnung: Landesstatistik Steiermark</i>			

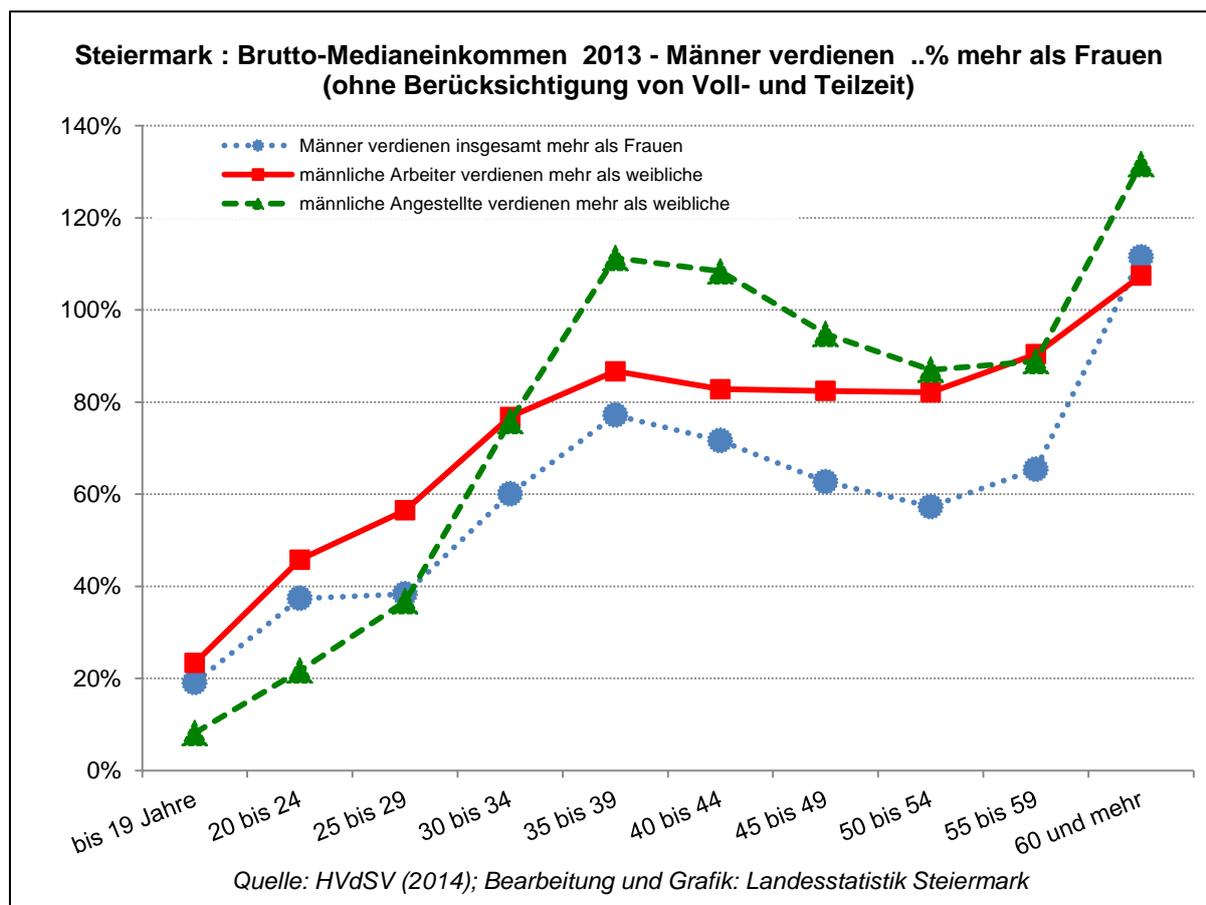
Tabelle 40 und Grafik 29 zeigen uns die Einkommensunterschiede von Männern und Frauen in den verschiedenen Altersklassen. Insgesamt verdienen Männer in der Steiermark um 58,7% mehr als Frauen. Am niedrigsten ist dieser Unterschied in der Altersklasse bis 19 Jahre, steigt dann bis zur Altersklasse 35 bis 39 Jahre an, geht dann wieder zurück, um schließlich in der Klasse 60 und mehr den höchsten Unterschied mit 111,5% zu erreichen.

Wir sehen auch, dass die Einkommensunterschiede tendenziell (mit zunehmendem Alter) bei den Angestellten höher sind als bei den Arbeiter/innen.

Bei der Betrachtung der unterschiedlichen Einkommen von Mann und Frau sollte nicht übersehen werden, dass es hier keine Unterscheidung zwischen Voll- und Teilzeit gibt.

Die großen Unterschiede lassen sich zu einem erheblichen Maß auf den weitaus höheren Teilzeitanteil der Frauen zurückführen (siehe dazu Kapitel 5.3.6).

Grafik 29



7.5.7 Hochlohn- und Niedriglohnbranchen

Auf den folgenden Seiten wird das monatliche Brutto-Medianeinkommen nach Wirtschaftsklassen und Standorten (Steiermark, Bezirke) für das Jahr 2013 dargestellt. Dabei lassen sich eindeutig „Hochlohn-“ und „Niedriglohnbranchen“ erkennen. Siehe dazu Grafik 30.

Der jeweilige Branchenmix prägt somit natürlich auch das Medianeinkommen einer Region. Insgesamt gesehen verdient die Gruppe der Angestellten im Jahr 2013, sowohl im österreichischen Durchschnitt als auch steiermarkweit, mehr als jene der Arbeiter (Steiermark: +15,7%, Österreich: +26,6%). Jedoch beziehen die **steirischen Angestellten** mit einem Verdienst von durchschnittlich 2.537 € um 152 € weniger Gehalt, als im österreichweiten Vergleich. Die **Arbeiter** wiederum verdienen in der Steiermark (2.193 €) mehr als im Bundesschnitt (2.124 €). Weiters ist auf der Tabelle 41 ersichtlich, dass in der Steiermark, abgesehen von „Privaten Haushalten mit Hauspersonal, ...“, nur in der **Wirtschaftsklasse „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ die Angestellten mit -0,7% etwas weniger verdienen als die Arbeiter.** In allen anderen Wirtschaftsklassen ist das Einkommen der Angestellten im Vergleich zu den Arbeitern durchwegs höher. Die Angestellten erzielen vor allem in den Bereichen „Finanz- und Versicherungsdienstleistung“ (+255,1%) und „Information und Kommunikation“ (+199,7%) ein wesentlich höheres Einkommen als die Arbeiter derselben Wirtschaftsklassen.

Tabelle 41

Steiermark 2013: Brutto-Medianeinkommen (in Euro/Monat) von Arbeitern* und Angestellten* nach Wirtschaftsklassen				
	Wirtschaftsklassen	Arbeiter	Angestellte	Angestellte verdienen % mehr als Arbeiter
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.411	2.404	70,4%
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2.989	3.815	27,6%
C	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	2.721	3.853	41,6%
D	Energieversorgung	2.872	4.549	58,4%
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	2.158	2.964	37,3%
F	Baugewerbe /Bau	2.700	2.892	7,1%
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.926	1.912	-0,7%
H	Verkehr und Lagerei	2.224	2.409	8,3%
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	1.515	1.801	18,9%
J	Information und Kommunikation	1.033	3.096	199,7%
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	945	3.356	255,1%
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1.490	2.272	52,5%
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1.716	2.632	53,4%
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.107	2.218	5,3%
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	2.291	2.846	24,2%
P	Erziehung und Unterricht	1.330	1.664	25,1%
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	1.469	1.990	35,5%
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.680	2.153	28,2%
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.472	2.050	39,3%
T	Private Haushalte mit Hauspersonal, Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	1.203	1.043	-13,3%
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	-	-	-
	Wirtschaftsklasse unbekannt	1.839	3.882	111,1%
	STEIERMARK gesamt	2.193	2.537	15,7%
	ÖSTERREICH gesamt	2.124	2.689	26,6%
Anmerkung: Brutto-Medianeinkommen einschließlich Sonderzahlungen aller sozialversicherten Arbeiter, Angestellten- ausgenommen Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte. * Männer und Frauen				
Quelle: HVdSV (2014); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark				

Laut **Tabelle 42** werden die **höchsten Löhne und Gehälter im Jahr 2013** in der Wirtschaftsklasse „Energieversorgung“ mit 3.835 € gemessen, es folgen die Bereiche „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ mit insgesamt 3.250 € sowie „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ mit 3.077 €. Das **niedrigste Einkommen** wurde im Jahr 2013 in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte“ mit 1.192 € bezogen, gefolgt vom Bereich „Land- und Forstwirtschaft“, Fischerei mit 1.411 € und der Wirtschaftsklasse „Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie“ mit 1.537 €.

Die **Männer** verdienen im Jahr 2013 am besten in der Wirtschaftsklasse „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ mit insgesamt 4.226 €, gefolgt von Energieversorgung mit 4.119 € und der Wirtschaftsklasse „Information und Kommunikation“ mit

3.433 €. Die geringsten Löhne und Gehälter wurden in den Wirtschaftsklassen „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ (1.413 €), „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte“ (1.515 €) und „Erziehung und Unterricht“ (1.528 €) bezogen. Die Frauen erzielten ihre höchsten Einkommen in Bereichen „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ (2.579 €) und „Öffentlichen Verwaltung“ (2.432 €). Am wenigsten verdienen **Frauen** mit 1.110 € in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte“. Aber auch in den Bereichen „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ (1.339 €) und „Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie“ (1.413 €) ist das Einkommen relativ niedrig.

Aus der **Tabelle 43** ist die **geschlechtsspezifische Rangfolge der monatlichen Brutto-Medianeinkommen und die Anzahl der Beschäftigten 2013 gegliedert nach Wirtschaftsklassen ersichtlich**. Bei den **männlichen Arbeitern und Angestellten** kann hinsichtlich der Beschäftigtenanzahl in der Steiermark festgestellt werden, dass hier in der Wirtschaftsklasse „Verarbeitendes Gewerbe und Herstellung von Waren“ 84.182 Personen angestellt waren und somit nimmt dieser Wirtschaftszweig, im Vergleich zu den anderen Bereichen, die Spitzenposition ein. Mit 113 Beschäftigten waren 2013 im Bereich „Private Haushalte“ am wenigsten Männer tätig. Die meisten **Frauen**, mit 47.975 Beschäftigten, waren in dem Wirtschaftszweig „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ beschäftigt. Die wenigsten waren in dem Bereich „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ (202 Beschäftigte) angestellt.

Hinsichtlich der **Aufteilung von Männern und Frauen auf die verschiedenen Wirtschaftsklassen** kann auf der **Tabelle 43** nachfolgendes festgestellt werden. Hierbei fällt auf, dass beispielsweise im Wirtschaftszweig „Baugewerbe und Bau“ mit 37.336 männlichen Beschäftigten sieben Mal mehr Männer als Frauen tätig waren. In dem Bereich „Gesundheits- und Sozialwesen“ ist wiederum der Großteil der Arbeiter und Angestellten weiblich. Denn 29.645 Frauen arbeiteten 2013 in dieser Wirtschaftsklasse, während nur 7.084 Männer hier beschäftigt wurden.

Tabelle 42

Steiermark 2013: Beschäftigte und monatliches Brutto-Medianeinkommen nach Wirtschaftsklassen ⁷					
	Wirtschaftsklassen	Beschäftigte*	Einkommen in Euro/Monat		
			Gesamt	Männer	Frauen
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	14.237	1.411	1.413	1.339
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.189	3.077	3.186	1.997
C	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	112.013	2.946	3.212	2.106
D	Energieversorgung	3.746	3.835	4.200	2.383
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	3.429	2.246	2.355	1.571
F	Baugewerbe /Bau	42.653	2.715	2.777	1.804
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	81.695	1.917	2.518	1.606
H	Verkehr und Lagerei	22.453	2.261	2.411	1.707
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	39.108	1.537	1.644	1.413
J	Information und Kommunikation	9.128	3.016	3.433	2.307
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	13.762	3.250	4.226	2.579
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	5.465	1.824	2.286	1.608
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	27.629	2.503	3.239	1.962
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	42.980	2.124	2.341	1.548
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	37.092	2.664	2.992	2.432
P	Erziehung und Unterricht	7.922	1.570	1.528	1.592
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	36.729	1.873	2.366	1.786
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	7.078	1.830	2.074	1.680
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	13.958	1.630	2.287	1.513
T	Private Haushalte mit Hauspersonal, Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	522	1.192	1.515	1.110
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	-	-	-	-
	Wirtschaftsklasse unbekannt	97	3.861	4.440	2.585
	STEIERMARK gesamt	486.428	2.328	2.757	1.737

Anmerkung: Brutto-Medianeinkommen einschließlich Sonderzahlungen aller sozialversicherten Arbeiter, Angestellten- ausgenommen Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte. * Zahl der Personen

Quelle: HVdSV (2014); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

⁷ Ist eine Person während des Auswertungsjahres in mehreren Wirtschaftsklassen beschäftigt so wird sie auch in allen diesen Wirtschaftsklassen erfasst, jedoch nur mit den in der jeweiligen Wirtschaftsklasse erzielten Einkommen. Bei der Auswertung für alle Wirtschaftsklassen wird diese Person jedoch mit dem gesamten Einkommen erfasst. Die Summe der in den einzelnen Wirtschaftsklassen erfassten Personen ist daher höher als die in der Auswertung über alle Wirtschaftsklassen.

Grafik 30

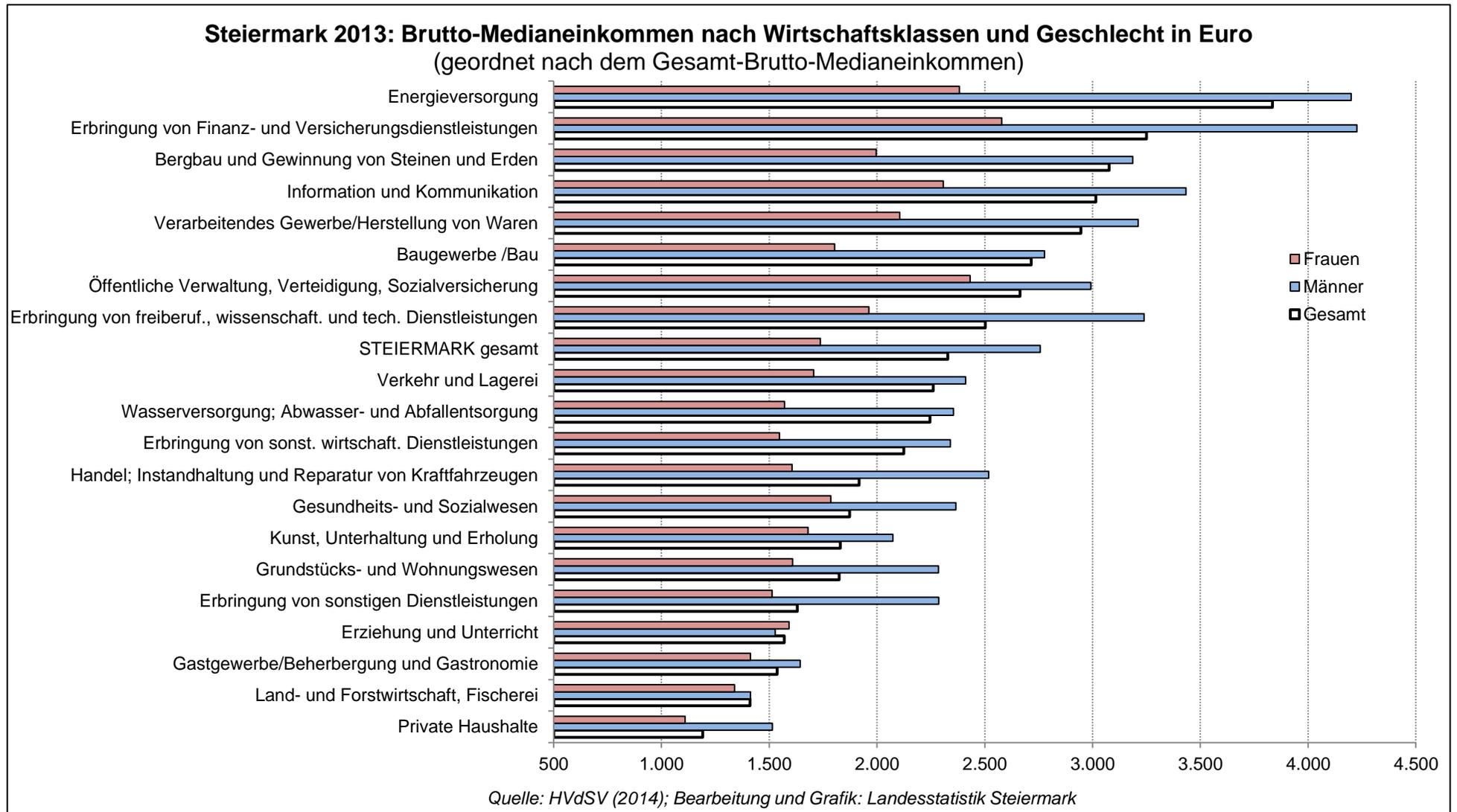


Tabelle 43

Steiermark 2013: Brutto-Medianeinkommen monatlich und Anzahl der Beschäftigten von Männern und Frauen nach Wirtschaftsklassen					
MÄNNER			FRAUEN		
Wirtschaftsklasse	Beschäftigte	Einkommen in Euro	Wirtschaftsklasse	Beschäftigte	Einkommen in Euro
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	6.663	4.226	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	7.099	2.579
Energieversorgung	2.921	4.200	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	25.583	2.432
Information und Kommunikation	6.100	3.433	Energieversorgung	825	2.383
Erbringung von freib., wissen. und techn. Dienstleistungen	14.155	3.239	Information und Kommunikation	3.028	2.307
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	84.182	3.212	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	27.831	2.106
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	987	3.186	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	202	1.997
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	11.509	2.992	Erbringung von freib., wissen. und techn. Dienstleistungen	13.474	1.962
Baugewerbe /Bau	37.336	2.777	Baugewerbe /Bau	5.317	1.804
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	33.720	2.518	Gesundheits- und Sozialwesen	29.645	1.786
Verkehr und Lagerei	16.727	2.411	Verkehr und Lagerei	5.726	1.707
Gesundheits- und Sozialwesen	7.084	2.366	Kunst, Unterhaltung und Erholung	3.759	1.680
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	2.594	2.355	Grundstücks- und Wohnungswesen	3.327	1.608
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	27.053	2.341	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	47.975	1.606
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	4.160	2.287	Erziehung und Unterricht	5.208	1.592
Grundstücks- und Wohnungswesen	2.138	2.286	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	835	1.571
Kunst, Unterhaltung und Erholung	3.319	2.074	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	15.927	1.548
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	13.594	1.644	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	9.798	1.513
Erziehung und Unterricht	2.714	1.528	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	25.514	1.413
Private Haushalte	113	1.515	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5.457	1.339
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	8.780	1.413	Private Haushalte	409	1.110
STEIERMARK Männer gesamt	266.879	2.757	STEIERMARK Frauen gesamt	219.549	1.737

Quelle: HVdSV (2014); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

In der nachfolgenden **Tabelle 44** ist das **Brutto-Medianeinkommen 2013 nach Wirtschaftsklassen und Bezirken** ersichtlich.

Hier kann festgestellt werden, dass im Vergleich zu den anderen Wirtschaftsklassen, Personen die im Bereich „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ tätig sind, in den Bezirken Liezen, Murau, Voitsberg und Hartberg-Fürstenfeld das höchste Brutto-Medianeinkommen beziehen. In den Bezirken Graz und Weiz werden die höchsten Einkommen im Bereich der Energieversorgung erzielt. In fast allen Bezirken, außer in den Bezirken Murau, Deutschlandsberg und Südoststeiermark, erhält man in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistung durch private Haushalte“ das geringste Einkommen. In Murau ist der Verdienst mit 810 € im Bereich „Erziehung und Unterricht“ am niedrigsten, in Deutschlandsberg im „Gastgewerbe/Gastronomie“ (1.393 €) und in der Südoststeiermark verdient man in der Sparte „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ mit 1.055 € am wenigsten.

Im Bezirksvergleich wurde 2013 das **höchste Einkommen** mit 4.864 € in der Wirtschaftsklasse „**Energieversorgung**“ in **Graz** verzeichnet und das **niedrigste Einkommen** mit 810 € im **Bereich Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistung durch private Haushalte in Murau**.

In den **Tabellen 45 und 46** ist das **Brutto-Medianeinkommen von Männern und Frauen im Jahr 2013 detailliert nach Wirtschaftsklassen und Bezirken aufgliedert**.

Grundsätzlich verdienen **Männer** im Bezirksvergleich 2013 am meisten in Graz in der Wirtschaftsklasse Energieversorgung (5.133 €) und am wenigsten in Murau in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistung durch private Haushalte“ (810 €). Durchwegs das höchste Gehalt bzw. der höchste Lohn kann bei den Männern in fast allen Bezirken, mit Ausnahme von Graz (Energieversorgung) und Leoben (Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren), in der Wirtschaftsklasse „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ verzeichnet werden. In diesem Bereich beträgt das steirische Brutto-Medianeinkommen der männlichen Arbeiter und Angestellten im Jahr 2013 rund 4.226 €. Im Bezirksvergleich kann aufgezeigt werden, dass Männer in der Steiermark im Bereich „Erziehung und Unterricht“ mit 810 € Brutto am wenigsten verdienen.

Beim **Brutto-Medianeinkommen der Frauen** im Jahr 2013 ist ersichtlich, dass auch hier in der Steiermark weibliche Arbeiter und Angestellte in der Wirtschaftsklasse „Energieversorgung“ mit 3.146 € in Graz am meisten verdienen. Aber gleichzeitig verdienen Frauen in der gleichen Wirtschaftsklasse im Bezirk Deutschlandsberg mit 783 € Steiermark weit gesehen am dritt wenigsten, somit ergibt sich innerhalb dieses Bereichs ein Gefälle von 2.363 €. In der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistung durch private Haushalte“ beziehen Frauen, im Vergleich zu den anderen Wirtschaftsklassen, in 9 von 13 steirischen Bezirken das geringste Einkommen. In den Bezirken Leibnitz, Weiz, Bruck-

Mürzzuschlag, Murau, Hartberg-Fürstenfeld und Südoststeiermark erzielen Frauen in der Wirtschaftsklasse „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ das höchste Einkommen. Weiters wurde im Bereich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden in der Südoststeiermark im Jahr 2013 keine Frau beschäftigt.

In der **Tabelle 47 ist der Gender Pay Gap 2013 in Prozent nach Wirtschaftsklassen und Bezirken** ersichtlich. Basis der Berechnung bildet hierbei das Brutto-Medianeinkommen der Männer.

Insgesamt verdienen die steirischen Männer in allen Bezirken und über alle Wirtschaftsbereiche durchschnittlich mehr als die steirischen Frauen. Den höchsten Gender Pay Gap gibt es im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag (48,4%), gefolgt von den Bezirken Leoben (43,5%) und Voitsberg (39,1%), den geringsten im Bezirk Liezen mit 30,5%.

In der Wirtschaftsklasse „Erziehung und Unterricht“ verdienen Frauen in Leibnitz um +61,9%, in Murau um +11,9%, in Graz um +10,3% und in Leoben um +0,1% mehr als Männer. Des Weiteren verdienen weibliche Arbeiter und Angestellte, im Vergleich zu ihren männlichen Kollegen, in der Wirtschaftsklasse „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ im Bezirk Deutschlandsberg um +2,3% mehr.

Tabelle 44

Steiermark (Bezirke): Brutto-Medianeinkommen monatlich 2013 in Euro am Arbeitsort nach Wirtschaftsklassen													
Wirtschaftsklassen nach ÖNACE 2008	G	DL	GU	LB	LE	LI	MU	VO	WZ	MT	BM	HF	SO
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.424	1.412	1.418	1.381	1.788	1.656	1.646	1.306	1.411	1.639	1.876	1.372	1.208
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2.588	2.501	3.291	2.440	3.284	3.105	2.980	3.242	2.950	1.761	2.991	3.139	2.327
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	3.194	2.806	3.312	2.420	3.332	2.663	2.623	2.720	2.626	2.999	3.383	2.390	1.982
Energieversorgung	4.864	1.718	2.771	2.163	3.009	2.934	2.945	2.655	3.281	2.966	2.696	2.383	2.016
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung	2.123	2.716	2.465	2.891	2.464	2.453	2.569	2.466	2.162	2.204	2.329	2.280	2.156
Baugewerbe / Bau	2.812	2.559	2.613	2.593	2.835	2.592	2.648	2.502	2.687	2.565	2.637	2.620	2.640
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	2.154	1.887	1.951	1.825	2.215	1.790	1.683	1.956	1.910	1.944	1.761	1.850	1.916
Verkehr und Lagerei	2.349	1.980	2.124	2.196	1.765	2.147	2.153	1.969	2.364	2.357	2.309	2.075	2.385
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	1.515	1.393	1.465	1.352	1.520	1.800	1.552	1.370	1.440	1.518	1.333	1.379	1.560
Information und Kommunikation	2.898	2.960	3.388	2.614	2.118	2.427	2.192	1.856	2.785	2.920	1.832	2.413	1.055
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstl.	3.535	2.852	2.965	2.784	2.480	2.727	2.874	2.999	2.828	2.559	2.824	2.721	3.081
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.814	2.578	1.878	1.424	1.324	2.728	2.207	1.688	1.414	1.970	1.828	1.262	1.453
Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. DL	2.668	2.055	3.004	2.015	2.536	2.017	1.590	1.987	2.201	2.056	2.188	2.208	1.749
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen DL	1.788	2.041	2.264	2.492	2.380	2.000	2.264	2.017	1.881	2.064	1.660	2.229	2.224
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; SV	2.707	2.466	2.701	2.574	2.837	2.308	2.246	2.395	2.267	2.662	2.615	2.032	2.286
Erziehung und Unterricht	1.581	1.841	1.593	1.392	1.533	1.327	810	1.645	1.751	2.440	1.852	1.679	1.521
Gesundheits- und Sozialwesen	1.855	1.650	2.066	1.840	1.684	2.059	1.566	1.738	1.591	1.690	1.820	1.674	1.916
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.870	1.894	1.597	1.362	1.732	2.239	1.394	2.022	1.526	1.600	1.623	1.542	1.653
Erbringung von sonst.DL	1.834	1.496	1.397	1.229	1.321	1.735	1.325	1.220	1.563	1.292	1.324	1.558	1.476
Private Haushalte u Erbringung von DL d. priv. HH	1.208	1.454	1.088	1.224	1.050	1.226	1.446	900	1.117	915	928	1.231	1.127
Insgesamt	2.392	2.263	2.406	2.095	2.600	2.140	1.984	2.211	2.106	2.430	2.691	2.002	1.916

Quelle: HVdSV (2014); Bearbeitung Landesstatistik Steiermark

Tabelle 45

Steiermark (Bezirke, MÄNNER): Brutto-Medianeinkommen monatlich 2013 in Euro am Arbeitsort nach Wirtschaftsklassen													
Wirtschaftsklassen nach ÖNACE 2008	G	DL	GU	LB	LE	LI	MU	VO	WZ	MT	BM	HF	SO
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.429	1.437	1.419	1.411	1.853	1.658	1.654	1.418	1.411	1.652	2.058	1.411	1.235
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2.658	2.501	3.323	3.090	3.500	3.150	2.980	3.301	2.950	2.644	3.192	3.229	2.327
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	3.390	3.116	3.504	2.567	3.623	2.853	2.734	2.873	2.957	3.232	3.561	2.563	2.251
Energieversorgung	5.133	2.054	2.965	2.451	3.161	3.187	3.033	2.724	3.430	3.007	3.002	2.721	2.235
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung	2.213	2.758	2.608	3.142	2.593	2.522	2.635	2.542	2.197	2.272	2.789	2.444	2.436
Baugewerbe / Bau	2.867	2.607	2.668	2.656	2.973	2.683	2.719	2.563	2.740	2.638	2.709	2.690	2.697
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	2.518	2.478	2.530	2.247	2.823	2.295	2.238	2.322	2.412	2.455	2.541	2.329	2.260
Verkehr und Lagerei	2.556	2.216	2.233	2.291	2.074	2.241	2.232	2.011	2.442	2.534	2.515	2.395	2.486
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	1.576	1.600	1.588	1.540	1.609	1.974	1.623	1.556	1.613	1.677	1.445	1.578	1.681
Information und Kommunikation	3.226	3.193	3.719	3.024	2.575	2.981	3.110	2.954	3.157	3.197	2.691	2.999	1.619
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstl.	4.547	4.145	4.093	4.257	3.503	4.077	3.977	4.172	4.172	4.151	4.036	4.068	3.634
Grundstücks- und Wohnungswesen	2.334	3.055	2.100	1.612	1.426	3.174	2.306	1.782	1.410	2.158	2.225	1.347	1.666
Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. DL	3.502	2.632	3.992	2.824	2.989	2.735	1.873	2.761	2.733	2.851	2.963	2.556	2.351
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen DL	2.223	2.218	2.329	2.594	2.498	2.266	2.867	2.249	2.026	2.227	1.880	2.344	2.383
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; SV	3.030	2.802	3.244	3.021	3.056	2.764	2.767	3.208	2.623	2.930	3.060	2.751	2.605
Erziehung und Unterricht	1.476	2.374	1.852	880	1.533	1.395	810	2.079	2.472	3.435	2.571	2.492	1.548
Gesundheits- und Sozialwesen	2.199	1.764	2.559	2.362	2.453	2.730	2.391	2.182	2.139	2.478	2.566	2.265	2.281
Kunst, Unterhaltung und Erholung	2.182	1.979	1.732	1.421	1.806	3.121	1.572	2.649	2.165	1.821	2.026	1.738	1.927
Erbringung von sonst.DL	2.664	1.645	1.834	1.495	2.364	2.338	1.942	1.560	1.858	1.722	1.813	1.998	1.645
Private Haushalte u Erbringung von DL d. priv. HH	1.408	2.500	1.225	1.802	1.744	1.938	1.975	1.309	1.405	825	1.045	1.503	2.160
Männer Insgesamt	2.850	2.658	2.710	2.448	3.103	2.512	2.426	2.541	2.503	2.838	3.220	2.458	2.317
<i>Quelle: HVdSV (2014); Bearbeitung Landesstatistik Steiermark</i>													

Tabelle 46

Steiermark (Bezirke, FRAUEN): Brutto-Medianeinkommen monatlich 2013 in Euro am Arbeitsort nach Wirtschaftsklassen													
Wirtschaftsklassen nach ÖNACE 2008	G	DL	GU	LB	LE	LI	MU	VO	WZ	MT	BM	HF	SO
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.422	1.345	1.418	1.229	1.439	1.522	1.357	1.060	1.410	1.256	1.389	1.034	1.129
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2.345	2.558	1.809	1.515	2.026	2.138	2.034	2.926	1.880	1.268	2.073	2.164	0
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	2.492	2.139	2.281	1.780	2.314	2.055	1.828	2.169	1.877	2.095	2.201	1.865	1.571
Energieversorgung	3.146	783	1.785	1.354	1.513	2.206	2.160	1.452	2.015	2.539	1.778	1.752	1.447
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung	1.537	1.306	2.042	1.935	1.692	1.950	1.582	2.052	1.526	1.409	1.690	1.755	1.159
Baugewerbe / Bau	2.128	1.657	1.726	1.792	1.932	1.682	1.536	1.417	1.783	1.786	1.757	1.536	1.770
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	1.784	1.597	1.653	1.519	1.592	1.560	1.397	1.499	1.557	1.565	1.495	1.465	1.621
Verkehr und Lagerei	1.772	1.759	1.684	1.675	1.400	1.739	1.566	1.229	1.626	1.198	1.540	1.463	1.253
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	1.402	1.299	1.378	1.253	1.414	1.682	1.489	1.252	1.328	1.364	1.272	1.303	1.494
Information und Kommunikation	2.320	1.887	2.428	2.149	1.664	1.972	1.557	1.492	1.597	2.547	1.459	1.346	709
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstl.	2.879	2.263	2.292	2.324	1.693	2.161	2.176	2.234	2.135	2.148	2.295	2.260	2.438
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.636	1.351	1.808	1.317	1.155	2.034	1.475	1.420	1.435	1.859	1.653	1.128	1.354
Freiberufl., wissenschaftl u. techn. DL	2.100	1.696	1.992	1.634	2.093	1.776	1.435	1.387	1.864	1.821	1.678	1.786	1.651
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen DL	1.315	1.534	1.751	1.869	1.692	1.640	1.660	1.186	1.599	1.357	1.399	1.867	1.346
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; SV	2.518	1.879	2.319	1.887	2.262	1.875	1.735	1.928	1.766	2.103	2.166	1.703	1.783
Erziehung und Unterricht	1.628	1.402	1.495	1.425	1.534	1.300	906	1.558	1.479	2.126	1.722	1.497	1.511
Gesundheits- und Sozialwesen	1.799	1.614	1.940	1.740	1.604	1.873	1.393	1.653	1.511	1.592	1.711	1.544	1.819
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.710	1.445	1.392	1.319	1.721	1.942	1.201	1.153	1.249	1.202	1.179	1.438	1.571
Erbringung von sonst. DL	1.633	1.408	1.349	1.208	1.176	1.538	1.181	1.199	1.352	1.234	1.217	1.415	1.396
Private Haushalte u Erbringung von DL d. priv. HH	1.120	1.281	1.088	1.150	1.009	1.104	1.261	755	1.113	1.079	928	1.050	1.118
Frauen insgesamt	1.922	1.680	1.749	1.513	1.752	1.747	1.506	1.548	1.555	1.642	1.660	1.518	1.547

Quelle: HVdSV (2014); Bearbeitung Landesstatistik Steiermark

Tabelle 47

Gender Pay Gap (Steiermark, Bezirke): Brutto-Medianeinkommen 2013 in Prozent am Arbeitsort nach Wirtschaftsklassen													
Wirtschaftsklassen nach ÖNACE 2008	G	DL	GU	LB	LE	LI	MU	VO	WZ	MT	BM	HF	SO
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-0,5	-6,4	-0,1	-12,9	-22,3	-8,2	-18,0	-25,2	-0,1	-24,0	-32,5	-26,7	-8,6
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-11,8	2,3	-45,6	-51,0	-42,1	-32,1	-31,7	-11,4	-36,3	-52,0	-35,1	-33,0	-
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	-26,5	-31,4	-34,9	-30,7	-36,1	-28,0	-33,1	-24,5	-36,5	-35,2	-38,2	-27,2	-30,2
Energieversorgung	-38,7	-61,9	-39,8	-44,8	-52,1	-30,8	-28,8	-46,7	-41,3	-15,6	-40,8	-35,6	-35,3
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung	-30,5	-52,6	-21,7	-38,4	-34,7	-22,7	-40,0	-19,3	-30,5	-38,0	-39,4	-28,2	-52,4
Baugewerbe / Bau	-25,8	-36,4	-35,3	-32,5	-35,0	-37,3	-43,5	-44,7	-34,9	-32,3	-35,1	-42,9	-34,4
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	-29,2	-35,6	-34,7	-32,4	-43,6	-32,0	-37,6	-35,4	-35,4	-36,3	-41,2	-37,1	-28,3
Verkehr und Lagerei	-30,7	-20,6	-24,6	-26,9	-32,5	-22,4	-29,8	-38,9	-33,4	-52,7	-38,8	-38,9	-49,6
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	-11,0	-18,8	-13,2	-18,6	-12,1	-14,8	-8,3	-19,5	-17,7	-18,7	-12,0	-17,4	-11,1
Information und Kommunikation	-28,1	-40,9	-34,7	-28,9	-35,4	-33,8	-49,9	-49,5	-49,4	-20,3	-45,8	-55,1	-56,2
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstl.	-36,7	-45,4	-44,0	-45,4	-51,7	-47,0	-45,3	-46,5	-48,8	-48,3	-43,1	-44,4	-32,9
Grundstücks- und Wohnungswesen	-29,9	-55,8	-13,9	-18,3	-19,0	-35,9	-36,0	-20,3	1,8	-13,9	-25,7	-16,3	-18,7
Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. DL	-40,0	-35,6	-50,1	-42,1	-30,0	-35,1	-23,4	-49,8	-31,8	-36,1	-43,4	-30,1	-29,8
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen DL	-40,8	-30,8	-24,8	-27,9	-32,3	-27,6	-42,1	-47,3	-21,1	-39,1	-25,6	-20,3	-43,5
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; SV	-16,9	-32,9	-28,5	-37,5	-26,0	-32,2	-37,3	-39,9	-32,7	-28,2	-29,2	-38,1	-31,6
Erziehung und Unterricht	10,3	-40,9	-19,3	61,9	0,1	-6,8	11,9	-25,1	-40,2	-38,1	-33,0	-39,9	-2,4
Gesundheits- und Sozialwesen	-18,2	-8,5	-24,2	-26,3	-34,6	-31,4	-41,7	-24,2	-29,4	-35,8	-33,3	-31,8	-20,3
Kunst, Unterhaltung und Erholung	-21,6	-27,0	-19,6	-7,2	-4,7	-37,8	-23,6	-56,5	-42,3	-34,0	-41,8	-17,3	-18,5
Erbringung von sonst.DL	-38,7	-14,4	-26,4	-19,2	-50,3	-34,2	-39,2	-23,1	-27,2	-28,3	-32,9	-29,2	-15,1
Private Haushalte u Erbringung von DL d. priv. HH	-20,5	-48,8	-11,2	-36,2	-42,1	-43,0	-36,2	-42,3	-20,8	-	-11,2	-30,1	-48,2
Insgesamt	-32,6	-36,8	-35,5	-38,2	-43,5	-30,5	-37,9	-39,1	-37,9	-42,1	-48,4	-38,2	-33,2

Quelle: HVdSV (2014); Bearbeitung Landesstatistik Steiermark

7.6 Entwicklung des Brutto-Medianeinkommens im Vergleich zum Verbraucherpreisindex

In der Tabelle 48 und den nachfolgenden Grafiken 31 und Grafik 32 werden Verbraucherpreisindizes mit den Entwicklungen der Brutto-Medianeinkommen Österreichs und der Steiermark verglichen. Dabei wird der VPI 1976 herangezogen und der Wert des Jahres 1980 als Basis verwendet. Dadurch wird die Entwicklung des VPI bis 2013 sichtbar. Das Brutto-Medianeinkommen des Jahres 1980 wird ebenfalls als Basis herangezogen. So werden die Entwicklungen der Einkommen für die Steiermark und Österreich berechnet. Damit soll gezeigt werden, wie sich das Brutto-Medianeinkommen im Vergleich zu den Preiserhöhungen entwickelt hat. Dieser Vergleich ist aber kein Kaufkraftvergleich im eigentlichen Sinn. Dies deshalb nicht, weil wir bei diesem Vergleich der Kaufkraft Folgendes berücksichtigen müssten:

- Der VPI bezieht sich auf einen Warenkorb, der das Verbraucherverhalten in ganz Österreich erhebt. Regionale Daten dazu sind nicht vorhanden. Da es sein könnte, dass die Preise bestimmter Güter des Warenkorbs im gesamten Bundesgebiet anders sind als in der Steiermark, ergäbe sich daraus natürlich auch eine andere Kaufkraft. Vorarlberg errechnet einen eigenen Verbraucherpreisindex, der ab Jänner 2006 mit dem Österreichischen Verbraucherpreisindex der Statistik Österreich verkettet ist. Vergleicht man den VPI mit dem Index in Vorarlberg, so ergeben sich keine großen, aber doch kleine Unterschiede im Zehntelbereich.
- Für die Berechnung der Kaufkraft wird nicht das Brutto-Medianeinkommen, sondern das verfügbare Einkommen herangezogen. Das verfügbare Einkommen entspricht dem Nettoeinkommen (also Bruttoeinkommen abzüglich Sozialversicherung und Steuern) zuzüglich Transferleistungen des Staates, wie z.B. die Familienbeihilfe.
- Für die Berechnung der Kaufkraft wird das Einkommen am Wohnort herangezogen, weil es dort auch für gewöhnlich ausgegeben wird. Die Daten der Sozialversicherung werden aber am Arbeitsort erhoben.

Tabelle 48 und Grafiken 31 und 32 zeigen, **dass sich die Brutto-Medianeinkommen deutlich besser als die Verbraucherpreisindizes entwickelt haben.**

Tabelle 48

Steiermark: Vergleich des Verbraucherpreisindex (VPI) mit dem monatlichen Brutto-Medianeinkommen						
Jahr	VPI		Brutto-Medianeinkommen monatlich			
	VPI 1976	Index 1980 = 100%	Brutto-Medianeinkommen Steiermark (in Euro)	Index 1980 = 100% Steiermark	Brutto-Medianeinkommen Österreich (in Euro)	Index 1980 = 100% Österreich
1980	120,5	100	823	100	835	100
1990	170,2	141,2	1.280	155,5	1.300	155,7
2000	213,9	177,5	1.776	215,8	1.812	217,0
2005	236,6	196,3	1.984	241,1	2.008	240,5
2006	240,0	199,2	2.031	246,8	2.057	246,3
2007	245,2	203,5	2.088	253,7	2.113	253,1
2008	253,1	210,0	2.114	256,9	2.154	258,0
2009	254,4	211,1	2.145	260,6	2.197	263,1
2010	259,0	214,9	2.164	262,9	2.219	265,7
2011	267,4	221,9	2.195	266,7	2.253	269,8
2012	274,1	227,5	2.263	275,0	2.318	277,6
2013	279,6	164,3	2.328,0	282,9	2.377,0	284,7

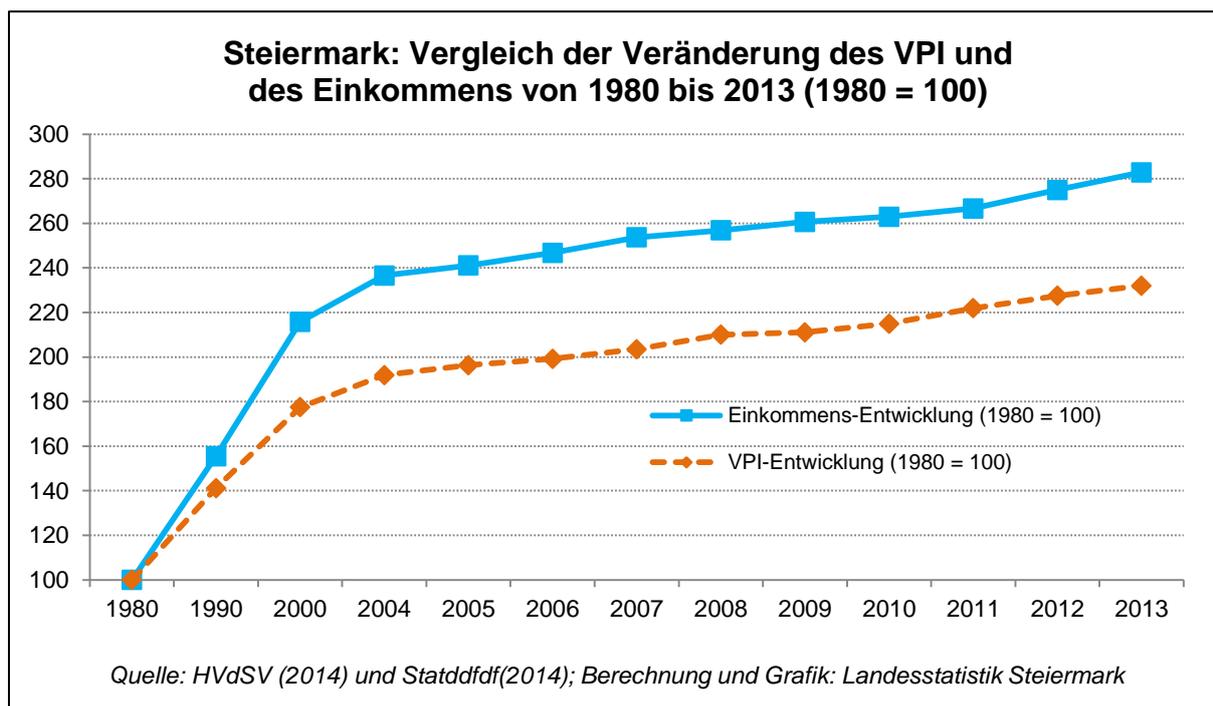
Quelle: Statistik Austria (2014), HVdSV (2014); Berechnungen: Landesstatistik Steiermark

Das Brutto-Medianeinkommen der Steirer und Steirerinnen hat sich seit dem Jahr 1980 nominal um 182,9% erhöht. Im Jahr 1980 lag es bei 823 €, 2013 bei 2.328 €, also erhöhte es sich um 1.505 €. Im selben Zeitraum haben sich die Preise um 132,0% erhöht, d.h. dass die **Brutto-Medianeinkommen auch real deutlich angestiegen** sind.

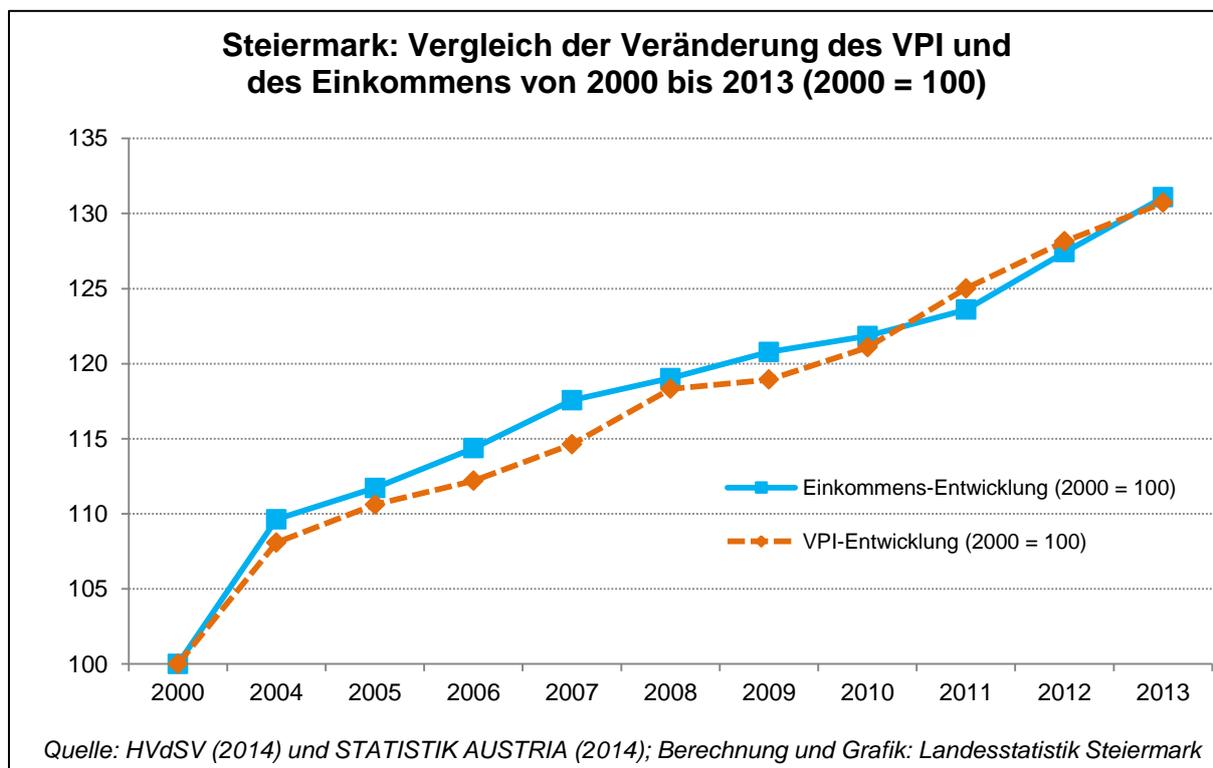
Das Brutto-Medianeinkommen der Steiermark betrug im Jahr 1990 1.280 €, zehn Jahre später 1.776 €, das entspricht einer Steigerung von 38,8%. Im gleichen Zeitraum stiegen die Preise nur um 25,7%. Auch innerhalb dieser zehn Jahre stiegen die Brutto-Medianeinkommen stärker als die Preise!

Betrachten wir die Entwicklung von 2000 bis 2013, so gab es bei den Einkommen eine Zunahme von 552 €, also eine Steigerung von 31,1%, die Preise stiegen im selben Zeitraum um 30,7%. So kam es in den letzten 13 Jahren nur zu einem marginalen Anstieg des realen Brutto-Medianeinkommens.

Grafik 31



Grafik 32



8 Einkommensunterschiede - potenzielle Ursachen

8.1 Quellenunterschiede

Wie oben dargelegt wurde, stehen zwei unterschiedliche Datenquellen jährlich zur Verfügung, welche zur Grafik regionaler Einkommensverhältnisse auf Bezirksebene herangezogen werden. Ihre Ausrichtung und ihre Erfassungsmethode sind unterschiedlich.

Die Ergebnisse beider Datenquellen sind aber von der Erhebungsart, von der Vollständigkeit und der statistischen Methode her nicht beziehungsweise **nur bedingt vergleichbar**. Naturgemäß auftretende Unterschiede haben im Wesentlichen folgende Ursachen:

Die Daten vom **Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger** beziehen sich auf das am **Arbeitsort** erzielte mittlere sozialversicherungspflichtige Einkommen. Der **Vollständigkeitsgrad** ist eingeschränkt, weil einerseits Lehrlinge und vor allem aber die pragmatisierten Bediensteten des öffentlichen Dienstes nicht erfasst werden und andererseits die Einkommensspitzen durch die Höchstbeitragsgrenze nicht einbezogen werden können. Beides spielt aber insbesondere in der Beurteilung der Landeshauptstadt Graz nach beiden Quellen eine wesentliche Rolle. Die Darstellung der Einkommen erfolgt in Bruttobezügen, wobei das Durchschnittseinkommen über den Median ermittelt wird. Die Monatswerte ergeben sich aus der Bruttobezugssumme dividiert durch die Anzahl der Versicherungstage multipliziert mit 30.

Die Einkommenswerte aus den Sozialversicherungsdaten sind daher ein guter Indikator für die Verdienstchancen in einer Region als Wirtschaftsstandort und Arbeitsort.

Die Daten aus der **Lohnsteuerstatistik** beziehen sich nicht auf den **Arbeitsort**, sondern auf den **Wohnort**. Sie lassen Einkommensberechnungen für alle Unselbstständigen sowohl brutto wie auch netto zu. Dabei ist besonders hervorzuheben, dass alle Bezüge in voller Höhe erfasst sind, insbesondere auch jene Bezugsbestandteile, die über der Höchstbeitragsgrundlage für die Sozialversicherung liegen. Diese Datenquelle kann von daher als vollständig angesehen werden. Das „Durchschnittseinkommen“ wird über das arithmetische Mittel errechnet. Die Monatswerte ergeben sich aus der jeweiligen Jahressumme dividiert durch 12 (brutto, wie bei den Sozialversicherungsdaten) bzw. 14 (für Berechnungen des Nettoeinkommens).

Die Einkommenswerte aus der Lohnsteuerstatistik sind daher ein guter Indikator für monetäre Größen, die in einer Region als Wohnort dem Durchschnittsarbeitnehmer für den Verbrauch zur Verfügung stehen.

Zusammenfassend halten wir fest, dass zwischen dem am Arbeitsort erzielten und dem am Wohnort zur Verfügung stehenden Einkommen Unterschiede bestehen, die sich zum einen durch den nicht identischen Grad an Vollständigkeit in zweierlei Hinsicht ergeben (bezogen auf den erfassten Personenkreis sowie auf die tatsächliche Einkommenshöhe), zum anderen

bestehen aber auch **Pendleraktivitäten**. Vielfach wird gerade dadurch ein (zumeist) höheres Einkommen „importiert“. Dies ist aber als Einflussgröße auf das Einkommen am Wohnort nicht direkt messbar.

Um zumindest Größenordnungen dieser Pendleraktivitäten im Jahr 2012 (das sind die aktuellsten Daten) sichtbar zu machen, werden in **Tabelle 49** jene Anteile an Beschäftigten am Wohnort ausgewiesen, die einen Arbeitsort außerhalb des Wohnbezirkes zum Zeitpunkt der **Registerzählung zum 31.10.2012** hatten, wobei der Anteil in Graz-Umgebung mit mehr als der Hälfte naturgemäß weitaus am höchsten ist. Auch in vielen anderen Bezirken liegt der Auspendleranteil bei den 15- bis 64-Jährigen über einem Drittel.

Tabelle 49

Steiermark (2012): Bezirkswise Auspendler in Relation zu den Erwerbstätigen am Wohnort (15- bis 64-Jährige)			
Bezirk	Erwerbstätige am Wohnort ¹⁾	davon Auspendler über die Bezirksgrenze hinaus ²⁾	
		absolut	in %
Graz-Stadt	119.613	33.125	27,7%
Deutschlandsberg	29.262	11.418	39,0%
Graz-Umgebung	71.901	44.070	61,3%
Leibnitz	38.058	18.427	48,4%
Leoben	26.532	7.393	27,9%
Liezen	36.845	7.452	20,2%
Murau	13.819	4.961	35,9%
Voitsberg	23.902	10.641	44,5%
Weiz	44.728	16.459	36,8%
Murtal	32.817	7.735	23,6%
Bruck-Mürzzuschlag	44.562	10.374	23,3%
Hartberg-Fürstenfeld	44.090	17.108	38,8%
Südoststeiermark	43.979	17.924	40,8%
Steiermark	570.108	207.087	36,3%

1) Erwerbsspendler exkl. temporär Abwesender.
2) in einen anderen Bezirk, in ein anderes Bundesland oder ins Ausland

Quelle: Statistik Austria (2014), Einzeldatensatz AEST 2012;
Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

8.2 Geschlechtsspezifische Unterschiede

Männer haben nach beiden Datenquellen einen deutlichen Einkommensvorsprung.

Die Ursachen für geschlechtsspezifische Einkommensunterschiede sind komplex (siehe 5.3.6). Zudem streuen sie regional beträchtlich (siehe 5.4.2). Wir haben bereits dargestellt, dass ein wesentlicher Grund darin liegt, dass Frauen im Durchschnitt wesentlich mehr in Teilzeit arbeiten als Männer.

Als weitere Hauptursache kann festgestellt werden, dass die **Verdienstmöglichkeiten im Sekundärsektor besser sind als im Dienstleistungssektor**. Die Produktion ist aber auch in der Steiermark überwiegend männlich besetzt, während Dienstleistungen mehrheitlich Frauensache sind. Hochlohnbranchen sind eher im sekundären Sektor angesiedelt, Niedriglohnbranchen dagegen im Dienstleistungssektor. Hochlohnbranchen im sekundären Sektor haben wiederum hohe Männeranteile.

Die geschlechtsspezifischen Einkommensunterschiede sind daher in den Bezirken mit starken Anteilen im sekundären Sektor wesentlich deutlicher ausgeprägt als in anderen Bezirken. Nach beiden Datenquellen ist dies eindeutig zu erkennen, wobei übereinstimmend der Bezirk Bruck-Mürzzuschlag herausragt. Nach den Daten der **Registerzählung 2012** sind in der Steiermark 55,4% der männlichen Erwerbstätigen in den TOP-8-Einkommenswirtschaftsklassen tätig, bei den Frauen sind es 36,4%. Den höchsten Wert auf Bezirksebene weist Bruck-Mürzzuschlag mit 61,6% bei den Männern und bei den Frauen Graz mit 44,6% auf. In den acht schlechtesten Einkommenswirtschaftsklassen zeigt sich folgendes Bild: Frauen (24,0%) knapp unter den Männern (26,1%).

Neben diesen örtlichen Gegebenheiten und der erwähnten Teilzeitbeschäftigung gibt es noch eine Anzahl weiterer Faktoren, die sich in der Berechnung von Durchschnittseinkommen auswirken. Dazu zählen die teilweise geringere Entlohnung von Frauen in der Privatwirtschaft bei gleichen Voraussetzungen, die höheren Anteile von Überstundenleistenden bei Männern, das etwas höhere Durchschnittsalter männlicher Angestellter, die im Schnitt höhere Qualifikation männlicher Angestellter, um die wichtigsten hervorzuheben.

8.3 Regionale Einkommensunterschiede

Die Ursachen für regionale Einkommensdisparitäten sind vielschichtig.

Hauptsächlich handelt es sich jedoch um **strukturelle Faktoren**, die das Einkommensniveau einer Region bestimmen. Hierbei handelt es sich insbesondere um die Branchenstruktur, die Ausbildung, das Geschlecht und um die Altersstruktur.

Das Einkommen einer Region ist vor allem stark von der Branchenstruktur geprägt, diese wiederum ist vom Qualifikationsniveau und dem Anteil der männlichen und weiblichen Arbeitskräfte abhängig.

Grundsätzlich ist beim Branchenmix nochmals festzuhalten, dass zwischen Sachgüterproduktion und Dienstleistung ein teilweise starkes Lohngefälle gegeben ist, wodurch Industrieregionen bevorzugt sind. Die Dienstleistungen ihrerseits haben wiederum Lohndisparitäten, die von der Qualifikation, dem Frauenanteil, der Teilzeitquote und der Beschäftigungsdauer (spielt beispielsweise im Tourismusbereich eine große Rolle) beeinflusst sein können.

Die Altersstruktur als Ursache ist verständlich. Ältere Arbeitnehmer erzielen durchschnittlich höhere Einkommen (siehe 7.5.6). Daher werden für Regionen mit Beschäftigten, die einen höheren Altersdurchschnitt aufweisen, tendenziell auch höhere Einkommen zu erwarten sein. Vom Altersaufbau der Gesamtbevölkerung her betrachtet zählen zum Beispiel die Industrieregionen und die Landeshauptstadt Graz zu den demografisch älteren Gebieten, was sich in abgeschwächter Form in der Altersstruktur der Erwerbstätigen niederschlägt.

Für Regionen mit hohen Anteilen von Saisonarbeit (insbesondere Tourismus (vor allem in Liezen) und Baugewerbe) ist auch zu beachten, dass ebenda die Beschäftigungsdauer nicht ganzjährig ist, wodurch sich geringere Jahreseinkommen ergeben.

8.4 Einkommensniveau im Großraum Graz und in den Industriebezirken am höchsten

Nach dem **Wohnortkonzept** (Lohnsteuerstatistik) liegt **Graz-Umgebung vor den Industriebezirken**. Nach dem **Arbeitsortkonzept** (Sozialversicherungsdaten) liegt **Bruck-Mürzzuschlag an der Spitze**, Graz-Umgebung bzw. Graz-Stadt liegen hinter Leoben und Murtal auf den Rängen 4 und 5.

Die **Einkommensunterschiede** nach den angesprochenen beiden Konzepten sind im Endeffekt **in Summe nicht** als **besonders hoch** anzusehen (siehe Tabelle 50). Für die Steiermark beträgt die Abweichung lediglich 82 €. In den einzelnen Bezirken gibt es aber große Unterschiede. Die Differenz schwankt zwischen der höchsten positiven Abweichung im Bezirk Graz-Umgebung mit 319 € und der höchsten negativen Abweichung in Bruck-Mürzzuschlag mit -166 €, wobei ein Minus bedeutet, dass die Daten des HVdSV höhere Werte als die Lohnsteuerstatistik liefern.

Bei der Betrachtung der Daten sollte nie außer Acht gelassen werden, dass es eben zwei verschiedene Datenquellen und Methoden sind, die hier herangezogen werden. Wir werden versuchen, die drei dominierenden Unterschiede größenordnungsmäßig einigermaßen einzuordnen.

1. Die wohl größte Differenz ergibt sich aus der angewandten Berechnungsmethode. Wie bereits dargelegt wurde, liegt das in der Lohnsteuerstatistik verwendete **Durchschnittseinkommen** für die Gesamtheit der unselbständig Beschäftigten **über** deren **mittlerem Einkommen** (jeweils nach der Lohnsteuerstatistik), das in der Statistik des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger verwendet wird. Diese Aussage gilt für das Bundesland Steiermark, nicht notwendigerweise jedoch für die einzelnen Bezirke. Es ist allerdings nicht anzunehmen, dass in den einzelnen Bezirken erhebliche Abweichungen diese Faustregel verletzen. Ein exakter Nachweis würde jedoch den Rahmen dieses Berichts sprengen.
2. Der zweite große Unterschied zwischen den beiden dargestellten Statistiken beruht auf der **unterschiedlichen Grundgesamtheit**. Wie o.a. liegen der Statistik des Hauptverbandes alle steuerpflichtigen Arbeiter und Angestellten zu Grunde, die Lohnsteuerstatistik erfasst darüber hinaus jedoch auch Beamte, Lehrlinge und geringfügig Beschäftigte. Wir werden keine Mutmaßungen darüber anstellen, in wie weit dies die Höhe des ausgewiesenen Einkommens nach oben oder unten verschiebt, sondern halten lediglich fest, dass dieser Einfluss für die meisten Bezirke ähnlich sein sollte: Wenn wir jedoch die **Tabelle 50** auf der folgenden Seite betrachten, stellen wir fest, dass in einigen wenigen Bezirken, insbesondere in Bruck-Mürzzuschlag, Murtal und auch Leoben, das Einkommen nach dem Arbeitsort (Hauptverband) höher ist als nach dem Wohnort (Lohnsteuerstatistik). Siehe dazu auch Grafiken 33 bis 35.

Eine wichtige Ursache dafür ist nachfolgend beschrieben:

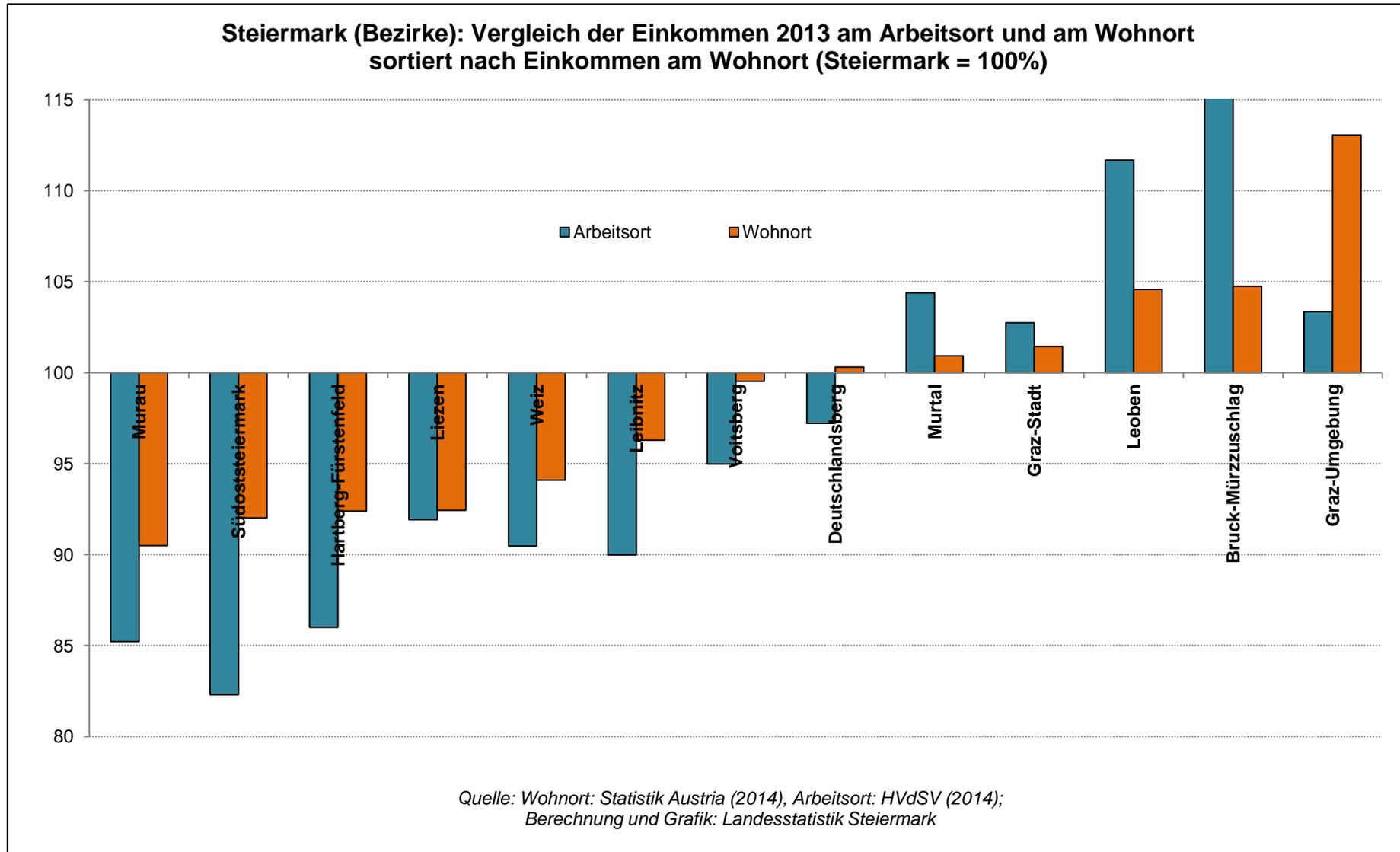
3. Die **Pendlerverflechtung** trägt wesentlich dazu bei, dass die Rangordnung in den beiden dargestellten Statistiken eine Verschiebung erfährt. Zwar kann von der Einkommenshöhe her eine grobe Einteilung der Bezirke in Industriebezirke (tendenziell eher Hochlohnbranche) und Nicht-Industriebezirke erfolgen, diese regionalen Unterschiede würden allerdings nicht die o.a. Verschiebungen in der Rangordnung nach dem Einkommen erklären. Dazu bedarf es eben zusätzlich der Betrachtung der Pendlerverflechtungen. So liegt als Beispiel der Bezirk Graz-Umgebung nach dem Arbeitsort an 4. Stelle und nach dem Wohnort an 1. Stelle und dürfte daher gerade bei den höher Verdienenden eine größere Anzahl von Auspendlern aufweisen (vgl. Grafik 33)

Tabelle 50

Steiermark (Bezirke): Vergleich Brutto-Monatseinkommen 2013 von Arbeitnehmer/innen nach Arbeitsort (AO) und Wohnort (WO) - jeweils Jahreseinkommen/12, in Euro															
Bezirk	Gesamt					Männer					Frauen				
	Arbeitsort monatlich	AO Stmk. =100	Wohnort monatlich	WO Stmk. =100	Differenz	Arbeitsort monatlich	AO Stmk. =100	Wohnort monatlich	WO Stmk. =100	Differenz	Arbeitsort monatlich	AO Stmk. =100	Wohnort monatlich	WO Stmk. =100	Differenz
Graz-Stadt	2.392	103	2.445	101	53	2.850	103	2.896	98	46	1.922	111	1.964	110	42
Deutschlandsberg	2.263	97	2.417	100	154	2.658	96	2.951	100	293	1.680	97	1.795	100	115
Graz-Umgebung	2.406	103	2.725	113	319	2.710	98	3.397	115	687	1.749	101	1.976	110	227
Leibnitz	2.095	90	2.321	96	226	2.448	89	2.854	97	406	1.513	87	1.693	95	180
Leoben	2.600	112	2.520	105	-80	3.103	113	3.136	106	33	1.752	101	1.788	100	36
Liezen	2.140	92	2.228	92	88	2.512	91	2.727	92	215	1.747	101	1.676	94	-71
Murau	1.984	85	2.181	90	197	2.426	88	2.680	91	254	1.506	87	1.584	89	78
Voitsberg	2.211	95	2.399	100	188	2.541	92	2.955	100	414	1.548	89	1.764	99	216
Weiz	2.106	90	2.268	94	162	2.503	91	2.787	94	284	1.555	90	1.625	91	70
Murtal	2.430	104	2.432	101	2	2.838	103	3.048	103	210	1.642	95	1.688	94	46
Bruck-Mürzzuschlag	2.691	116	2.525	105	-166	3.220	117	3.202	108	-18	1.660	96	1.727	97	67
Hartberg-Fürstenfeld	2.002	86	2.227	92	225	2.458	89	2.762	94	304	1.518	87	1.598	89	80
Südoststeiermark	1.916	82	2.218	92	302	2.317	84	2.680	91	363	1.547	89	1.664	93	117
STEIERMARK	2.328	100	2.410	100	82	2.757	100	2.953	100	196	1.737	100	1.789	100	52

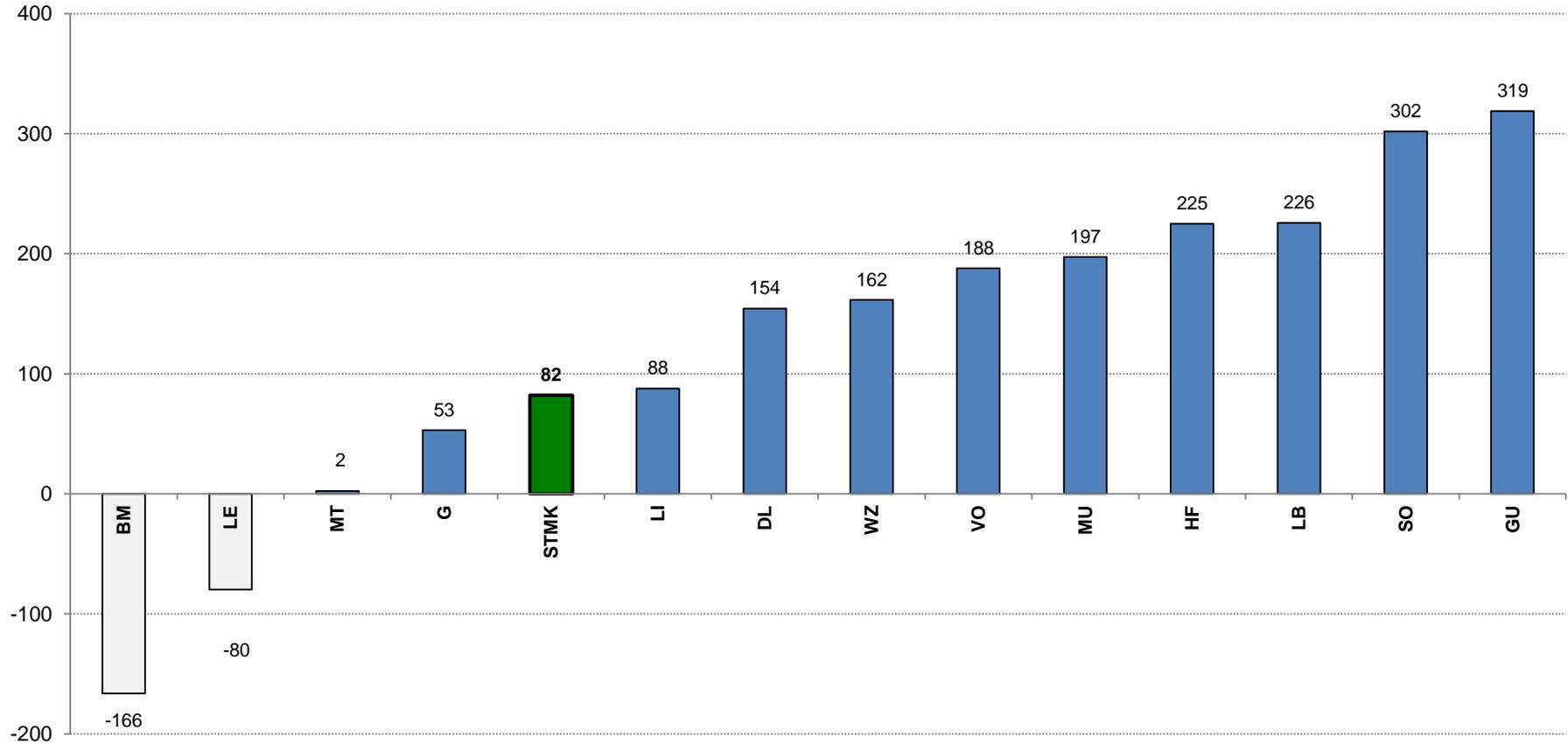
Quelle: Wohnort: Statistik Austria (2014), Arbeitsort: HVdSV (2014);
Bearbeitung und Berechnungen: Landesstatistik Steiermark

Grafik 33



Grafik 34

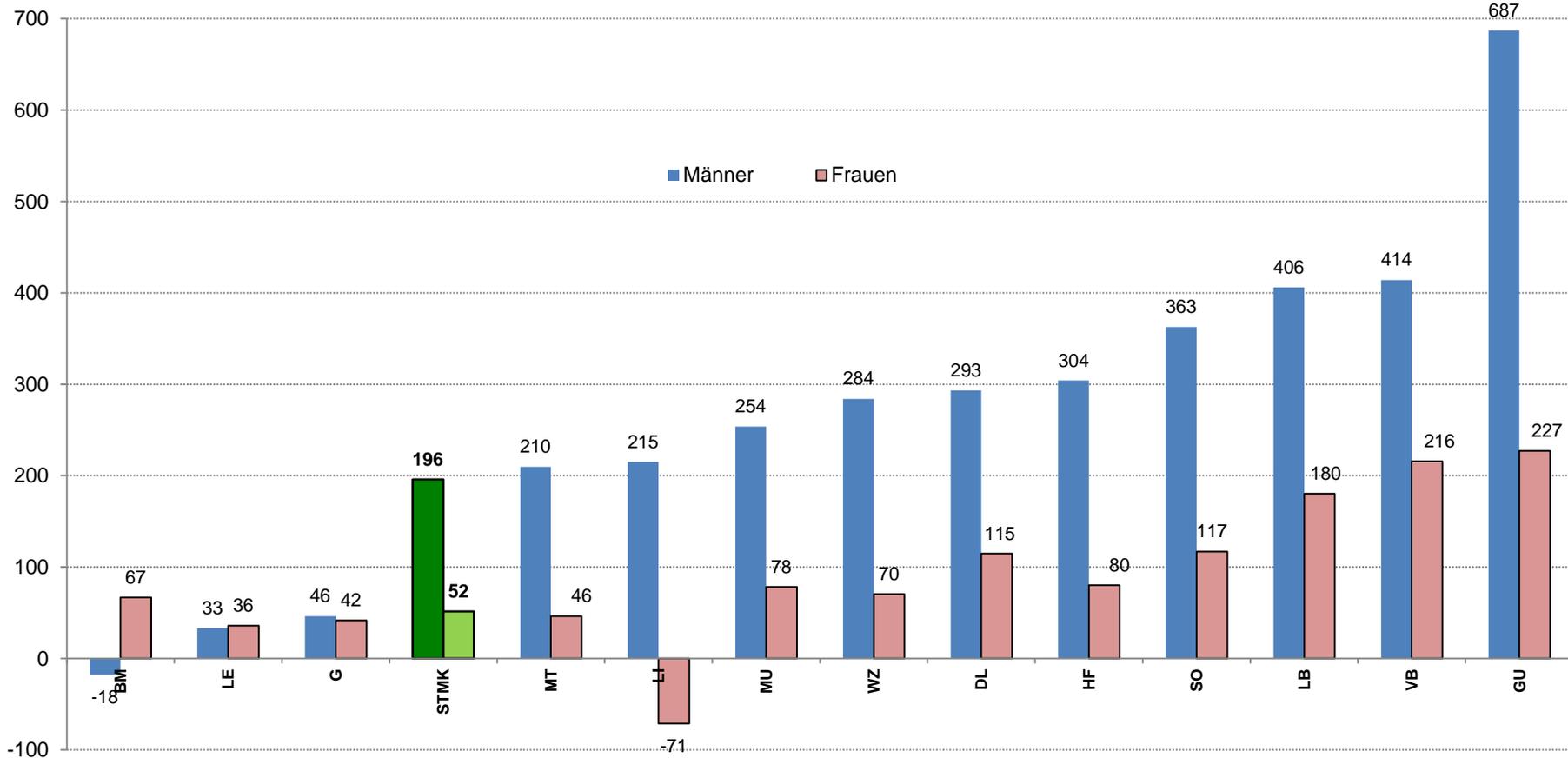
Steiermark (Bezirke): Absolute Einkommendifferenz (in Euro) zwischen dem Einkommen nach dem Wohnort (Lohnsteuerstatistik) und dem Arbeitsort (Daten des HVdSV) im Jahr 2013
* positive Werte bedeuten höheres Einkommen nach dem Wohnort
* negative Werte bedeuten höheres Einkommen nach dem Arbeitsort



Quelle: Wohnort: Statistik Austria (2014), Arbeitsort: HVdSV (2014);
Berechnung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

Grafik 35

Absolute Einkommendifferenz (in Euro) zwischen dem Einkommen nach dem Wohnort (Lohnsteuerstatistik) und dem Arbeitsort (Daten des HVdSV) 2013 in der Steiermark nach Geschlecht
 * positive Werte bedeuten höheres Einkommen nach dem Wohnort
 * negative Werte bedeuten höheres Einkommen nach dem Arbeitsort



Quelle: Wohnort: Statistik Austria (2014), Arbeitsort: HVdSV (2014);
 Berechnung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

9 Literaturverzeichnis

- BMF (2015): Brutto/Nettorechner. Berechnungsprogramm. In:
https://www.bmf.gv.at/service/Anwend/Steuerberech/BruttoNetto/_start.htm. Download im Dezember 2014, Wien: Bundesministerium für Finanzen.
- EUROPÄISCHE KOMMISSION (1996): ESVG 95. In:
<http://circa.europa.eu/irc/dsis/nfaccount/info/data/ESA95/de/esa95de.htm>. Download im Dezember 2009.
- EUROPÄISCHE KOMMISSION (2014): Geschlechtsspezifischer Lohnunterschied ohne Anpassungen. In:
http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/product_details/dataset?p_product_code=TSDSC340 EUROSTAT. Download im Dezember 2014.
- HVdSV (2013/2014): Beitragsrechtliche Werte in der Sozialversicherung. Wien: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.
- STADLER, Mario (2009): Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen in Tirol. Gender Pay Gap. Innsbruck: Amt der Tiroler Landesregierung, Raumordnung-Statistik, Landesstatistik Tirol.
- STATISTIK AUSTRIA (2008): Standard-Dokumentation Metainformationen (Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität) zu der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung VGR – Jahresrechnung. In:
<http://www.statistik.at/wcmsprod/groups/gd/documents/stddok/016810.pdf>. Download im Dezember 2009.
- STATISTIK AUSTRIA (2014): Statistik der Lohnsteuer 2013. Wien: Statistik Austria.
- STATISTIK AUSTRIA (2014): Verfügbares Einkommen und Verteilungskonten der privaten Haushalte nach Bundesländern (NUTS 2). In:
http://www.statistik.at/web_de/statistiken/volkswirtschaftliche_gesamtrechnungen/regional_e_gesamtrechnungen/nuts2_verfuegbares_einkommen_und_verteilungskonten_der_privaten_haushalte/index.html. Download im Dezember 2014.
- STATISTIK AUSTRIA (2014): Primäres und sekundäres Einkommensverteilungskonto der privaten Haushalte und POoE. Wien: Statistik Austria.
- STATISTIK AUSTRIA (2014): Verbraucherpreisindex. In:
http://www.statistik.at/web_de/statistiken/preise/verbraucherpreisindex_vpi_hvpi/index.html.
- STATISTIK AUSTRIA (2014): STATCube, Download im Dezember 2014
- LANDESSTATISTIK STEIERMARK (2014): Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2012. Steirische Statistiken, Heft 10/2013.

**Berichte
aus der Publikationsreihe
„Steirische Statistiken“
seit 1980**

Allgemeine Themen

„Statistik, Prognostik und Politik“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gerhart Bruckmann bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“.....	1994: Trends und Perspektiven
Grazer Telefonstichprobe – ein alternatives Erhebungsinstrument	1/1991
Verzerrungen von Daten und Vertrauen in Daten von Prof. Dr. Jörg Schütze	1/2002

Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Entwicklung des Arbeitsmarktes 1971 bis 1988.....	2/1989
Steirischer Arbeitsmarkt 1990.....	1/1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1991	1/1992
Steirischer Arbeitsmarkt bezirkweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1992.....	1/1993
Steirischer Arbeitsmarkt 1993	1/1994
Steirischer Arbeitsmarkt 1994.....	1/1995
Steirischer Arbeitsmarkt 1995.....	6/1996
Steirischer Arbeitsmarkt bezirkweise, 1990 bis 1995	2/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1991 – 1995 (M. Hussain)	4/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1992 – 1996.....	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1995	4/1997
Arbeitsmarkt 1996.....	4/1997
Arbeitsmarkt 1997.....	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1996.....	8/1998
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1997	8/1998
Arbeitsmarkt 1998.....	5/1999
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1997.....	5/1999
Selbständige in der Steiermark 1998.....	5/1999
Arbeitsmarkt 1999.....	9/2000
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1998.....	9/2000
Selbständige in der Steiermark 1999.....	9/2000
Arbeitsmarkt 2000.....	3/2001
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1999.....	3/2001
Selbständige in der Steiermark 2000.....	3/2001
Arbeitsmarkt 2001.....	1/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2000.....	3/2002
Selbständige in der Steiermark 2001	3/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2001.....	6/2002
Arbeitsmarkt 2002.....	2/2003
Selbständige in der Steiermark 2002.....	9/2003
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2002.....	10/2003
Arbeitsmarkt 2003.....	1/2004
Selbständige in der Steiermark 2003	5/2004
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2003.....	6/2004
Arbeitsmarkt 2004.....	1/2005
Selbständige in der Steiermark 2004	6/2005
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2004.....	12/2005
Arbeitsmarkt 2005.....	1/2006
VOLKSZÄHLUNG 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Textteil)	
Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark	3/2006
VOLKSZÄHLUNG 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Tabellenteil)	
Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark	4/2006
Selbstständige in der Steiermark 2005	8/2006
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2005.....	12/2006
Arbeitsmarkt 2006.....	1/2007
Selbstständige in der Steiermark 2006	8/2007
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2006.....	12/2007
Arbeitsmarkt 2007.....	3/2008
Selbstständige in der Steiermark 2007	4/2008
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2007.....	12/2008

Beschäftigung und Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsmarkt 2008.....	3/2009
Selbstständige in der Steiermark 2008	4/2009
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2008.....	12/2009
Arbeitsmarkt 2009.....	2/2010
Selbstständige in der Steiermark 2009	4/2010
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2009.....	14/2010
Arbeitsmarkt 2010.....	3/2011
Selbstständige in der Steiermark 2010	4/2011
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2010.....	12/2011
Arbeitsmarkt 2011.....	2/2012
Selbstständige in der Steiermark 2011	4/2012
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2011.....	13/2012
Arbeitsmarkt 2012.....	3/2013
Selbstständige in der Steiermark 2012	4/2013
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2012.....	10/2013
Arbeitsmarkt 2013.....	3/2014
Selbstständige in der Steiermark 2013	4/2014
Registerzählung 2011 – Erwerbstätige und Pendler.....	5/2014
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2013.....	13/2013

Bevölkerung

Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach Bezirken und Gemeinden in der Steiermark (revidierte Ergebnisse)	2/1983
Volkszählung 1981: Strukturergebnisse für die Steiermark, Rangfolge der Gemeinden nach Größenklassen der Einwohner	2/1984
Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit, Stellung im Beruf, Pendler.....	2/1985
Bevölkerungsvorausschätzung für Steiermark bis 2015.....	1/1987
Bevölkerungsentwicklung der Steiermark, Rückblick und Ausblick (Prognose bis 2011).....	1/1988
Die Familie in der Steiermark, VZ 1971 und VZ 1981	2/1988
Einige Aspekte aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung 1987 u. statistische Analyse der Lebendgeborenen nach Legitimität, Geburtenfolge und Bezirken, 1986 und 1987	3/1988
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/86 in der Steiermark	3/1988
Regionale Entwicklung der Privathaushalte in der Steiermark, Prognose bis 2011	1/1989
Altersstruktur der Bevölkerung 1985 bis 1988.....	1/1989
Bevölkerungsstruktur und Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort 1988	1/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung und statistische Analyse der Sterbefälle 1988.....	2/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen - Entwicklung bis 1988.....	3/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen - Entwicklung bis 1989.....	4/1989
Demographische Bevölkerungsstruktur und natürliche Bevölkerungsbewegung sowie Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort im Jahr 1989	1/1990
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/89.....	1/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung im I. Quartal 1990 und statistische Analyse der Sterbefälle 1989.....	2/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen im Jahr 1989.....	3/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen im Jahr 1989.....	4/1990
800 Jahre Bevölkerungsentwicklung: 1250 bis 2050	1/1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1990.....	1/1991
Statistische Analyse der Lebendgeborenen und Gestorbenen 1990 nach politischen Bezirken.....	2/1991
Internationale Wanderungen, Auswirkungen auf die Bevölkerungsbewegung.....	2/1991
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark im II. Quartal 1991 und das Heirats- und Scheidungsverhalten im Jahr 1990	3/1991
Volkszählung 1991: Aspekte und Trends, vorläufige Ergebnisse	4/1991
Volkszählung 1991: Steiermark; Ergebnisse I, 1993.....	Publikation VZ 1991

Bevölkerung (Fortsetzung)

Wohnbevölkerung bezirkswise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	BEZ 1981 – 1991
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene in steirischen Bezirken, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark nach Altersgruppen bezirkswise: 1971, 1981 und 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1991	1/1992
Die Alterungswelle in der Steiermark	1/1992
Vornamenstatistik: Österreich und die Bundesländer bis 1991	2/1992
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1991 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen	2/1992
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1992	1/1993
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1992 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen	2/1993
„Die Bevölkerung der Steiermark 1527-2030 - Ist eine Schrumpfung im 21. Jahrhundert unvermeidlich?“. Vortrag von Univ. Prof. Dr. Rainer Münz bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Vitalstruktur der steirischen Bevölkerung im 20. Jahrhundert	3/1994
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1993 mit Trendbeobachtungen	3/1994
Aktuelle Vornamenstatistik	3/1994
Ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	3/1994
Volkszählung 1991: Steiermark, Ergebnisse II	2/1995
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1994 mit Trendbeobachtungen	4/1995
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse III	1/1996
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1995	2/1996
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf	2/1996
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1995 mit Trendbeobachtungen	2/1996
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse IV	5/1996
Einwohnererhebung vom 1.1.1997	1/1997
Wohnbevölkerung bezirkswise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	2/1997
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene nach Steirischen Bezirken, 1981 bis 1995	2/1997
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1996 mit Trendbeobachtungen	3/1997
Vornamenstatistik 1996	3/1997
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1996	4/1997
Einwohnererhebung vom 1.1.1998	1/1998
Die steirische Bevölkerung 1997	4/1998
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1997 mit Trendbeobachtungen	4/1998
Vornamensstatistik 1997	4/1998
Ausgewählte Maßzahlen für Frauen aus der Volkszählung 1991	4/1998
Ageing II, Demographisches Altern in der Steiermark	1/1999
Einwohnererhebung vom 1.1.1999	4/1999
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1998 mit Trendbeobachtungen	4/1999
Vornamensstatistik 1998	4/1999
Zusammenleben unter einem Dach: Haushalte, Familien und Wohnungen in der Steiermark von 1800 bis 2050	1/2000
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	4/2000
Jugend in der Steiermark	5/2000
Einwohnererhebung vom 1.1.2000	6/2000
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1999 mit Trendbeobachtungen	6/2000
Regionalprognose Steiermark – Die Bevölkerung von 1999 – 2050	2/2001
Einwohnererhebung vom 1.1.2001	4/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2000 mit Trendbeobachtungen	4/2001
Kind sein in der Steiermark	7/2001
Determinanten für die Geburt eines ersten Kindes in der Steiermark	8/2001
Vornamenstatistik 2000 – Steiermark/Österreich	8/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2001 mit Trendbeobachtungen	2/2002
Vornamenstatistik 2001 – Steiermark/Österreich	2/2002
Aspekte der Fruchtbarkeit in der Steiermark	1/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2002 mit Trendbeobachtungen	3/2003

Bevölkerung (Fortsetzung)

Vornamenstatistik 2002 – Steiermark/Österreich.....	3/2003
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse I.....	4/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Endbericht	5/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Tabellenteil.....	6/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2003 mit Trendbeobachtungen	3/2004
Vornamensstatistik 2003 – Steiermark/Österreich	3/2004
ÖROK-Bevölkerungsprognose 2001 – 2031	4/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2004 mit Trendbeobachtungen	5/2005
Vornamensstatistik 2004 – Steiermark/Österreich	5/2005
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2005	8/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2005 mit Trendbeobachtungen	6/2006
Vornamensstatistik 2005 – Steiermark/Österreich	6/2006
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2006	7/2006
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark	9/2006
Umfrage zum „Steirischen Elternbrief“ – Statistische Auswertung	10/2006
Privathaushalte in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050	3/2007
Familien in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050.....	4/2007
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2006 mit Trendbeobachtungen	5/2007
Vornamensstatistik 2006 – Steiermark/Österreich	5/2007
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2007	9/2007
Regionale Bevölkerungsprognosen Steiermark: Gemeindeprognose 2007, ÖROK- Bezirksprognose 2006	11/2007
Religion und Bevölkerungsentwicklung.....	1/2008
100 Jahre Steiermark: Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark von 1975 bis 2075 ...	1/2008
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2005/2006	5/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2007 mit Trendbeobachtungen	7/2008
Vornamensstatistik 2007 – Steiermark/Österreich	7/2008
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2008	8/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2008 mit Trendbeobachtungen	6/2009
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2009	7/2009
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark – Aktualisierung 2009	11/2009
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2008	5/2010
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2010, Wanderungen 2009	8/2010
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2009 mit Trendbeobachtungen	9/2010
Regionale Bevölkerungsprognose Steiermark – Gemeinden und Bezirke	13/2010
Ageing – Bericht 2011 – Demografisches Altern in der Steiermark	2/2011
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2011, Wanderungen 2010	6/2011
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2010 mit Trendbeobachtungen	7/2011
Steiermark – Familienleben vereinbaren – Ergebnisse der Online-Befragung 2011	3/2012
Frauen in der Steiermark 2012	5/2012
Zeitverwendung 2008/2009: Wie verbringen die Steirerinnen und Steirer ihre Zeit?	5/2012
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2012, Wanderungen 2011	6/2012
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2011 mit Trendbeobachtungen	7/2012
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2010	10/2012
Kindsein in der Steiermark 2012	12/2012
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2012 mit Trendbeobachtungen	6/2013
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2013, Wanderungen 2012	7/2013
Registerzählung 2011 – Bevölkerung, Haushalte, Familien.....	1/2014
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2014, Wanderungen 2013	7/2014
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2013 mit Trendbeobachtungen	8/2014
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2012	11/2014

Bildung, Kultur

Sozio-statistische Aspekte aus dem Kindergartenwesen, 1831 bis 1988/89.....	4/1989
Kindergärten und Schüler in den steirischen Bezirken, 1981/82 - 1990/91	BEZ 1981 – 1991
Steirische Bildungsstatistik: Kindergärten, Horte, Schulen, Akademien, Hochschulen.....	jährlich
Steirische Bildungsstatistik 1994/95	5/1995

Bildung, Kultur (Fortsetzung)

Steirische Bildungsstatistik 1995/96	4/1996
Kindergärten in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Pflichtschulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96.....	2/1997
Berufsbildende höhere Schulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96.....	2/1997
Steirische Bildungsstatistik 1996/97	6/1997
Steirische Bildungsstatistik 1997/98	5/1998
Steirische Bildungsstatistik 1998/99	8/1999
Steiermark: Sozio-statistische Aspekte aus der Entwicklung des Kindergartenwesens – Aktualisierte Fassung	4/2000
Steirische Bildungsstatistik 1999/2000.....	10/2000
Steirische Bildungsstatistik 2000/2001.....	5/2001
Sportvereine 2008.....	4/2008
Steiermark: Kindertagesheimstatistik 2007/08.....	11/2008
Steiermark: Die Entwicklung des Kindergartenwesens bis 2008/09	8/2009
Vereine in der Steiermark 2009/10.....	7/2010
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2010/11	8/2011

Gesundheit

Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988	4/1988
Regionale Häufigkeiten und Konzentrationen von Todesursachen in der Steiermark 1969/73 und 1978/84	2/1990
Todesursachen in der Steiermark, 1969/73 und 1978/84 (alle Todesursachengruppen).....	TOD 1990
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84.....	BEZ 1981 – 1991
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84.....	2/1997
Todesursachen in der Steiermark 1986 - 1996	4/1998
Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988 - 1998	8/1998
Todesursachen in der Steiermark, 1979/84 und 1989/94 (alle Todesursachengruppen).....	2/2000
Körperliche Beeinträchtigungen in der Bevölkerung	12/2000
Niedergelassene Ärzteschaft in der Steiermark 2007	6/2007
Todesursachen in der Steiermark 1986, 1996 und 2006.....	1/2008
Todesursachen in der Steiermark 1998/2004	1/2009
Umweltbedingungen und Umweltverhalten in der Steiermark 2007.....	1/2010
Niedergelassene Ärzte in der Steiermark 2011.....	10/2011

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Konjunkturverlauf (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Regionale Aspekte aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 1971-1986	2/1989
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1989.....	3/1990
Steueraufkommen, Steiermark bezirkweise, 1982 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Netto-Inlandsprodukt, Steiermark bezirkweise, 1981 bis 1986	BEZ 1981 - 1991
Konjunkturverlauf im 1. Halbjahr 1993	3/1993
„Vom vergangenen, laufenden und künftigen Strukturwandel: Zur Dynamik der Steirischen Wirtschaft“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gunther Tichy bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1993	1/1994
Beiträge zum nominellen Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1992, Neuberechnung.....	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1994	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1995	6/1996
Steueraufkommen, Steiermark bezirkweise, 1991 bis 1995	2/1997
Steuerkraft-Kopfquoten 1996, Land-Bezirke-Gemeinden.....	2/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1997	7/1998
„Eine ökonomische Analyse des Strukturwandels der steirischen Wirtschaft“: Endbericht von Univ.-Prof. Dr. J. Gölls, Dr. M. Hussain, Joanneum Research, Gefördert vom Jubiläumsfond der Österr. Nationalbank (Projekt NR. 6495).....	7/1998
Steuerkraft-Kopfquoten 1997, Land-Bezirke-Gemeinden.....	8/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1998.....	6/1999

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (Fortsetzung)

Wirtschaft und Konjunktur 1999	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten, Land-Bezirke-Gemeinden 1999.....	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2000.....	9/2001
Wirtschaft und Konjunktur 2000.....	10/2001
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2001.....	5/2002
Wirtschaft und Konjunktur 2001/02.....	7/2002
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2002.....	9/2003
Wirtschaft und Konjunktur 2002/03.....	2/2004
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2003.....	5/2004
Wirtschaft und Konjunktur 2003/04.....	3/2005
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2004.....	9/2005
Wirtschaft und Konjunktur 2004/05.....	5/2006
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2005.....	11/2006
Wirtschaft und Konjunktur 2005/06.....	7/2007
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2006.....	10/2007
Wirtschaft und Konjunktur 2006/07.....	6/2008
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2007.....	9/2008
Wirtschaft und Konjunktur 2007/08.....	5/2009
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2008.....	10/2009
Wirtschaft und Konjunktur 2008/09.....	6/2010
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2009.....	11/2010
Wirtschaft und Konjunktur 2009/2010.....	5/2011
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2010.....	11/2011
Wirtschaft und Konjunktur 2010/2011.....	8/2012
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2011.....	11/2012
Wirtschaft und Konjunktur 2011/2012.....	5/2013
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2012.....	9/2013
Wirtschaft und Konjunktur 2012/2013.....	9/2014
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2013.....	12/2014

Land- und Forstwirtschaft

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980.....	2/1985
Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990.....	3/1992
Agrarstrukturerhebung am 31.10.2010	1/2013

Sonderpublikationen

Landtagswahlstatistik 1981	1982
Landtagswahlstatistik 1986.....	1987
Kleine Steiermark Datei ab 1990.....	jährlich
Landtagswahlstatistik 1991.....	1991
Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes.....	2/1993
100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven.....	1994
Landtagswahl 1995, Erstausswertung.....	1995
Landtagswahlstatistik 1995, Dokumentation.....	1996
Bezirksindikatoren und Bezirksübersichten 1981 - 1995.....	2/1997
110 Jahre Landesstatistik Steiermark.....	8/2003

Tourismus

Sommerhalbjahre bis einschließlich SHJ 1986	Heft 1 / lfd Jahrgang
Winterhalbjahre bis einschließlich WHJ 1986/87.....	Heft 3 / lfd Jahrgang
Sommerhalbjahr 1987.....	4/1987
Winterhalbjahr 1987/88.....	2/1988
Sommerhalbjahr 1988.....	4/1988
Winterhalbjahr 1988/89.....	2/1989
Sommerhalbjahr 1989.....	3/1989
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1979 bis 1989.....	T 1988/89
Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung).....	2/1990
Winterhalbjahr 1989/90.....	3/1990
Sommerhalbjahr 1990.....	4/1990
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990.....	1/1991

Tourismus (Fortsetzung)

Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung)	2/1991
Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren	3/1991
Sommerhalbjahr 1991 und Fremdenverkehrsjahr 1990/91	4/1991
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1991	1/1992
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Winterhalbjahr 1991/92	2/1992
Nächtigungszahlen nach Betriebsgruppen und Bezirken, WHJ 1980-1991	2/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , WHJ 1980-1991	2/1992
Sommerhalbjahr 1992 und Fremdenverkehrsjahr 1991/92	4/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , SHJ 1980-1990	4/1992
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1992	1/1993
Winterhalbjahr 1992/93	2/1993
Sommerhalbjahr 1993	1994
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1993	1/1994
Winterhalbjahr 1993/94	2/1994
Sommerhalbjahr 1994 und Fremdenverkehrsjahr 1993/94	4/1994
Statistische Analyse des Fremdenverkehrs für den Bezirk Liezen	1/1995
Tourismuswirtschaft 1994 im Bundesländervergleich	1/1995
Winterhalbjahr 1994/95	3/1995
Sommerhalbjahr 1995 und Fremdenverkehrsjahr 1994/95	6/1995
Winterhalbjahr 1995/96	3/1996
Tourismuswirtschaft 1995 im Bundesländervergleich	6/1996
Thermenbericht	6/1996
Sommerhalbjahr 1996 und Fremdenverkehrsjahr 1995/96	7/1996
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1981 bis 1995	2/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	4/1997
Winterhalbjahr 1996/97	5/1997
Sommerhalbjahr 1997 und Fremdenverkehrsjahr 1996/97	7/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	2/1998
Tourismus in alpinen Schigebieten	2/1998
Winterhalbjahr 1997/98	2/1999
Sommerhalbjahr 1998	3/1999
Winterhalbjahr 1998/99	7/1999
Sommerhalbjahr 1999 mit Gastbeitrag: Konzepte und Trends in der Tourismusstatistik auf nationaler und internationaler Ebene	3/2000
Winterhalbjahr 1999/2000	7/2000
Sommerhalbjahr 2000	1/2001
Wintertourismus 2001	6/2001
Sommertourismus 2001	9/2001
Wintertourismus 2001/2002	4/2002
Sommertourismus 2002	2/2003
Wintertourismus 2003	7/2003
Thermenbericht 2003	7/2003
Tourismusstudie Liezen	7/2003
Sommertourismus 2003	2/2004
Wintertourismus 2004	4/2004
Sommertourismus 2004	2/2005
Wintertourismus 2005	11/2005
Sommertourismus 2005	2/2006
Wintertourismus 2006	8/2006
Sommertourismus 2006	2/2007
Wintertourismus 2007	8/2007
Sommertourismus 2007	2/2008
Wintertourismus 2008	10/2008
Sommertourismus 2008	2/2009
Wintertourismus 2009	9/2009
Sommertourismus 2009	3/2010
Wintertourismus 2010	7/2010
Sommertourismus 2010	1/2011
Wintertourismus 2011	9/2011
Sommertourismus 2011	1/2012

Tourismus (Fortsetzung)

Wintertourismus 2012	9/2012
Sommertourismus 2012	1/2013
Wintertourismus 2013	8/2013
Sommertourismus 2013	2/2014
Wintertourismus 2014	2/2014
Tourismus (Zeitreihenserie)	10/2014
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1980 –1989.....	9/1999

Unfallgeschehen, Straßenverkehr

Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1989 –1999	10/1999
Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989	in jedem Heft
Alpinunfälle, 1985 und 1986	1/1987
Straßenverkehrsunfälle im Kalenderjahr 1988 nach Unfallursachen	3/1989
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1989	2/1990
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1990	2/1991
Strukturen und Dimensionen im Unfallgeschehen 1989 (Mikrozensus)	4/1991
Steiermark bezirkweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1991	BEZ 1981 -1991
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1992	3/1993
Verlauf des Unfallgeschehens seit dem Zweiten Weltkrieg und Kfz-Best.	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1993	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1994	7/1995
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1995	8/1996
Steiermark bezirkweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, 1981 bis 1995	2/1997
Steiermark bezirkweise: Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1995	2/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1996	8/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1997	6/1998
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1998	11/1999
Steiermark – Motorisierung im 20. Jahrhundert	11/1999
Straßenverkehr 1999, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 1999	12/2000
Unfallgeschehen im Privatbereich, Freizeit, Sport	12/2000
Straßenverkehr 2000, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2000	6/2001
Straßenverkehr 2001, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2001	4/2002
Straßenverkehr 2002, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2002	10/2003
Straßenverkehr 2003, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2003	4/2004
Straßenverkehr 2004, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2004	11/2005
Straßenverkehr 2005, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2005	8/2006
Straßenverkehr 2006, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2006	8/2007
Straßenverkehr 2007, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2007	4/2008
Straßenverkehr 2008, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2008	4/2009
Straßenverkehr 2009, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2009	4/2010
Straßenverkehr 2010, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2010	4/2011
Straßenverkehr 2011, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2011	4/2012
Straßenverkehr 2012 und 2013, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2012 und 2013	6/2014

Wahlen

bis 1999 siehe unter Sonderpublikationen	
Landtagswahl 2000, Erstausswertung	8/2000
Landtagswahl 2000, Dokumentation	11/2000
Landtagswahl 2005, Erstausswertung	7/2005
Landtagswahl 2005, Dokumentation	10/2005
Landtagswahl 2010, Erstausswertung	10/2010
Landtagswahl 2010, Dokumentation	12/2010

Wohnbau

Wohnbaustatistik 1989	3/1990
Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der Häuser- u. Wohnungszählung 1991	3/1991

Wohnbau (Fortsetzung)	
Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse	3/1992
Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen	3/1992
Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen	3/1993
Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark	1994
Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen	5/1994
Wohnbaustatistik 1994	7/1995
Wohnbaustatistik 1995	8/1996
Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1995	2/1997
Wohnbaustatistik 1996	8/1997
Wohnbaustatistik 1997	6/1998
Wohnbaustatistik 1998	6/1999
Wohnbaustatistik 1999	13/2000
Wohnbaustatistik 2000	10/2001
Wohnbaustatistik 2001	7/2002
Wohnbaustatistik 2002	10/2003